

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 144.

Sonntag den 23. Juni

1889.

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Die noch am Lager habenden **Foulards, Surah rayés** etc.
werden der vorgerückten Saison wegen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
abgegeben.

4970

Seiden-Haus M. Marchand.

Vereins- und Fest-Abzeichen,

Medaillen, Biermarken, Schlüssel-, Mützen- und Firma-
Schilder, Gerichtsstempel, Plombirungen, Stopfenbrände,
Drenneifen, Peltischen, Kautschuk-Stempel jeder Art,
sowie Gravirungen auf alle Metalle liefert in guter
Ausführung **J. Roth, Graveur, Langgasse 47.**

2061

Möbel-Fabrik und -Lager
Emil Strauss, vorm. C. & M. Strauss,
Michelsberg 26.

Neuheit:

Indische Mosquitos- und Schnakenschirme
für Betten jeder Grösse, überall leicht anzubringen,
praktisch für Hotels wie für Private. 4381

Schirme

in allen Genres,
selbstverfertigt,
Reparaturen und
Bezüge billigt.
Max Paul,
Meßgergasse 13.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**



Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik von

Adam Opel, Rüsselsheim.

Deutsche Fabrikate erster Güte.

Die Opel-Fahrräder Modell 1889 zeichnen sich aus durch:
Unübertroffene Construction, Vollendete Eleganz,
Grösste Solidität, Leichtesten Gang.

In voriger Saison wurden auf Opel-Fahrrädern
57 Preise errungen und bereits in dieser Saison an
den ersten Renntagen 55 Preise, worunter die Meister-
schaft von Westfalen, Preussen und Süddeutschland.

Die Opel-Fahrräder sind in Wiesbaden allein
zu haben bei: **J. J. Höss, Niederlage Häfnergasse 7,**
A. Rumpf, Mechaniker. (H 62080) 325

Telegraphen und Blitzableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden
und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

4059

C. Koniecki, Nerostrasse 22.

Ge

brauchte Möbel, ganze Einrichtungen (Nachlässe),
gute, getragene Herren- und Damenkleider
werden stets zu den höchsten Preisen angekauft
von **D. Birnzwieg, Webergasse 46.** 713

Polizei-Verordnung, betreffend den Verkehr in der Langgasse.

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§. 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths nachstehende Polizei-Verordnung erlassen: §. 1. Der Durchgangsverkehr durch die **Langgasse** ist für Kaffahändler jeder Art (insbesondere auch für Messerwagen, Milchkarren und dergl.) **verboten**. §. 2. Zuwiderhandlungen werden gemäß §. 366 No. 10 des Strafgesetzbuchs geahndet. Wiesbaden, den 18. Juni 1889. Der Polizei-Präsident. v. Rheinbaben.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines **Schweines zu 45 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der **Freibank** verkauft. An **Wiederverkäufer** (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines **Ochsen zu 45 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der **Freibank** verkauft.

An **Wiederverkäufer** (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Donnerstag den 27. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr werden zur **Reudorfer Kirchweih** die **Plätze** zum Aufschlagen von Ständen und Buden an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Reudorf, den 19. Juni 1889.

Der Bürgermeister.
Welz.

Dienstag,

den 25. Juni werden im Hofe der Herren **J. & G. Adrian**, **6 Bahnhofstraße 6**, wegen Wohnungswechsel

1 holländischer **Anziehtisch** (massiv Mah.), **Kleiderschränke**, 1 **Kommode** m. Aufsatz, **Wasch-Kommoden** und -**Tische**, **Nachttische**, 1 großes **Büchergestell**, **Matrassen**, div. **Tische**, 1 **Gartenstuhl**, 1 franz. **Ramin-Ofen** mit Schirm, **Sand-Nähmaschine**, **Stühle**, **Küchengeräth** zc. zc.

öffentlich meistbietend versteigert.

298 **Reinemer & Berg**, Auktionatoren und Tagatoren.

Zurückgesetzt!

Eine Parthie

Leinen-Stickereien,

äußerst billig, empfiehlt

Conrad Becker,

4998

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Arbeiter-Schuhe, schwere, genagelt, zu **5 Mk.** in allen Größen **Webergasse 46.** 712

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert à Bad von **70 Pf.** an pünktlich nach jeder beliebigen Wohnung **Friedr. Krieger**, **Faulbrunnstr. 7, 2 St.**

Zu verkaufen ein neuer **Infanterie-Waffenrock** für einen Einjährigen, ein neuer **Mantel** und 2 **Mützen**, ein neues **Mikroskop** und **Präparate**. Näh. Exped. 4988

Danksagung an Herrn Magnetopaths Kramer.

Während sieben Jahren habe ich an **Nervenförungen** gelitten, welche mit der Zeit schlimmer und schlimmer geworden sind. Ich hatte Krampfempfindungen im Halse, Schlingbeschwerden, beständiges, nervöses Kopfweh mit zeitweiliger Sprachlosigkeit, Gitterzittern am ganzen Körper, im Unterleib hysterische Krämpfe, eine allgemeine Schwäche bis zur Erschöpfung. Meine Augen waren nicht nur lichtschien, sondern fast erblindet in Folge des Kopfwehes. — Vor sechs Monaten begann ich die Cur beim Herrn **Magnetopaths Kramer**, dem ich hiermit öffentlich meinen tiefgefühltesten Dank für die Heilung von all meinen Beschwerden ausspreche. Der erste Erfolg hatte schon bald sich gezeigt. So oft der Magnetopath nämlich mir seine Finger auf den Kopf oder vor die Augen gehalten hat, ist es mir gewesen, als ob ein Schleier vor meinen Augen zerfiel und als ob mit der einströmenden magnetischen Kraft Beruhigung und neue Lebensfrische mein ganzes Nervensystem wohlthuend durchrieselte. Näheren mündlichen Bescheid ertheile gern ich sowohl als auch mein Mann, für dessen Vertrauenswürdigkeit der Umstand bürgt, daß er seit 17 Jahren in städtischem Dienste steht. Er hat lange und bange Sorge um mich gehabt und fühlt sich jetzt glücklich, daß ich am Leben geblieben und gesund geworden bin, was wir Herrn **Magnetopath Kramer** verdanken, ohne dessen Heilkraft und Hülfe ich heute wohl schon zu den Abgeschiedenen zählen würde. Wiesbaden, 21. Juni 1889. **Maria Griesel**, Schwalbacherstr. 10. 4991

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen in dem Hause **Wellrichstraße 26** eine

Brod- und Feinbäckerei

errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden auf das Beste zufrieden zu stellen, indem ich nur erste Qualität Waare führe. Hochachtungsvoll 5002 **Chr. Schütz, Bäckermeister.**



Lebende Krebse, Räucher-Mal, Matjesheringe, Sardinen, Senf zc., sodann frisch eintreffend: **Rheinsalm, Soles, Tarbutt, Schollen, Cablian, Schellfische** empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Fahnenstangen

4659

billig bei

L. Debus, Hellmündstraße 43.

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gehobert **Mauritiusplatz 3.** 10316

Gebr. Kinder-Schwagen zu verk. **Wellrichstraße 2, S.** 5006

Ein schöner **Kinder-Schwagen** zu verk. **Karlstraße 2, II.**

Ein wenig gebrauchtes **Fliegenfenster**, 102x163, zu verkaufen bei **Kaiser**, **Kirchgasse 30.**

Porzellanofen, neu, zu verkaufen **Herrngartenstraße 6.** 4664

Zimmerdouche,

wenig gebraucht, mit 5 Brausen, billig zu verkaufen **Neubauerstr. 4.**

Auf Hofgut **Geisberg** sind starke **Dickwurz-pflanzen, Erdbeeren, Salat, sowie alle Gemüse** billig abzulassen.

Mannheimer schwarze Spitzhunde zu verk. **Kirchhofgasse 6.**

Mist von zwei Pferden zu verkaufen, event. auf's Jahr. Näh. in der Exped. d. Bl. 4762

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Telephon 112.

Saison-Ausverkauf

nur diese Woche.

Die noch vorrätigen Foulards, nur neue
Dessins, enorm billig.

Reste sehr billig!

Satin-Blousen,

von Mk. 2.70 anfangend,

Cattun-Blousen,

von Mk. 1.25 anfangend,

findet man zu auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

4971

Frieda.

4768

"Frieda" ist garantiert sicheres Schutzmittel gegen Mückenstiche, per
Flasche 50 Pfg. Niederlage bei Hch. Jahn, Taumstr. 39.

Zwei Spiegel, darunter 1 Mahagoni-Spiegel, sind billig zu
verkaufen Stiftstrasse 1, 8 Treppen hoch, links.

Sämmtliche vor zwei Jahren mit
Scheer'scher impr. Dachleinwand
gedeckten Dächer müssen gestrichen
werden mit Anstrichmasse per Du.=
Mtr. 15 Pf., per Kilo 20 Pf.
4592 M. Kleber, Zahnstraße 5.



Beste, stückreiche Ruhrkohlen,

direct aus dem Schiff, empfiehlt

Viebrich, den 16. Juni 1889.

A. Eschbacher.

4669

Kiefern- und Fichtenschwarten

geben wir waggonweise sehr billig ab. (F. ag. 5743.) 348

Gebr. Wallach in Alsfeld.

**Hochelegant
unentbehrlich**
für
Jedermann.

Kannenberg's
garantirt
reinwollene
Tricot-Anzüge
für
Herren und Knaben.

**Tricot-
Turn- u. Radfahrer-
Hosen und Joppen**
in 20—25
brillanten Farben.

Tricot-Hüte
und
-Kappen
zu den
Anzügen passend.

Tricot-Stoff
am Stück.

Echt
Prof. Dr. Gustav Jäger's
Normal-Stoff
in
leicht und schwer.

Turner-Tricots.
**Radfahrer-
Strümpfe**

u. s. w.

Laden und Lager:

Schulgasse 15.



Arbeitsräume:

Schwalbacherstrasse 23.

**Normal-
und**

Reform-Hemden.
Hosen, Jacken
etc.

Strümpfe, Socken.
Flanell-Hemden.
Arbeits-Hemden.
Arbeits-Wämmse.
Jagd-Westen.

Damen-Röcke
in Wolle, Baumwolle,
gestrickt u. gewebt.

Tricot-Taillen.

Tricot-Blousen.
Tricot-Kinder-Kleidchen.
Kinder-Jäckchen,
Röckchen, Corsetts.

Wickelbänder,
Lätzchen
etc.

Filet-Jacken
von 30 Pf. an.

Bade-Hosen
von 10 Pf. an.

Damen-Handschuhe
von 15 Pf. an.

Damen-Strümpfe
von 15 Pf. an

u. s. w.

Die **Eröffnung** meiner neu eingerichteten

— Conditorei —

in dem Hause

49 Taunusstrasse 49

zeige hierdurch ergebenst an.

Lange erfolgreiche Thätigkeit in dieser Branche in anderen grösseren Städten lassen mich hoffen, mir auch die Gunst des hiesigen Publikums zu erwerben und lade zum Besuch meiner Lokalitäten freundlichst ein.

Hochachtend

Carl Klammer,
49 Taunusstrasse 49.



Von morgen Montag ab



kommt der

Restbestand unserer Damenwäsche

wegen

totaler Aufgabe des Artikels unter Einkaufspreis

zum Verkauf.

Es befinden sich darunter einige Dutzend **Modell-Sachen**, welche durch die Auslage gelitten und welche zur **Hälfte des wirklichen Werthes** abgegeben werden.

Gleichzeitig bringen wir einige Dutzend fertige **Betttücher** in Leinen, Qualitäten, welche wir in Zukunft nicht mehr führen, sowie **Handtücher**, ältere Dessins, und eine grössere Anzahl **Kaffee-** und **Tischdecken** zu ausserordentlich billigem Preise zum Verkauf.

Die seitherigen und jetzigen Verkaufspreise sind auf jedem Stück genau verzeichnet und findet der Verkauf nur gegen **Casse zu streng festen Preisen** statt.

Blumenthal & Lilienstein,

23 Webergasse 23.

S. Guttman & Co. Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Unser diesjähriger grosser

Sommer-Ausverkauf

von
Wollen-, Seiden- und Wasch-Stoffen
wird fortgesetzt.

Um wegen vorgerückter Saison unsere enormen Vorräthe möglichst „total aufzuräumen“, haben wir die Preise sämtlicher Artikel ganz bedeutend, vielfach

unter die Hälfte des Werthes

herabgesetzt, so dass diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen „alles bisher Gebotene übertrifft“.

Reste

und einzelne Roben von 2–8 Meter doppeltbreit:

100/105 Ctm. **halbwollene Modestoffe** Meter von 65 Pfg. an.

100/105 Ctm. **reinwollene Modestoffe** Meter von 95 Pfg. an.

Sonnen- und Regenschirme in schwarz und farbig, für Damen und Herren, zu bedeutend **reducirten** Preisen.

Unser reichhaltiges Lager in

Leinen-, Weisswaaren- und Ausstattungs-Artikeln

ist dem Ausverkaufe ebenfalls unterstellt.

299

Jean Baese's Specialitäten-Theater.

„Bierstadter Felsenkeller“, Bierstadterstrasse 21.

Nur zehn Vorstellungen vom 22.–30. Juni incl.

Heute Sonntag den 23. Juni, Anfang 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends:

Zwei grosse Specialitäten-Vorstellungen,

ausgeführt von Künstlern I. Ranges.

Entrée: I. Platz Mk. 1.—, II. Platz 50 Pfg., nummerirter Platz Mk. 1.50.

Vorverkaufbillets zu ermässigten Preisen

sind zu haben bei den Herren **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, **J. Bergmann**, Langgasse 22, **F. R. Haunschild**, Rheinstrasse 11, **Kratzenberger**, Bahnhofstrasse 4, **Gg. Prell**, Kirchgasse 20, **J. Stassen**, grosse Burgstrasse 16.

Montag den 24. Juni 8 Uhr Abends:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Schluss meines Geschäftes: 30. Juli.

Vorräthig sind noch:

Staubmäntel in allen Farben.

Sommer-Umhänge, Fichus und Mantelettes.

Promenaden-Mäntel

von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

Jaquettes in schwarz und farbig.

Regenmäntel in allen Façons und Stoffen.

Die Preise sind nochmals **bedeutend herabgesetzt.**

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Julius Jüdel, Damen-Mäntel-Fabrik,

35 Langgasse 35, „Hotel Adler“ gegenüber.

4975

Der Zuschneide-Curs nach Grande'schem System

incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheile nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. jeden Monats.

11803

Frau Aug. Roth, Lehrstraße 4.

Webergasse 4. **Ausverkauf.** Webergasse 4.

Wegen vorgerückter Saison werden von jetzt ab alle noch vorrätigen Hüte bedeutend unterm Preis abgegeben.

Louise Rissmann.

„Restaurant Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57, 3522

10 Minuten von der Stadt.



Schönste Garten-Lokalitäten der Umgegend, hochfeines Kronenbier, reine Weine, gute Küche. Mittagstisch von 70 Pf. an, mäßige Preise. Auch bringe ich meine Keller-Lokalitäten in



freundliche Erinnerung.

Wilh. Feller, Restaurateur.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur lebende Fische, insbesondere Forellen, auf's Beste zubereitet. Kalte Küche.

Weine bester Firmen, gute Biere.

2790 Der Pächter des Fisch-Restaurant Chr. Rossel.

Bienenhonig,

von vorzüglichem Geschmack, frisch geschleudert, zu verkaufen Schwalbacherstraße 57, Part. 4974

Für Metzger. Ein Wurstwärmer aus Messing, für in den Laden, zwei Schweinchen aus Thon, zum Ausstellen, billig zu verkaufen Adelsheidstraße 62, II.

Mehrere gebrauchte Kommoden, Kopfmattent, Oberbetten, Stissen u. sind billig zu verkaufen Kirchhofgasse 4. 4976

Zwei Futterschneidmaschinen à 60 Mk. z. vl. in Erbenheim No. 113.

Zwei Oleanderbäume billig zu verkaufen Schachtstraße 3.

Reform-Artikel

	mittel	groß	extragroß
Hemden	2.50	2.75	3.—
Hosen	1.80	2.20	2.60
Jacken	1.80	2.—	2.25

— Schweißgeruch kommt nie vor, —
ferner gehen dieselben in der Wäsche nie ein, fäulen nicht, sind sehr dauerhaft und zur Hauptsache haben einen billigen realen Preis.

Normal-Artikel

unter Garantie bester, ungefärbter Schafwolle,

	mittel	groß	extragroß
Hemden	4.80	5.25	5.75
Hosen	4.75	5.20	5.80
Jacken	3.50	3.75	4.—

Filet-Jacken mit u. ohne **Marmelade** empfiehlt in reichster Auswahl billigst

Carl Claes,

Specialität: Strümpfe, Handschuhe und Tricotagen, 5 Bahnhofstraße 5. 4591

Schützenfest.

Offenbacher Fahnen von Zeug 10, 15, 25, 40, 50, 75 Pf. und 1 Mk., Standarten 1 Mk. 30 Pf. Alleinverkauf bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.



Wiesbadener Militär-Verein.

Den Kameraden zur Nachricht, daß der „Krieger-Verein Schierstein“ heute Mittag mit dem Zuge 11 Uhr 54 Min. zum Besuche unseres Wald-festes eintrifft und mit Musik von uns nach dem Vereinslokal geleitet wird. Wir ersuchen um recht zahlreiche Beteiligungs-Sammelplatz 11 Uhr 30 Min. am Rheinbahnhof.

136

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein

== Gut-, Kappen- und Pelzlager ==

von Saalgasse 4 nach **Ecke der Saalgasse und Nerostraße** verlegt habe und bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Empfehle zur jetzigen Saison **Stroh- und Filzhüte** in den neuesten Formen und Farben und selbstverfertigte **Kappen** zu sehr billigen Preisen.

Achtungsvoll

Peter Schmidt,

Ecke der Saalgasse und Nerostraße.

4993



Turn-Verein.

Sonntag den 30. Juni c.

zur Erinnerung an den Tag der Grundsteinlegung der Turnhalle:

Großes Sommerfest

auf dem Turnplatz (Distrikt „Hegelberg“),

worauf wir schon jetzt aufmerksam machen.

120

Der Vorstand.

Ganz gefüttert!

2083

Lüster-Röcke in allen Größen und Weiten Mk. 5.50, **Arbeiter-Joppen** von Mk. 1.80 an, **Drell-Hosen** von Mk. 1.50 an, waschichte **Kinder-Anzüge** von Mk. 2.— an, ferner alle **Saison-Artikel** in reicher Auswahl zu auffallend billigen Preisen. Achtungsvoll **D. Birnzwieg**, Webergasse 46.

Marie Sedelmayer

wird gebeten, um ihre Adresse unter **M. S. 500** postlagernd.

von Mk. 9.50 an. Grösstes Lager. Nur Neuheiten.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

5009

Kirchgasse 2. Filiale: Marktstr. 29.

Kindernwagen

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Mädchen-Kleidchen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Franz Schirg, Webergasse 1.

5007

Nochmals in Sache des Reihlen'schen (Wachenheimer) Schaumweines.

Der Vorkämpfer von „französischen und deutschen Champagner-häusern ersten Ranges“ hat auf die in No. 139 dieses Blattes zur Aufnahme gelangte Verteidigungsschrift des Herrn Ab. Reihlen in Stuttgart sehr wenig sachliche Gründe für seine Behauptungen gehabt, dafür machte er aber seinem Grimm — wie es in solchen Fällen ja stets zu gehen pflegt — in starken persönlichen Beleidigungen Luft.

Es ist nicht unsere Absicht, dem Verfasser des betr. Artikels auf dieses Gebiet zu folgen (Herr Reihlen selbst lehnte eine Antwort ab), nur soviel mag noch constatirt werden, daß der Beweis über Nichtzusatz von Maun und Tannin schlecht gelungen ist. Herr Reihlen behauptete durchaus nicht, daß Bado & Nach für Maun-Zusatz eintreten, er wies nur auf deren betr. Rezepte hin, wozu die Redaction des Mainzer Fachblattes „Weinbau und Weinhandel“ bemerkte, daß genannte Autoritäten Maun „womöglich ganz vermieden wissen wollen und statt Galläpfeltannin Nebkernextract empfehlen“. — Man wird unwillkürlich an das „Qui s'excuse-s'accuse“ erinnert, wenn man liest, wie sich der hervorragende Fachmann über diese Sache ereifert.

Daß mit dem ersten Artikel „Champagner-Fabrikation“ und durch andere Anpreisungen eine Verunglimpfung von französischem und deutschem Schaumwein begangen wurde, wird einem der Sache unbefangenen gegenüber stehenden Menschen gar nicht auf-

gefallen sein; dem scharfen Auge des Fachmannes mußte natürlich die vermeintliche Verunglimpfung um so ungeheuerlicher vor- kommen, je größeren Erfolg sich die neue Erfindung von Tag zu Tag erwarb.

Sehr bezeichnend für die Waffen, mit welchen der Gegner kämpft, ist es, daß er trotz der Ausführungen des Herrn Reihlen über den Grundsatz „keine Gährung ohne Pilze“ fortfährt, dem „Wachenheimer“ den Spottnamen Pilzwein anzuhängen und daß er von einem Abfüll-Apparat spricht, der einer Maschine zur Herstellung kohlenstoffhaltiger Getränke ähnlich sehe, wie ein Ei dem andern. Die Einrichtung des Füll-Apparates in Wachenheim hat man ihm wohl schwerlich gezeigt und gehören seine Vermuthungen und Combinationen darüber in das Reich der Phantasie.

Zum Schluß überlassen wir es dem Publikum darüber zu urtheilen, ob der Gegner den Beweis erbracht hat, daß der Wachenheimer Schaumwein, von ihm „das Getränk Pilzwein“ genannt, aus etwas Anderem besteht, als aus Wein, Zucker und Kohlensäure; aus diesem Urtheil werden sich dann die Motive, welche dem Fachmann die Feder geführt haben, von selbst ergeben.

Für uns ist diese Streitfrage nunmehr geschlossen und werden wir auf weitere Anzuspungen — so kräftig dieselben auch ausfallen mögen — uns der Antwort enthalten.

5022

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Haltestelle der Dampfstrassenbahn.

Ich bezahle sämtliche am 1. Juli fälligen Coupons schon von jetzt an, ohne Abzug; Verloosungs-Controle!

Ich besorge Kauf, Verkauf und Umtausch von Werthpapieren zu billigsten Bedingungen nicht speculative Anlagewerthe vorrätig.

Ich ertheile stets gerne Rathschläge und gebe Anleitung zu günstigster Verwerthung anzulegender Gelder bei möglichster Solidität.

Ausführung von Speculations-Aufträgen zu Original-Börsenbedingungen; auswärtige Verbindungen daher unnöthig.

4548

Große Lotterie

der Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Staatlich genehmigt zum Bau einer Turnhalle für die Turn-Gesellschaft auf den Umfang des Regierungs-Bezirks Wiesbaden.

Nachdem die Ziehung unwiderruflich auf den 1. August d. S. festgesetzt ist, bitten wir unsere geehrten Mitbürger, in Anbetracht des guten Zweckes und der noch vorräthigen Loose, uns durch Abnahme von Looseen gültig unterstützen zu wollen.

Loose à 1 Mark.

Loose à 1 Mark,
11 Loose 10 Mark.

Loose in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch Den Vorstand.

Zur Verloosung gelangen nur Gegenstände der einheimischen Industrie, im Ganzen:

1275 Gewinne im Gesamtwerthe von M. 13,000,
vertheilt wie folgt:

1	vollständige Salon- und Schlafzimmer-Einrichtung i. W. v. M. 3000.	
1	hochelegantes Piano	1000.
1	Silber-Tafelbesteck	500.
2	Gewinne im Werthe von M. 250	500.
4	" " " " " 100	400.
8	" " " " " 50	400.
8	" " " " " 25	200.
150	" " " " " 10	1500.
1100	" " " " " 5	5500.
1275	Gewinne im Werthe von	M. 13000.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

129

**Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-Nähmaschinen**

Alleinverkauft
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8433

Meier's Weinstube,

Sonnenstraße 12.

Ausföhrant von Weinen eigenen Wachstums,
vorzügliche Küche, Mittagstisch von 12—2 Uhr
à Couvert Mk. 1.20 und höher, im Abonnement billiger.**Carl Weygandt, Restaurateur.**NB. Weine in Flaschen und Gebinden zu
ermäßigten Preisen. 988**„Tannhäuser“,****Hôtel und Restaurant mit Garten.****Binding's Lagerbier.****Münchener (Jos. Sedlmayr) Leistbräu.**

Reine Weine. — Gute Küche.

Neu eingerichtete Zimmer.

4218

G. Baumbach.**Stadt Frankfurt.****Mittagstisch von 50 Pfg. an.**

Jeden Morgen:

4923

Warmes Frühstück.**„Zur Burg Nassau“,****1 Schachtstraße 1.****Heute Fortsetzung des****großen Preiskegels,**

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll

1571

Jean Huber, Gastwirth.**Zum goldenen Lamm,****26 Mehrgasse 26 (auch Eingang von der Langgasse).**Großer, schattiger Garten, Mittagstisch, Restauration
zu jeder Tageszeit, 1a Mainzer Actienbier, Weiß- und
Rothweine, garantirt rein. Jeden Sonntag: Grosses Frei-
Concert. Achtungsvoll W. Hossfeld. 4634**Restauration Krohmann,**

vormals Zahn, Markstraße.

Empfehle meine herrlich gelegene Garten-Wirthschaft
(directe Waldbluft), gutes Lagerbier, ländliche Speisen,
sowie hochfeinen Hausmacher Schinken. 41811. Qual. Kalbfleisch . . . per Pfd. 60 Pf.,
ditto Kalbsfricandeau " " Mk. 1.20
empfehlte Karl Schramm, Friedrichstraße 45. 2952**Kartoffeln** per Kump 24 Pf. bei **W. Back,**
Sermannstraße 6. 4906**Restauration „Burgruine Sonnenberg“.**Bestes u. schönstes Restaurant
in der Umgebung.

Civile Preise, reelle Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch ladet
höflichst ein

2955

J. Dierner.**Restaurant Adolphshöhe.**Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften zc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943
Aussichtsturm. Achtungsvoll Ph. Mehler.**„Schützenhof“, Biebrich a. Rh.**Erlaube mir hiermit einem verehrlichen Publikum meine
Garten- und Wirthschafts-Localitäten, verbunden
mit Weinstube in empfehlende Erinnerung zu bringen.Außer meinen anerkannt reinen Weinen empfehle ich
ein sehr gutes Glas Mainzer Actienbier und ein
ganz vorzügliches Glas Münchener „Spatenbräu“,
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
3832 Hochachtungsvoll Jean Lippert.**„Zur Rheinlust“, Schierstein.**Erlaube mir ganz ergebenst meine Garten-Wirthschaft
dem geehrten Publikum zu empfehlen und mache aufmerksam auf
ein vorzügliches Glas Bier aus der Brauerei „Schöfferhof“,
Mainz, Schiersteiner reine Weine und gute Speisen.

Hochachtungsvoll

2507

E. Fritz.

(H. 62)

96324

Altdeutsche**Weinstube****und Restaurant****Zum Prinzen von Arkadien,**

große Boddenheimerstraße 9,

Frankfurt am Main.

Restauration à la carte zu allen

Tageszeiten. — Diner von

12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, franz. und italien.

Weine.

J. Stotz.**„Restauration Jägerhaus“,**

vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Glas Lager-Bier, reine
Weine, prima Apfelwein, sowie kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit. Bringe meine Gartenwirthschaft mit
herrlicher Aussicht in empfehlende Erinnerung.

3446

Achtungsvoll C. Brühl.

Deutsche Schaumweinfabrik
WACHENHEIM (Rheinpfalz)
SCHAUMWEINE
 empfiehlt ihre aus reinem Naturwein
 ohne Spirituosen-Zusätze und ohne
 Kohlensäure-Imprägnation herge-
 stellten, von ärztlichen Autoritäten
 günstigst beurtheilten
 zu den billigsten Preisen.
 Vertreter für den rheinl.-westf. Wiesbaden:
GALLO & ESCHENBRENNER, Weinhandlung, Rheinstraße 15.

== Detailpreise ==

bei:

Georg Bücher,
 Wilhelmstrasse 18,

Willy Graefe,
 Langgasse 50,

Mk. 1.80 die ganze Flasche.

„ **1.10** „ halbe „

„ **0.75** „ viertel „

2020

The Continental Bodega Company
 Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
 u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent
 Portwein, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Tarragona,
 Englische Spirituosen.
 Alleinverkauf in Wiesbaden bei
Georg Bücher,
 10311 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Der leicht bereithbare,
 holländische
CACAO
„A. Driessen“
 zeichnet sich durch feines,
 natürliches Aroma,
 vollen Geschmack und
 leichte Verdaulichkeit
 ganz besonders aus und ver-
 dient laut Zeugniß be-
 rühmter Aerzte und Chemiker
 anderen, mit Pottasche
 bereiteten Fabrikaten gegen-
 über den Vorzug.
 Preis per $\frac{1}{2}$ Kilo 3 Mk.

Niederlage bei: **C. W. Leber**, Bahnhofstraße 8 und
 Saalgasse 2.
F. Klitz, Taunusstraße 42.

Kaffee, gebrannt, sowie roh, empfiehlt

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.
 Besonders empfehle meine stets frisch und aus
 den feinsten Sorten zusammengesetzte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mt. 60 Pfg.,

No. 12 „ „ 1 Mt. 70 Pfg.,

No. 13 „ „ 1 Mt. 80 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

4078

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich, Marburg)

vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye bei Tokay,

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen das General-Depôt und Engros-Lager **Friedr. Marburg** in Wiesbaden; ferner zu haben bei **Froessner & Kawel**, Inhaber der Taunus-Apotheke in Wiesbaden. 1610 Depôts verberge zu günstigen Bedingungen.



Reines Kornbrot (Bauernbrot)

empfiehlt

Adolph Ruf, Dranienstraße 22. 16209

Kochran Schlosser wohnt Friedrichstraße 29. 4407

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart
 vertreten durch **Wilhelm Auer**, Wörthstrasse 7.

14886

R. Bruck, Englischer Herren-Bazar,

31 Langgasse 31.

4035

Seidene Cravatten von 75 Pf. an, **four in hand**, **lawn tennis**,
Hausschuhe, **Badeschuhe**, **Kragen**, **Manschetten**, **Taschentücher**,
Handschuhe (Dent), **Plaids** für Damen. **Schirme**.

Prachtvolle, neue
Sonnen - Schirme
 und **En-tout-cas** in
 allen Farben mit eleg.
 Stöcken

Stück 3 Mk.



Regen - Schirme
 mit neuen
Celluloid -
Ringgriffen
Stück 3 Mk.

Nur allein zu beziehen durch den **Bazar von Otto Mendelsohn**,
 24 Wilhelmstraße 24.

2991

Ausverkauf

des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn in Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12^{1/10} (am Krämpelmarkt).

Sorteselektierter Verkauf

sämmtlicher Kleiderstoffe, schwarzer Cachemirs, Grenadines, sowie Fantasie- und Confectionsstoffe, Waschstoffe, Satins, Cattune, leinene Dreßs für Knaben-Anzüge, Tuche und Buckskins, Gardinen, Teppiche am Stück und abgepaßt, Läuferstoffe, Fantasiestoffe für Vorhänge und Möbelbezüge, Tisch- und Kommodebeden, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren etc. zu bedeutend ermäßigten, aber streng festen Preisen. Verkauf nur gegen Baar.

Buckskin-Reise

zu Anzüge reichend,

in den verschiedensten Farben und Qualitäten, für die Hälfte des Preises. (Man.-No. 20708.) 335

Kleiderstoff-Reise

Neben knappen Maasses,

Hüte, Hauben und alle in das Putzfach einschlagenden Arbeiten werden billig und geschmackvoll ausgeführt.

== Anfertigung von Kinderkleidern und Schürzen. ==

Geschw. Kili, Nerostrasse 10.

Zum Schützenfest

übernehme ich die Decoration ganzer Straßen, sowie einzelner Häuser und sichere äußerst billige Berechnung zu. Bestellungen bitte ich baldigst in meiner Wohnung, Röderstraße 25, abzugeben.

J. Schellhaas.

Knaben-Wasch-Anzüge

von 2 Mark an, alle Sorten Herren-Sommer-Röcke, Hosen und Westen empfiehlt in größter Auswahl das

Herren- und Knaben-Kleider-Magazin

von

3498

Metzgergasse 18. **Heinrich Martin**, Metzgergasse 18.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Hack, Säfergasse 9. 284

Luftkurort Auerbach.

Station der Main-Neckarbahn zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibocus u. Auerbacher Schlosses.

Hôtel und Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer). Besondere, große Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz. Bäder.
Portier am Bahnhof. Prospective und Auskunft durch den Besitzer: (H. 62510) **G. Diefenbach.**

Nordseebad Wangerooge.

Dampfboot ab **Carolinenfiel** (Bahnhofsstation). Badeverhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Juni, September billiger. Prospect
durch **Die Direction.** (Manuscr.-No. 7603.)



Kranken-Fahrstühle

bewährtester Construction, gepolstert wie ungepolstert, mit und ohne Gummiräder, empfiehlt in großer Auswahl

Robert Lenthold, Frankfurt a. M., Mainstraße 8.

Illustr. Katalog gratis und franco.

(F. à 21/6)

347

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren in jeder Preislage.

Große Auswahl in **Regulateuren**, sowie alle Sorten **Wand-Uhren**, **Pariser Wecker** unter Garantie.

Großes Lager in **Herren- und Damen-Uhrketten**, in Silber, **Talmi** und **Nickel**. 204

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Für Arbeiter.

Die **beste** und **billigste** Einkaufsquelle für englische **Lederhosen**, **Arbeitshemden**, **Arbeitsmittel**, ebenso **bessere Anzüge**, **einzelne Hosen**, **Sackröcke**, **Westen** etc. bei

4588

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe alle garnirte Damen-Hüte zu **bedeutend** **reduzierten Preisen**.

A. Rheinländer, Rheinstraße 21 („Hotel Vogel“).

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

Michael Baer, Markt.

16886

Monogramme für Weiss-Stickereien.

18728

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Spitzen jeder Art,

Stickereien, weiss, crème und bunt,
gestickte **Borden**,

schwarze, matte und Perl-Besätze

empfiehlt

2948

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Satin-Blousen,

reizende Neuheiten,
horrende Auswahl,
äusserst preiswürdig nur im

Damen-Confection- und Wäsche-Geschäft

von **A. Maass,**

3882

10 Langgasse 10.

Waschechte Cattune, Baumwollzeuge,
Blaudruck etc. für Kleider

empfiehlt in großartiger Auswahl

Wilhelm Reitz,

4274

22 Marktstraße.

Marktstraße 22.

Bürgener & Mosbach,

Delaspéestraße 5, am Markt,

empfehlen ihr **wohlfassortiertes Cigarren-Lager**, **Bremer**,
Hamburger, sowie **importierter Fabrikate**, zu sehr niedrig
gesetzten Verkaufspreisen. 2504

Die auch in hiesiger Gegend so rühmlich bewährten und anerkannten priv. Specialitäten: **Dr. Borchardt's** Kräuterseife à 60 Pf., **Dr. Suin de Boutemard's** Zahnpasta à 120 u. 60 Pf., **Dr. Hartung's** Chinarinden-Oel à 100 Pf., **Dr. Koch's** Kräuterbonbons à 100 u. 50 Pf., **Dr. Hartung's** Kräuterpomade à 100 Pf., **italien.** Honigseife à 50 u. 25 Pf. und **Prof. Dr. Lindes** veget. Stangenpomade à 75 Pf. sind ächt und in bester Qualität vorrätig für Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 1638

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filz-
schuhe, gegen **Motten** und **Schaben** etc. verwende man **nur Thurmelin!**



Thurmelin ist ein staubfeines Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Ratten, Heuschrecken, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kapsen, u. Blatthäusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staube Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anhaftung des Staubs sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flaconen zu 30 Pf., 60 Pf., 1 R., 2 R. u. 4 R. Patent-Spritzen hierzu à 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen.



Man verlange ausdrücklich **Patentspritzen**, welche wesentliche Vorzüge vor den Gummitall-Spritzen haben: sie sind bequem zu füllen, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder staubfein, nicht schwache und sind dauerhafter.

in Wiesbaden bei **Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.**

(Stg. 100/4)

345

Der anerkannt beste, unschädlichste aller Toilette-poudres ist **R. Gründer's** weltberühmter

Schwanenpuder.

Haftet vollkommen unsichtbar und gibt der Haut ein zartes, rosiges, jugendlich natürliches Colorit.

Nur ächt bei den Herren: **H. J. Viehoever, Karl Heiser, Hofl., C.W. Poths, Ed. Rosener, F. Tümmel, Hubert Bading, G. Habermeyer, A. Berling.** (H. 13296) 326

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Gähneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Gähneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.**

Motten,

sowie jedes andere Ungeziefer, welches sich in Möbel, Betten u. s. w. eingenistet hat, wird unter Garantie daraus entfernt, ohne daß Umarbeiten nöthig ist.

Peter Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

2545

NB. Polstermöbel und Betten, welche mir zum Anfarbeiten übergeben werden und worin sich solche Thiere befinden, kommen vorher in den Apparat, ohne daß ich hierfür etwas berechne. D. D.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284

Amerikanische

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. **Wilh. Leimer, Schachstraße 22.** 122

Bettfedern und Daunen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8.** 255

Frau **Kath. Zöller, geb. Hanstein.**

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für den Haarboden so stärkend, reinigend und von den schwächenden, die Haare zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, an-gehende, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittene Kahlheit. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flacon zu 1, 2 und 3 Mk. 84a

Grosse Ersparnis an Zeit u Geld

DR THOMPSON'S SEIFEN-PULVER



Anerkannt vorzüglichstes Wasch- und Reinigungsmittel. Überall vorrätig à 15 Pfg. p. Paquet von 1/2 Pfd.

Der zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wegen achte man genau auf die Schutz-Mark „Schwan“ und den Namen „Dr. Thompson“. Allein. Fabrikant: **R. THOMPSON & Co., Aachen.**

Zu haben in Wiesbaden: (K. a. 118/6)

**P. Enders.
Th. Hendrich.
Chr. Keiper.
Louis Kimmel.
F. Klitz.
Jac. Kunz.
G. Mades.
E. Möbus.
F. A. Müller.
J. Ottmüller.**

**J. Rapp. 848
Jacob Schaab.
Otto Siebert.
Louis Schild.
A. Schirg.
Ph. Schlick.
H. J. Viehoever.
Heinr. Wald.
Ed. Weygandt.
Carl Witzel.**

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei **U. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-über dem „Hotel Adler“.** H. Stadtfeld. 284

Mehrere vollständige, elegante, solid gearbeitete **Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen** verkaufe zu herabgesetzten Preisen. 4877

H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(17. Fortf.)

Vor einem Vierteljahrhundert noch sahen diese Berge zu ihren Füßen kein anderes Menschenwerk, als die einfachen kleinen Häuser des armen Dörfchens, das sich in langgestreckter Bindung zwischen den Hügelwänden dahinzog, dürftig bevölkert von jenem fleißigen, genügsamen, fröhlichen Menschenschlag, der dem schlesischen Berglande eigenthümlich ist. Selten nur wagte sich irgend ein schönheitsdurstiger Wanderer von der weit entlegenen großen Heerstraße bis hierher, um in stillem, ungestörtem Genießen die ganze Herrlichkeit und Majestät des deutschen Hochwaldes auf sich einwirken zu lassen, und all' das Lärmen und Treiben, das Wogen und Hasten der großen Welt fand nur einen schwachen Widerhall in der friedlichen Einsamkeit des Göttersdorfer Thales.

Die letzten Lustren haben nun freilich gewaltige Veränderungen in diesem idyllischen Erdwinkel vor sich gehen sehen — Veränderungen, die ihm ein gar seltsames Gepräge gegeben haben. Wohl windet sich das langgestreckte Dörfchen noch immer zwischen den Bergwänden dahin; aber statt der dürftigen Hütten, bei denen selten ein vornehmeres Baumaterial als Holz und Lehm zur Verwendung gekommen war, lugen heute freundliche weiße Häuschen mit rothen Ziegeldächern zwischen dem lachenden Grün hervor, und mitten auf der Sohle des Thales, unmittelbar unter der schirmenden Gut des hochaufragenden Storchberges, erhebt sich ein langgestreckter gothischer Monumentalbau mit schimmernden rothen Mauern, mit schlanken Giebeln und Thürmen, mit schwebenden Gärten und allerlei sonstigem Zubehör, das ihn inmitten dieser lieblich romantischen Umgebung wie einen jener bekannten Paläste aus dem Märchen erscheinen läßt, die auf das Geheiß irgend einer Fee über Nacht aus dem Erdboden emporwachsen, um dann ebenso schnell und geheimnißvoll wieder zu verschwinden. Und eine gute Fee ist es in der That gewesen, welche diesen stolzen Bau errichtet hat, wenn auch nicht über Nacht, sondern in einem Zeitraum von Jahren und Jahrzehnten; unzählige Segenswünsche dankbarer Menschenkinder haben sein Entstehen begleitet, und in allen civilisirten Ländern der Erde bewahren ihm Tausende ein dankbares Gedeken als einer Stätte des Segens, die ihnen das köstlichste aller irdischen Güter zurückgegeben hat. Aber trotz dieses prunkenden Bauwerks mit der trostigen Wucht seiner Steinmassen, trotz der weit an den Berglehnen des Reichthums hinaufsteigenden Parkanlagen mit ihren kunstvollen Baumgruppen und sorgsam gepflegten Wegen, ihren Fontainen und Forellenteichen, ist der Gesamt-Charakter des stillen Thales unverändert derselbe geblieben. Jeder der bequemen Wege führt den Wanderer in sanfter, kaum merklicher Steigung hinauf in den alten, unberührten, geheimnißvollen Hochwald, der mit seiner leichten, reinen Vergeltung und seinem würzigen Conferendebuch die Menschenbrust so weit und frei macht, und dessen andachtswende, feierliche Erhabenheit so ganz danach angethan ist, alle kleinlichen Leiden und Sorgen des Daseins vergessen zu machen.

In dieses liebliche schlesische Waldthal hatte man die junge Frau wenige Tage nach ihrer Verheirathung gebracht. Es war nicht leicht gewesen, ihre Einwilligung dazu zu erlangen, und als der Professor, welcher ganz unerwartet noch einmal auf dem Gute erschienen war, fast im Tone eines kategorischen Befehls den Wunsch ausgesprochen hatte, daß sie unverzüglich die Reise dahin antreten möge, da hatte sie zuerst keine andere Antwort gehabt, als ein entschiedenes Nein. Zwar war eine eigentliche Besserung in ihrem Befinden noch nicht eingetreten, aber die Aufregungen jener seltsamen Gesehlichkeit hatten nicht jene unmittelbar zu Tage tretenden schlimmen Folgen gehabt, deren Erscheinen der Stabsarzt befürchtet hatte. Trotzdem schien auch er mit dem überraschenden Vorfall des Professors nicht ganz einverstanden, und er verhehlte dem berühmten Kollegen seine Bedenkslichkeiten nicht. Die Kranke werde die Reise kaum überleben, meinte er, und es sei eine zwecklose Grausamkeit, sie aus den gewohnten heimischen Verhältnissen herauszureißen, nur um sie an einem anderen Orte, womöglich unter fremden Menschen sterben zu lassen. Aber diese

Einwendungen, so einleuchtend sie auch scheinen mochten, hatten die Ansicht des Professors ebensowenig erschüttern können, als der Widerspruch der Patientin, und seinem energischen Bemühen war es trotz aller entgegenstehenden Hindernisse gelungen, seinem Willen Geltung zu verschaffen.

Den flehentlichen Bitten ihres Vaters hatte sich Josephine nicht verschließen können, und wie es schien, hatte sie sich um so eher dazu verstanden, ihnen Folge zu leisten, als ihr Gatte keinen Versuch gemacht hatte, bestimmend auf sie einzuwirken. Hans Friedmann war zwar nach der Abreise seines Vaters auf dem Gute zurückgeblieben; aber es hatte ihn dabei offenbar keine andere Absicht geleitet, als der Wunsch, alles Auffällige zu vermeiden und der Welt jeden Vorwand zu mißigem Gerede zu entziehen. Von dem Ergehen Josephinens wurde er nur durch ihren Vater unterrichtet und durch diesen auch hatte er ihr mittheilen lassen, daß er binnen Kurzem eine neue Forschungsreise anzutreten gedenke, deren Dauer auf eine ganz unbestimmte Zeit, jedenfalls aber auf eine längere Reihe von Monaten berechnet sei.

Am demselben Tage, an welchem Josephine die Fahrt nach Göttersdorf angetreten, hatte auch er das Gut verlassen, um sich zunächst in die Hauptstadt zurückzubeben. Sie hatten nur einen kurzen Abschied von einander genommen, der sich schon darum in den Formen gemessenster Höflichkeit bewegen mußte, weil er in Gegenwart des Freiherrn und der Dienerschaft stattfand, und diesmal hatte Josephine wahrlich keine Veranlassung gehabt, sich über eine Zärtlichkeits-Äußerung von Seiten ihres Gatten zu beklagen.

Der Freiherr und eine Jofe hatten die junge Frau auf ihrer traurigen Fahrt begleitet; aber zwingende Geschäfte hatten den Ersteren genöthigt, seine Tochter wieder zu verlassen, nachdem er sich überzeugt hatte, daß sie vortrefflich untergebracht sei. Wenn er auch unter Thränen und mit den rührendsten Worten Abschied von ihr genommen und sein baldiges Wiederkommen in sichere Aussicht gestellt hatte, so empfand er doch auf dem Grunde des Herzens etwas wie ein Gefühl der Erleichterung, als er in bequemer Equipage nach der Bahnstation Dittersbach zurückfuhr. Er liebte ja sein einziges Kind gewiß von Herzen und er war bereit, Alles für sie zu thun, was nur immer in seinen Kräften stand und nicht gerade seinen eigenen Ruin bedeutete; aber er hatte ihre Nähe als eine peinliche Last empfunden, die ihm schwer und immer schwerer auf die Seele drückte.

Es war ihm unerträglich, ihr langsames Hinwelken anzusehen; jedes ihrer sanften, freundlichen Worte und jeder ihrer wehmüthigen Blicke traf ihn wie ein fruchtbarer Vorwurf, und die bitteren Äußerungen Herbert's klangen schmerzhaft in seinem Herzen nach, so oft er Josephinens Krankenzimmer betrat. Diesen ewigen stummen Mahnungen wenigstens war durch ihre Uebersiedelung in die Göttersdorfer Heilanstalt ein Ende gemacht; er hatte den Kopf wieder frei und konnte mit klarem Blick und mit fester Hand ordnend in das Gewirr zerfahrener Verhältnisse eingreifen, die ihn umgaben.

Einer solchen Ordnung aber bedurfte es in der That sehr dringend, denn wenn auch die Hilfe, welche ihm der Banquier gewährt, die unmittelbare Gefahr einer Katastrophe abgewendet hatte, so würden doch selbst viel größere Summen nicht ausgereicht haben, alle seit Jahren aufgehäuften und vielfach complicirten Verpflichtungen des Freiherrn zu tilgen. Und überdies erfüllte ihn ein glühendes Verlangen, sich seiner Dankeschuld gegen Friedmann so schnell als möglich zu entledigen und sich aus den für ihn so drückenden Fesseln zu befreien, welche ihm durch diese Schuld auferlegt waren. Er hatte niemals eine besondere Neigung für den immer gleichmäßig ruhigen und geschäftsmännisch fühlenden Banquier empfunden, und seine Gefühle hatten durch die mannigfachen kleinen Demüthigungen, welche sein Verhältniß zu dem Geldmanne nothwendig mit sich bringen mußte, wahrlich keine Steigerung zu Gunsten Friedmann's erfahren. (Fortf. f.)

Gesangverein „Arion“.

Heute Sonntag den 23. Juni Nachmittags 2 Uhr:

Fahnenweihe nebst Volksfest

unter Mitwirkung zahlreicher auswärtiger und hiesiger Vereine
auf dem Festplatz beim Wartthurm,
sowie Abends 9 Uhr

Fest-Ball im „Römer-Saale“

Eintrittskarten zum Fest-Ball für Herren 1 Mt.,
eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg., können bei
Herrn Scappini, Handschuh-Fabrikant, Langgasse 7, Herrn
M. Candidus, Cigarren-Handlung, Ecke der Saal- und
Webergasse, Herrn E. Heinrich, Zeitungs-Kiosk am Koch-
brunnen, G. M. Bösch, Cigarren-Handlung, obere Webergasse,
Gastwirth Roth, Bleichstraße 14, Gastwirth Huber, „Zur Burg
Nassau“, Gastwirth Kohnstädt, Römerberg 13, Gastwirth
Wimmer, „Zum Dreikönigs-Keller“, sowie Abends an der Kasse
in Empfang genommen werden.

Für **Gesangs-Vorträge, Musik, Tanz und Volks-
belustigung** auf dem Festplatz wird von Seiten des Vereins
reichlich Sorge getragen.

Wir laden zu dieser Festlichkeit alle Sangesfreunde, sowie ein
geehrtes Publikum ergebenst ein. **Das Comité.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier von Nach-
mittags 2 Uhr ab im „Römer-Saale“ statt. 314

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Sonntag den 23. Juni:

Waldfest

auf dem „Speierkopf“,

wozu wir unsere passiven Mitglieder, Freunde und
Gönner des Vereins freundlichst einladen.

126

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Sonntag den 23. Juni (bei
günstiger Witterung) von Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

im Distrikt **Bahnholz**,

zu welchem unsere Ehren- und activen Mitglieder mit Familie,
sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen sind.

Für Erfrischung (gutes Bier und Schinkenbrot),
sowie Unterhaltung ist genügend gesorgt. **Der Vorstand.**

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr im Vereinslokale Kirchgasse 20;
Abmarsch um 1 1/2 Uhr.

NB. Vereins-Abzeichen etc. sind anzulegen.

136



XI. Verbandschießen des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes zu Wiesbaden.

Einladung zum Abonnement.

Wir erlauben uns hiermit die hiesige Einwohnerschaft zum
Abonnement für die bevorstehenden Festtage gelegentlich unseres
großen **Schützenfestes** (Vorfeier 30. Juni, Schützenfesttage
vom 7.—14. Juli) höflichst einzuladen.

Liste zum Einzeichnen von Abonnements haben wir an
folgenden Stellen aufgelegt: **Casse im Curhaus**, bei den
Herren **Aug. Engel**, Taunusstraße 4, **Georg Bücher**,
Wilhelmstraße 18, **A. Wirth**, Rheinstraße 37, **Carl Zeiger**,
Friedrichstraße 48, **Peter Enders**, Michelsberg 32, **Gott-
fried Koch**, Kirchgasse 44, **J. Bergmann**, Langgasse 22,
Jul. Strauss, Webergasse 6, **Ed. Siebert**, Marktstraße 12,
Jacob Ditt, Friedrichstraße 27, **Gebr. Wagemann**,
Luisenstraße 25, **Friedr. Klitz**, Taunusstraße 42, **Theod.
Hendrich**, Dambachthal 1, **Hch. Eickmeyer**, Wilhelm-
straße 42b, **Herm. Schellenberg**, Oranienstraße 1, **Ph.
Bein**, Ecke der Wellritz- und Hellmündstraße, **Val. Groll**,
Schwalbacherstraße 79, **Franz Strassburger**, Faulbrunnen-
straße 1, **Feller & Geeks**, Langgasse 49, **Petri**, Stein-
gasse 2, **Kratzenberger**, Bahnhofstraße 4, **Matthias
Stillger**, Gäfnergasse 16.

Die Preise der Karten betragen:

- 1) **Festkarte**, nur für Schützen gültig Mt. 6.—
- 2) **Abonnementkarte** „ 5.—
- 3) **Beisitzerkarte** hierzu, für Familien-Angehörige
(Ehegatten, minderjährige Söhne und unver-
heiratete Töchter) „ 1.—
- 4) **Kinderkarten** „ —50

Die Karten berechtigen zur **Theilnahme an allen
Festlichkeiten** und bemerken wir ausdrücklich, daß dieselben
nur bis zum **28. Juni** ausgegeben werden können.

Wir bitten deßhalb freundlichst, die Anmeldungen für Karten
recht bald ergehen zu lassen.

In obengenannten Stellen sind auch die **offiziellen
Fest-Abzeichen** per Stück 1 Mt. verkäuflich.

Mein Ausverkauf

dauert nur noch **bis 1. Juli** und gebe bis dahin alle

Gold- und Silberwaaren

zu **Fabrikpreisen** ab.

Chr. Klee, Webergasse 24.

Vom 1. Juli an **Langgasse 38, 1. Etage.** 4581

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183

Modes, Kirchhofsgasse 3, Part., werden Pükarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

**Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.****Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.**Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108**H. Matthes jr.**

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

**Piano-Magazin
Adolph Abler**

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
**Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,**Pianoforte- u. Harmonium-Handlung**(Inhaber: **Hugo Smith**).Niederlage der als vorzüglich anerkannten
Instrumente von **C. Bechstein** und **W. Böse**,
sowie auch aus anderen soliden Fabriken.**Transponir-Piano's**von **Kaim & Sohn, Kirchheim.**Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Mehrere vorzügliche, alte

Geigen (Meisterinstrumente),**1 Viola (Steiner), ganze und****3/4 Cello u., sowie Violinbogen**billigst zu verkaufen **Karlstraße 44,****2 Treppen links.** 2954**Estey-Cottage-Orgeln**(amerik. Harmoniums), das schönste, preiswürdigste Har-
monium der Welt, für Kirche, Schule und Haus (über
200,000 im Gebrauch), empfiehlt zu bequemen Bedingungen**A. L. Ernst,**

Selenenstraße 10,

Orgel- und Harmonium-Magazin.

Illustrierte Preislisten gratis.

4241

Kinderrwagen billig!**L. Ackermann Wwe.,** Ellenbogengasse 9, am Markt.

Auch sind einige zum Vermieten ausgestellt.

4267

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.**J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.**
345 (a 583/3 B.) Preisliste gratis.Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich, wie in
früheren Jahren, mein Geschäft in**Bindereien und Gartenanlagen**wieder ohne Compagnon und ohne Blumenladen weiter-
führen werde und bitte, gefl. Aufträge nur noch nach **Mainzer-
straße 15** richten zu wollen.

Hochachtung

Lothar Schenck,

15 Mainzerstraße 15.

16091

Guirlanden und Kränzevon **Tannengrün** werden angefertigt von**Gärtner Chr. Brömser.**Bestellungen werden entgegen genommen bei **Frau Brömser,**
Blumenmarkt, oder Franz König, Oranienstraße 2,
sowie in meiner Wohnung **Frankfurterstraße.** Bitte Be-
stellungen recht bald abzugeben, um prompt abliefern
zu können. 4854**Betten! In großer Auswahl. Möbel!**Vollständige Betten von den gewöhnlichsten bis zu den hoch-
feinsten Herrschaftsbetten, Kleiderschränke, Küchenschränke,
Kommoden, Waschkommoden, Tische, Stühle,
Spiegel, Sopha's, Chaises-longues, ganze Aus-
stattungen u., einzelne Matratzen schon von 10 Mk., Stroh-
säcke von 6 Mk., Deckbetten von 16 Mk., Kissen von 6 Mk.
an. Durch Selbstanfertigung und directen Bezug des Rohmaterials
bin ich in der Lage, billiger liefern zu können wie jede Concurrenz
und leiste die weitgehendste Garantie.**Betten-Fabrik und Möbel-Lager**von **Phil. Lauth, Tapezirer,**

2532

Marktstraße 12, Entresol.Zwei Plüschgarituren, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Verticow,
1 Schlafzimmers-Einrichtung, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Nähtisch,
3 Kleiderschränke, 2 complete Betten, 1 Kommode, 2 Sopha's,
1 Waschkommode, 2 Nachttische, 12 Speisestühle, verschiedene
Spiegel, Teppiche, Oelgemälde u. dergl. sind billig zu verkaufen
Oranienstraße 22, Part. 293

Gebrannten Kaffee per Pfd. Mt. 1.40, 1.50, 1.60 bis zu Mt. 2.
 Rohen Kaffee per Pfd. Mt. 1.10, 1.20, 1.30 bis Mt. 1.60.
 Sämmtliche Sorten Zucker unter heutigem Fabrikpreise.
 Reis per Pfd. 14, 16, 20, 24 und 30 Pf.
 Gerste per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
 Gries per Pfd. 18, 20 und 24 Pf.
 Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 und 22 Pf.
 Fadennudeln per Pfd. 24 und 30 Pf.
 Bandnudeln per Pfd. 24 und 30 Pf.
 Macaroni per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.
 Bruch-Macaroni per Pfd. 30 Pf.
 Ciergemüsenudeln per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.
 Erbsen, ganze per Pfd. 12 und 14 Pf., geschälte per Pfd. 16 und 18 Pf.
 Linsen per Pfd. 16, 22 und 26 Pf.
 Bohnen per Pfd. 14, 16 und 18 Pf.
 Braunschweiger Cichorie per Packet 5 Pf.
 Feinstes Speiseöl per Schoppen 45, 52, 56 und 60 Pf.
 Doppelt gereinigtes Petroleum per Liter 18 Pf.
 La weiße Kernseife per Pfd. 26 Pf., bei 10 Pfd. 24 Pf.
 La gelbe Kernseife per Pfd. 25 Pf., bei 10 Pfd. 23 Pf.
 Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd. 17 Pf.
 Soda 10 Pfd. 35 Pf.
 Beste Reis- und Weizenstärke per Pfd. 30 und 35 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Auf Wunsch lasse täglich anfragen und werden sämtliche Waaren frei in's Haus gebracht. 4806

Süssrahmbutter (täglich frisch), per Pfund Mt. 1.20.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

3651 Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Feinste isländ. Matjes-Häringe

per Stück 10, 15 und 18 Pfg.,

nene, ital. Kartoffeln

per Pfund 10 Pfg.

Bahnhofstraße 8. **C. W. Leber, Saalgasse 2.**
 4958

Ital. Kartoffeln per Pfund 8 Pfg.,

große, feinste Matjes-Häringe, per Stück 15 Pfg.,

heute frisch eingetroffen.

4952 Hch. Eifert, Neugasse 24.

Für Wirthhe oder Vereine.

Ein Tafelklavier (Dörner), in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen Goldgasse 20, 1. Stock. 4861

Webergasse 52 wird getragenes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Matenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezirer. 10418

Ein gebrauchtes Kanape, wie neu, mit Plüsch bezogen, billig zu verkaufen Moritzstraße 6, Seitenbau rechts. 4821

Empfehle eine neue Sendung 1889er Havana-Cigarren in der Preislage von Mt. 100 an, bester Qualität.

F. R. Haunschild,
 Cigarren-Import-Geschäft,
 Rheinstraße 11,
 vis-a-vis dem Taunus-Bahnhof.

4283

Caffee
 en
 Gros



Dampf-
 Caffee-
 Brennerei

Justus Hartm. Lindheimer

gegründet 1811

Frankfurt a/Main

bringt seine anerkannt vorzüglichen

Specialitäten in candirt

gebr. Java-Caffees

empfehlend in Erinnerung.

Preise per 1/2 ko:

1.50, 1.60, 1.80.

In Folge der sorgfältigen Auswahl der Rohcaffees und der rationellen Brennmethode stehen diese Caffees, sowohl was Kraft als auch Feinheit des Geschmacks anbetreffend, unübertroffen da. (H. 63724)

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Chr. W. Bender, Stiftstr. 18. F. Klitz, Taunusstrasse 42.

Frz. Blank, Bahnhofstr. 12. Chr. Ritzel Wwe.,

Ed. Böhm, Adolphstrasse 7. kl. Burgstrasse 12.

Bürgener & Mosbach, J. W. Weber, Moritzstr. 18.

Delaspéstrasse 5. Adolf Wirth, Rheinstr. 37.

Jean Haub, Mühlgasse 13. C. Zeiger, Friedrichstr. 48.

Die Caffees sind in Packeten à 1/2 und 1/4 ko Netto-Inhalt verpackt und ist jedes Packet mit Firma und obiger Schutzmarke versehen. 326

Frisch eingetroffen!

Ia vollsaftigen Emmenthaler Schweizerkäse per Pfd. 1 Mt. 10 Pfg.,

Ia Soll. Maitas . . . per Pfund 80 Pfg.,

Ia Ramadourkäse in Staniol . . . 70 "

Ia Limburger Käse . . . 40 "

bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

4586

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig in Seide und Zwirn,
in grösster Auswahl bei 2949

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Vereins- und Festzeichen.

Eigene Fabrikation.

Clichés aller Art. Galvanotypie.

Geschmackvolle Ausführung und Anfertigung von Glasseildern.

Specialität:

Kalligraphische Ausführung von Diplomen,

Glückwunsch-Adressen etc. etc.

Hexamer, Gravier-Anstalt,

6 Spiegelgasse 6, Eingang kl. Webergasse 18. 4232

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,

Patent-Rohrplatten-Koffer

in großer Auswahl

empfiehlt

Franz Becker, Sattler,
Kleine Burgstraße 8.

17517



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981

Reparatur und Miete.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.

Ia Wiener

Weerschmum- und Bernstein-Spizen.

Größtes Lager. — Billigste Preise.

1856

A. F. Knefeli, Langgasse 45.



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das
jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,

6517

Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Anton Frensch, Tapezirer und Decorateur,

Kirchgasse 27, 2244

empfiehlt sich in allen in das Tapezirerfach einschlagenden
Arbeiten unter Zusicherung reeller und preiswürdiger Bedienung.

Eine Parthie garnirter Kinderhüte zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Geschw. Kili, Nerostrasse 10.

Gustav Gottschalk

Posamentier

7 Ellenbogengasse 7

verkauft wegen späteren Umzugs
zu reducirten Preisen.

3688

Gänzlicher Ausverkauf. Billigste Gelegenheit!

Die von der Versteigerung voriger Woche restgebliebenen

Kurz-, Woll- und Weißwaaren

werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Der Laden ist sofort zu vermieten.

4746

E. Biegel, Delaspéestraße 2.

Fahnen-Stoffe

in Wolle und Baumwolle. 4590

J. Stamm, gr. Burgstrasse 7.

Wichtig für Schweissfuß-Leidende.

Von meinen rühmlichst bekannten **Ritz-Schweisssohlen**, in
dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken
erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für
Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager:

Herr Heinrich Hess, Schuhwaarenlager, Langgasse 24.

Preis per Paar 50 Pfg., 3 Paar 1 Mk. 40 Pfg. — Wieder-
verkäufeln Rabatt.

Frankfurt a. D.

Robert v. Stephani.



Die Schuh-Fabrik von W. Kölsch,

Messergasse 24,

empfiehlt ihre selbstverfertigten Schuhwaaren:
Herrenzugstiefel von 7 Mk. an, **Frauentiefel** von 6 Mk.
an, **Herren-Plüsch- und Cordpantoffeln** von 4 Mk. an,
Frauenpantoffeln von 3 Mk. an, **Kindertiefel** von 1 Mk.
30 Pf. anfangend u. s. f., **Herrensohlen und Fled** 2 Mk.
50 Pf., **Frauensohlen und Fled** 1 Mk. 80 Pf. 4095



Reparaturen an Uhren

aller Art werden billigt, gewissenhaft und unter Garantie
ausgeführt von **Max Döring,**

4234

Uhrmacher, 29 Nerostraße 29.

Soeben erschien:
„Das Geheimniss der alten Massage“,
 mit besonderer Beachtung des neuen Systems
 nach Dr. Mezger,
 bearbeitet von **L. Strecker,**
 pract. Heilgymnastiker und Specialist der elect. Massage.
 In hiesigen Buchhandlungen zum Preise von 1 Mark
 vorrätig.

Im Verlage von E. Pierson in Dresden soeben erschienen:

Sturm und Stille.

Novellen

von

Johanna Feilmann.

Preis: 3 Mark, elegant gebunden 4 Mark.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mitglieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen nur 1 Mk.** überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**, wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Samstag den 29. Juni Abends 8½ Uhr im Saale zur „Stadt Frankfurt“:

Außerordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung:

Berathung des neuen Statuts.

Exemplare des letzteren zur Information der Mitglieder sind von heute an zu haben bei den Vorstands-Mitgliedern Herren **D. Ackermann**, Helenestraße 12, **L. Erhardt**, Sedanstraße 5, **H. Fuchs**, Langgasse 40, **F. Grosch**, Adlerstraße 59, **C. Hofheinz**, Platterstraße 102, **J. Meier**, Adlerstraße 6, **J. Moder**, Platterstraße 25, **F. C. Müller**, Metzgergasse 2, **O. Range**, Bleichstraße 6, **H. Reininger**, Mauritiusplatz 3, **C. Rötherdt**, Sedanstr. 5, **H. Schmeiss**, Platterstr. 5, **F. C. Schmidt**, Albrechtstr. 33 b, **H. Stillger**, Hellmündstraße 25, **W. Wüst**, Philippsbergstraße 17/19. 213

Der Vorstand.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger.

17148

Sämmtliche Reiseartikel,

als: **Koffer** in leichter Holzart, **Handkoffer** in Stoff und Leder, **Taschen**, **Plaidriemen** und **Plaidhüllen** etc. etc., empfiehlt in großer Auswahl

4685

L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6.

Herrenkleider

werden unter Garantie angefertigt, getragene chemisch gereinigt, reparirt und gewendet bei **H. Kleber**, Herrnschneider, Marktstraße 12, Hinterhaus. Bestellungen per Postkarte erbeten. 3824

Für Hautkranke.

11—1 Uhr.

5—6 Uhr.

Mittwochs und Sonntags von 9—10 Uhr unentgeltlich.

Schwalbacherstraße 29, Parterre.

Dr. Pauly, pract. Arzt.

Sanatorium für Nervenkranke

Wiesbaden, Adolphshöhe. Dr. Kaphengst.

Wasser-Heilverfahren, Elektrizität etc.

Consultationszeit für ausserhalb des Instituts Wohnende täglich v. 9—11 Uhr, excl. Sonntags; für Unbemittelte v. 8—9 Uhr. Adolphshöhe ist Haltestelle der Dampf-Strassenbahn. 4171

Institut für Bahnkranke: Schwalbacherstraße 19.

Bähne,

künstl., unter Garantie zu realen Preisen; **Plombiren** und **Reinigen** nach neuester Methode; **schmerzlose Zahn-Operationen**, auf Wunsch mit **C. Bischof.**

Zahngas. (Spezialität!)

Sprechstunden von 9—12 und von 2—5 Uhr.

4439

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße**, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 17488

Von meiner Reise zurück.

Geo. Hofmann, D. D. S.

American Dentist

has returned to Wiesbaden, **4 Nerothal 4**, links vom Krieger-Denkmal. 4807

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Wellritzestraße 20, **Löffler**, Lehrsstraße 2, **Malsy**, Adolphstraße 16, **Schmidt**, H. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergergasse 9, **Seids**, Röderstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287



Alle Reparaturen an Nähmaschinen



werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass**, Mechaniker, **Oranienstraße 27**, Strich. 4294

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

Stiftsteller. Heute Sonntag von 4 Uhr
an: Tanzmusik. 1120

Schwalbacher Hof. 1538

Heute: **Grosse Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr.

„Drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Heute: **Grosse Tanzmusik.**

Anfang 4 Uhr. Tanzgeld 50 Pf. Ende 12 Uhr.
Im hinteren Seitenbau-Lokal Bier-Ausschank. 4643

Dreikönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr. X. Wimmer. 4589

Zum goldenen Lamm,

Wiegengasse.

Von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**

1284 W. Hossfeld.



Bürger-Schützen-Halle.

Heute Sonntag:

Grosses Garten-Concert.

Zugleich empfehle ich meine vorzüglichen Speisen und
Getränke, sowie jeden Tag frischen Kuchen.

2028 Hochachtungsvoll **Carl Ries.**



Schützenhaus

unter den Eichen. 3847

Schönster und schattiger Punkt Wiesbadens,
10 Minuten von der Straßenbahn, vorzüg-
liche Weine, Speisen nach der Karte, Kaffee,
süße Milch und Daimilch. Selbstgefelberten

Apfelwein, Export-Bier.
Fernsprech-Anschluß No. 113.

H. Schreiner.

„Zum Halb-Mond“, Sänergasse 5.

Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu
60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logierzimmer,
ausgezeichnetes Frankfurter Essighaus- und Erlanger
Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit
dem beliebten großen Orchestron.

13845 Achtungsvoll **Ph. Faber.**

Kirchweihfest zu Niederwalluf.

Gasthaus zum Gartenfeld.

Sonntag und Montag:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einlabet **P. Flick Wwe.** 4947

Für Garten- und Waldfeste bengalische Fackeln,
bengalische Flammen und sonstiges Garten-
Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch
passende Stearin-Kerzen dazu empfiehlt

2499 **G. M. Rösch,** Webergasse 46.

Ein **Küchenschrank** billig zu verl. Nerostr. 22, Seitenb. r. 4801

Taunus-Brunnen.

J. Friedrich, Hoflieferant.

Eisenbahn-
Station.

GROSS-KARBEN

bei Frank-
furt a. M.

≡ **Natürliches Mineralwasser,** ≡

Kohlensäurereichste Quelle,

Tafel-Gesundheitswasser ersten Ranges.

Hauptagent: **C. Doetsch,** Geisbergstrasse 3.

Depots bei **Peter Freihen,** Rheinstrasse 55, **Fr. R. Haunschild,** Rheinstrasse 17, **J. Jäger,** Hellmund-
strasse 46, **Louis Schild,** Langgasse 3, **F. Wirth,**
„Trinkhalle“, Taunusstrasse. (Man.-No. 8292) 18

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

**Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitter-
wasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisen-
wasser etc., Badesalze zu den billigsten
Preisen** franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.

608

Die
Drogerie von Siebert & Co.

gegenüber dem neuen Rathhaus,
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

sämmtliche Mineralwasser

in frischesten Füllungen,
Bade-Salze, Mutter-Laugen
aller Art,

sämmtliche centrifugirte Toilette- u. medicinische
Seifen, Levantiner u. griech. Schwämme,
4790 **Ruffah's** etc.

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Limonaden, Sancen etc. empfiehlt
3409

Jean Ritter, Taunusstraße 45.

Feinstes Rhein. Apfelgelée

versendet in Postkübeln von 8 Pfd. Inhalt franco à 4.75 Mk.
unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages
683

C. Varena, Oberlahnstein a. Rh.

Aufträge nimmt entgegen in Wiesbaden **C. Ferger Nachf.,**
Langgasse 25.

Kartoffeln, alte und neue, zu billigsten Tagespreisen,
ferner empfehle **Limburger Käse** per
Pfd. 30 Pf. und **Säringe** per Stück 3 Pfg. **A. Gräf,** Goldg. 15.
Kartoffeln, gelbe Pfälzer, per Kpf. 20 Pf. **Schwalbstr. 71.**

Drucksachen aller Art
liefert schnell und billig
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2. 703



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

— Langjährige Garantie. —

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnstraße 2.

10318

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Eisschränke

in Zink-, Porzellan- und Marmorwandung empfiehlt die
Eisfabrik-Fabrik

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maß werden Eisfabrik-Fabrik schnell und billig
ausgeführt. Garantie für Güte. 3808

Zum bevorstehenden

Schützenfest

empfehle Windlaternen, Windlampen und Straßen-
Laternen in verschiedenen Größen, sowie eine große Auswahl
in Messern und Gabeln,

100 Stück Messer	von M. 10 an.
100 " Gabeln	" " 10 "
100 " Dessertmesser	" " 20 "
100 " Kaffeelöffel	" " 9 "

M. Rossi, Zinngießer,
Messergasse 3.

3444

Einnmachbüchsen

zum Verlöthen und Verschrauben, **Einnmachgläser** zum Ver-
schrauben, sowie das Herrichten und Zulöthen gebrauchter Büchsen
beforgt billigst und empfiehlt
4845

Wilhelm Dorn,
3 Schwalbacherstraße 3.



Sensen, Sichel, Wetzsteine u. Heugabeln
empfehlen

Hch. Adolf Weygandt,

4033

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Mehrere sehr starke, große Badewannen,

eine Parthie Kinder-Badewannen und Sitzbadewannen,
ein Patent-Badestuhl, heizbar, einige Bade-Ofen bester
Construction, ein gebrauchter Zimmer-Douche-Apparat
werden ausnahmsweise billigst abgegeben.

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Badewannen-Vermiethung. 4846

Hand- und Reisefasser, selbstverfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Messergasse 37.
Sämtliche Reparaturen schnell und billig. 15773

Spazierstöcke,

sämtliche Neuheiten in größter Auswahl, empfiehlt

1857 **A. F. Knefeli, Langgasse 45.**

B ä d e r l u s t.

Von Edmund Bayer.

„Wohin werden Sie dieses Jahr reisen? Nach Helgoland
oder Swinemünde? Nicht dahin? Dann wohl nach Riffingen
oder Verchesgaden? Auch nicht? Ah, ich verstehe, Ihr Ziel ist
das liebliche Ems, welches neben seiner selten schönen Lage und
seinem hochfeudalen Nimbus auch den nicht zu unterschätzenden
Vorzug hat, mit seinem Kränchen- und anderen Brunnen den
inneren Menschen gründlich zu reinigen und zu den Strapazen
der bevorstehenden Winter-Campagne ausnehmend geschickt zu machen.
Und von dort begeben Sie sich ohne Zweifel zur Nachcur nach
Sylt? Ja, ja, es ist ein reizender Fleck Erde, dieses Eiland
inmitten der herrlichen Nordsee! Schade, daß ich Sie nicht
begleiten kann; doch meine Geschäfte erlauben mir, höchstens vierzehn
Tage nach Thüringen oder dem Harz zu gehen. Meine Frau
muß ich diesmal in Gesellschaft ihrer Mutter nach Bad Elster
schicken, da sie in hohem Grade nervös ist, während meine unver-
heiratheten Schwägerinnen nach Marienbad zu reisen beabsichtigen.
Im Herbst sind wir dann Alle wieder hübsch daheim beisammen.“

In diesem oder ähnlichem Tone kann man in diesen heißen
Tagen manchen guten Mann reden hören. Den Sommer einmal
zu Hause zuzubringen, wäre gräßlich, himmelschreiend, affrös,
shocking, schon der Gedanke kann krank machen — und wenn
man die schönste Villa, die herrlichste Gegend, den prächtigsten
Park, die gesündeste Luft und ungestörteste Ruhe zur Verfügung
hat, von einer Ortsveränderung kann nicht Umgang genommen
werden, man muß reisen, je weiter desto besser. Keine Macht
der Elemente vermag diesen Entschluß in's Wanken zu bringen;
wenn es tagelang Dierstrippen regnet, wie der Berliner so schön
sagt, und die Juninächte Eisblumen an die Fenster malen —
nischewo, das thut nichts, um mit „Väterchen“ in Rußland zu
reden: Kutscher, vorwärts nach dem Bahnhof! Was würden
Schulzen's sagen, wenn Müller's zu Hause blieben, und Lehmann's,
wenn Schulzen's das Gleiche thäten, und vice versa? Das Gerücht
würde bald in Umlauf kommen, daß sich Müller's, Schulzen's oder
Lehmann's in Vermögensverfall befänden, wenn die Rouleau der
zu den resp. Wohnungen gehörigen Fenster nicht wenigstens die
Hälfte der Sommermonate hindurch heruntergelassen blieben und
so die Abwesenheit der betreffenden Familien symbolisch an-
deuteten.

Und es ist recht so, das Geld muß rouliren und unter die
Leute kommen. Was sollten wohl die armen Witze anfangen,
wenn ihre oft auf den entlegensten Punkten mit bedeutendem
Kostenaufwande erbauten Pracht-Hotels leer stehen wollten? Was
würde aus den unglücklichen Fremdenführern, Fuhrwerksverleiher,
Kofferträgern und allen den zahlreichen anderen vom Geere der
Touristen lebenden Existenzen werden, wenn urplötzlich die Reiseluft
aufhörte? Was bliebe den biedereren Wohnungs-Vermiethern und
Vermietherinnen in den diversen Bädern und Sommerfrischen zu
thun übrig, wenn kein Mensch mehr nach Baden-Baden haben
gehen, beziehungsweise anderswo Erfrischung suchen, sondern feir
ruhig daheim bleiben wollte? Es wäre entsetzlich, wenn in dieser
Beziehung ein Stillstand eintrete! Die Welt würde ja geradezu
auf den Kopf gestellt, das Unterste zu oberst gekehrt!

Gottlob ist für's Erste nicht daran zu denken, daß die

* Nachdruck verboten.

Menschen aus Zugvögeln, die sie im Sommer und zum Theil auch im Winter sind, zu Standvögeln oder, ohne ornithologischen Vergleich, zu sesshaften, ostenbankhütenden Philistern und Pfahlbürgern herabsinken werden. Ebenso gut könnte man den Weltuntergang als das Aufhören der Bade-Reisen prognostizieren, zu deutsch: prophezeien. Noch werden die Herren Gastwirthe und Alles, was drum und dran hängt, manche goldene Ernte einheimen, dergleichen ihre spätesten Enkel und Urenkel, ehe die Wanderlust erlischt.

Ist es doch von jeher, so weit das Auge der Geschichte zurückschaut, ein Vergnügen der civilisirten Menschheit gewesen, sich in den verschiedenen Bädern und schönen Gegenden umherzutreiben und von amore so recht von Herzen gütlich zu thun. Schon im classischen Alterthum, welches unserer stark an Selbstüberhöhung und Eitelkeit krankenden „Welt, in der man sich langweilt“ in nicht wenigen Stücken um ein Erkleckliches „über“ war, wie Fritz Reuter's „Onkel Bräsig“ sagt, zumal in der römischen Kaiserzeit, da der Luxus und das Wohlleben eine ungeahnte Höhe erreicht hatten, stand das Badewesen in einer solchen Blüthe, daß es getrost den Vergleich mit der heutigen Zeit aushält, ja dasselbe vielfach an Glanz übertraf. Sämmtliche Landschaften am Mittelmeer wiesen zahlreiche Badeorte auf; und Perle reihte sich daselbst an Perle. In allen drei Erdtheilen wurde fleißig gebadet; und gegen jede Krankheit war eine Heilquelle bekannt. Namentlich der malerische Busen von Neapel war mit Badeorten förmlich übersät; und die römische Aristokratie, welche daselbst ihre Sommerfrühe hatte, pflegte an diesen Stätten des Taumels und der Ausgelassenheit Feste abzuhalten, gegen welche unsere zahmen Reunions sich wie der blasse Mondenstrahl gegen das feurige Sonnenlicht verhalten. Es genügt, an Dajä zu erinnern, um den Geist der glühenden Sinnlichkeit und des überschäumenden Lebensgenußes der heißblütigen Römer aus dem Dunkel der Vergangenheit herauszufschwören. Und ähnlich wie hier ging es an vielen anderen Orten der Apenninen-Halbinsel zu; doch auch in anderen Ländern des südlichen Europa galt zur schönen Badezeit das Wort: „Leben und leben lassen.“

Der Zusammenbruch des römischen Weltreichs und die verheerenden Einflüsse der Völkerwanderung machten diesem raffinierten Leben in den antiken Bädern ein jähes Ende. Ein Badeort nach dem andern wurde durch die Germanen verwüstet; eine heitere Stätte nach der andern, an welcher nicht nur der Göttin der Gesundheit Hygieia, sondern auch dem Bacchus und der Venus gehuldet worden war, verödete. Es bedurfte längerer Zeit, ehe sich die ausgefogenen Länder von dem schweren Neuniss, der sie betroffen hatte, wieder erholten. Dann aber erstanden auch die Badeorte schnell aus der Verwüstung, gleich dem sagenhaften Vogel Phönix, der sich aus der eigenen Asche verjüngt erhebt; neues Leben blühte aus den Ruinen; und so zeigte sich schließlich wieder ein herrliches Bild frohgemüther Geselligkeit. Und aus dem sonnigen Süden brachten die deutschen Kriegerschaaren die Lust am Bäderwesen mit nach der nordischen Heimath, wo sich nun ebenfalls ein ganzes Neg von Curorten über die Lande auszuspannen anfang. Deutschland wetteiferte mit dem Auslande in der Anlage von Heilstätten, die allmählich mit Allem ausgestattet wurden, was Herz und Geist anregen, das Gemüth fröhlich stimmen und im Verein mit der leiblichen Pflege den ganzen Menschen umstimmen und gleichsam verjüngen konnte. Eine Quelle nach der andern wurde entdeckt, ein Brunnen nach dem andern dem Gebrauche der leidenden Menschheit empfohlen. Anfangs noch so primitiv, daß man vielfach nicht wußte, wo Herberge suchen, nahmen die Bäder an bequemen und comfortablen Einrichtungen schließlich derartig zu, daß auch solche Leute, die nicht eigentlich krank waren, sondern sich nur ein wenig abgespannt fühlten, zum Wanderstabe griffen, um sich an den reizenden Punkten ein wenig zu erlustiren. Am Ende des Mittelalters war das Leben in vielen Badeorten förmlich zu einer Art Sinnentaumel geworden.

Das Bad, in welchem man aß, trank, plauderte und musizierte, schien Manchem die Quintessenz und der Gipfel aller Genüsse, daher man es nach Möglichkeit zu verlängern und auszu dehnen suchte. Sehr lehrreich ist in dieser Hinsicht ein größerer Holzschnitt Albrecht's aus dem Ende des 15. oder dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Derselbe stellt ein Bad im Freien

vor, welches einige Erklärer auf Nachen deuten; doch ist es wahrscheinlich, daß der Meister kein bestimmtes Bad vor Augen hatte, sondern in der von ihm dargestellten Bade-Gesellschaft lediglich ein Genrebild schuf.

Die Bällerei war in den Bädern ehemals dergestalt heimisch, daß, als Herzog Christoph von Württemberg 1545 zu Wildbad gegen einen offenen Veinschaden Hilfe suchte, er von seinem Vater, der nicht damit einverstanden war, eine derbe Zuschrift erhielt, in welcher es u. A. hieß: „Wenn auch das Bad zum Allerbesten gerieth, so ist keine andere Vermuthung, als daß du nach solchem Bade so feyst verdest wie eine Maistaw.“ Ein schöner Vergleich!

In das bunte Treiben des munteren Baderlebens griff der dreißigjährige Krieg mit rauher Hand ein. Der Wohlstand nahm ab und die Landstrichen wurden unsicher, so daß der Bäderbesuch nach dem Osnabrücker Friedensschlusse im Vergleich zu früher unbedeutend war, obgleich sich damals eine Masse alter, rheumatismusleidender Kriegsknechte in der Welt herumtrieben, welchen ein warmer Sprudel gut gelhan haben mag, so wie es Ludwig Uhland in der Hapsodie „Graf Eberhard der Mausebarte“ (gest. 1392) an seinem Helden anschaulich schildert:

„In's Wildbad will er reiten, wo heiß ein Quell entspringt,
Der Sieche heilt und kräftigt, der Greise wieder jünger . . .

Wenn er sich dann entkleidet und wenig ausgeruht
Und sein Gebet gesprochen, so steigt er in die Fluth;
Er setzt sich stets zur Stelle, wo aus dem Felsenspalte
Am heissesten und vollsten der edle Sprudel wallt.

Ein angeschossener Eber, der sich die Wunde wusch,
Verrieth vorerst den Jägern den Quell in Klutt und Busch;
Nun ist's dem alten Knecht ein lieber Zeitvertreib,
Zu waschen und zu strecken den narbenvollen Leib.“

Erst im achtzehnten Jahrhundert hob sich die Reiselust wieder und mit ihr der Bäderbesuch. Nun kam auch der Gebrauch der Seebäder auf, welche, im Alterthum sehr beliebt, während des Mittelalters nur wenig angewandt und im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert fast ganz in Vergessenheit gerathen waren. Das erste deutsche Seebad war Doberan (1794); dann folgten Norderny (1797), Cuxhaven (1816), Wangerooge (1819); und so ging es fort; gegenwärtig ist fast jedes Fischerdorf im Sommer ein Seebad. So ändert sich der Geschmack.

Wenn heutzutage gekrönte Häupter ein Bad auffuchen, so pflegen sie sich möglichst einfach zu geben, erscheinen mit kleinem Gefolge und reisen nicht selten incognito. Das war früher nicht immer so. Als August der Starke 1705 nach Karlsbad reiste, begleiteten ihn 668 Mann Militär von der Garde, dem Wrangel'schen Dragonerregiment, der Chevaliergarde und der Schweizergarde. Die Offiziere erhielten doppeltes Traktament, die Gemeinen Brod- und Wohnungszuschuß. Die Truppen konnten in Bürgerhäusern nicht untergebracht werden und mußten daher ein Lager beziehen, wozu man alles Erforderliche von Dresden aus erhielt.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Kosmetik von allen Geschäften und die Vertauschung der gewöhnlichen Umgebung mit einer neuen Scenerie, in welcher die muntere Geselligkeit, Wis und frohe Laune das Scepter schwingen, wohl geeignet erscheint, auf Körper und Geist vorthellhaft einzuwirken und den Menschen für die fernere Abwicklung des „Kampfes ums Dasein“ mit neuer Kraft und Elastizität auszurüsten, zumal wenn die Herren Wirths das Ihrige thun, um in den von ihnen geführten Häusern den Fremdlingen angenehmen Aufenthalt und gute Verpflegung zu bieten, so daß sie den gewohnten Comfort der eigenen Häuslichkeit nicht vermissen. Die heilsamen Brunnengeister und Quellen Nymphen aber werden sich gern bereit zeigen, die gewünschte Wirkung hervorzurufen, wenn man sich ihnen verständigen Sinnes naht; und so lasse denn Jeder, der sich auf die „Badsfahrt“ begibt, wie man ehemals zu sagen beliebte, die grauen Sorgen daheim, geh' steten Schritt und schweige fein still nach der alten Reiserregel des trefflichen Philander von Sittewald, eine Regel, deren letzter Theil sich schon im Plato findet; denn von dem berühmten Philosophen wird folgende Inschrift mitgetheilt, welche es verdient, über den Eingang zu jeglichem Bade gesetzt zu werden:

„Ich, die Nymphe des Orts, die Hüterin heiliger Quelle,
„Hör' in schlummernder Ruh' schmeichelnder Wasser Geräusch.
Schone, wer Du auch seist, geküßt im umwölbenden Felsen,
Meinen Schlummer; Du trinkst oder Du badest, so schweig!“

Polizei-Berordnung.

betr. den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und der entlang derselben hergestellten Verbindungsstraße zwischen Tannusstraße und Kranzplatz.

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§. 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des §. 64 der Straßen-Polizei-Berordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende Polizei-Berordnung erlassen:

§. 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.

§. 2. Personen im Arbeitsanzug oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§. 3. Während der Monate April bis einschließlich October ist bis 9 Uhr Morgens das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage verboten.

§. 4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und die Trinkhalle ist verboten.

§. 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Tannusstraße und Kranzplatz darf von Lastfuhrwerk nur insoweit benutzt werden, als dessen Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist. Während der Brunnenufsicht darf der letztere von Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§. 6. Den in den §§. 1 und 2 gedachten Personen, und zwar den im §. 1 gedachten mit der dort angegebenen Beschränkung, ist die Benutzung der in der Tannusstraße, der Wilhelmstraße und der Rheinstraße aufgestellten, mit der Aufschrift „Curverwaltung“ versehenen Bänke untersagt.

§. 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet. Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der Polizei-Präsident. v. Rheinbaben.

Gras-Versteigerung.

Dienstag den 25. Juni d. Js. soll die diesjährige **Grasnutzung** von den nachverzeichneten städtischen Grundstücken an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

A. Im „Rabengrund“, Gemarkung Sonnenberg:

- 1) von 70 Ar 96 Du.-M. Brunneneitungsweg vom Benz'schen Eisweiher bis zur Pfannenkukenbrücke; 2) von 23 Ar 19 Du.-M. Wiese „Alterweiher“; 3) von 37 Ar 42 Du.-M. Wiese „Schmidts-wiese“; 4) von 11 Ar 59 Du.-M. Wiese „Giescheswiese“; 5) von 21 Ar 93 Du.-M. Wiese „Abrahamsroth“ und von 22 Ar 50 Du.-M. Weg im „Abrahamsroth“; 6) von 34 Ar Brunneneitungsweg in der „Giescheswiese“; 7) von 16 Ar 39 Du.-M. und 8) von 16 Ar 37 Du.-M. Wiese „Giescheswiese“; 9) von 43 Ar 4 Du.-M., 10) von 28 Ar 10 Du.-M., 11) von 36 Ar 16 Du.-M., 12) von 13 Ar 55 Du.-M. und 13) von 53 Ar 17 Du.-M. Wiese „Bornwiese“; 14) von 1 Hektar 11 Ar 72 Du.-M., 15) von 43 Ar 62 Du.-M. und 16) von 32 Ar 45 Du.-M. Wiese „Wilhelmseiche“; 17) von 30 Ar 85 Du.-M. Wiese „Christofelsroth“; 18) von 16 Ar 59 Du.-M., 19) von 16 Ar 53 Du.-M., 20) von 15 Ar 77 Du.-M., 21) von 14 Ar 81 Du.-M., 22) von 24 Ar 1 Du.-M., 23) von 28 Ar 8 Du.-M., 24) von 15 Ar, 25) von 15 Ar 10 Du.-M., 26) von 34 Ar

63 Du.-M., 27) von 21 Ar 56 Du.-M., 28) von 59 Ar 22 Du.-M., 29) von 2 Hektar 22 Ar 72 Du.-M. und 30) von 1 Hektar 1 Ar 9 Du.-M. Wiese „Wilhelmseiche“; 31) von 62 Ar 68 Du.-M. Wiese „Kastanienplantage“; 32) von 30 Ar 72 Du.-M. Wiese „Am Höfchen“; 33) von 50 Ar 65 Du.-M., 34) von 17 Ar 31 Du.-M. und 35) von 16 Ar 77 Du.-M. Wiese „Gimmelswiese“; 36) von 82 Ar 26 Du.-M. Wiese Rundsahweg am Tannenstüd; 37) von 14 Ar 47 Du.-M., 38) von 15 Ar 96 Du.-M., 16 Ar 2 Du.-M. und 39) von 19 Ar 78 Du.-M. Wiese „Gimmelswiese“.

B. Gemarkung Wiesbaden: 40) von ca. 20 Ar 85 Du.-M. Wiese „Schweinskauf“, Kinder-Spielplatz vor der Melibocus-Eiche.

C. Gemarkung Sonnenberg: 41) von 27 Ar 6 Du.-M., 42) von 16 Ar 86 Du.-M., 43) von 17 Ar 3 Du.-M. und 44) von 15 Ar 73 Du.-M. Trieschland im Distrikt „Gammersheid“.

Sammelpfad Morgens 9 Uhr bei der Leichtweishöhle.

Wiesbaden, den 18. Juni 1889. **Die Bürgermeisterei.** *

Bekanntmachung.

Für das städt. Krankenhaus hiersebst sollen nachbenannte Leinengeräthe im Submissionswege vergeben werden: 50 Stück weiße Schürzen, 50 Stück blaue Schürzen, 150 Stück weiße Gebildhandtücher, 100 Stück graue Badehandtücher, 50 Stück Küchenhandtücher, 100 Stück blaue Kopffüberzüge, 112 Stück leinene Betttücher, 30 Stück Männerhemden, 30 Stück Frauenhemden, 12 Stück Männerrocke und 20 Stück Männerhosen. Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Leinengeräthe“ versehen, bis **Freitag den 28. Juni d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen, sowie die betreffenden Muster zur Einsicht vorliegen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1889.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. März d. Js. einschließlich dem städtischen Leihhause dahier verfallenen, am 29. April d. J. versteigerten Pfänder No. 8137. 8498. 8502. 8504. 8510. 8514. 8515. 8516. 8526. 8557. 8580. 8588. 8655. 8703. 8712. 8721. 8762. 8778. 8811. 8827. 8836. 8873. 8874. 8878. 8879. 8922. 8924. 8930. 8983. 8995. 8996. 9075. 9086. 9115. 9150. 9157. 9158. 9159. 9160. 9162. 9171. 9186. 9247. 9301. 9302. 9326. 9337. 9426. 9440. 9441. 9464. 9488. 9510. 9511. 9512. 9525. 9539. 9545. 9600. 9601. 9647. 9660. 9677. 9715. 9747. 9765. 9799. 9856. 9860. 9868. 9870. 9876. 9879. 9891. 9892. 9907. 9929. 9943. 9964. 9970. 10014. 10037. 10044. 10078. 10111. 10132. 10136. 10160. 10167. 10183. 10207. 10243. 10247. 10267. 10293. 10346. 10367. 10393. 10394. 10412. 10416. 10418. 10435. 10448. 10511. 10530. 10531. 10538. 10545. 10550. 10552. 10618. 10624. 10661. 10671. 19686. 10704. 10707. 10740. 10748. 10777. 10781. 10784. 10804. 10805. 10823. 10833. 10847. 10853 und 10874 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 29. April 1890 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 10. Juni 1889.

Die Leihhaus-Commission.

Knaben-Bicyclette

für Alter von 10—16 Jahren passend, **noch neu**, für 75 Mk. feil. Näh. Exped. 4607

Reisende gesucht

zum Verkauf von Cigarren an Händler, Wirthe und Private gegen Fixum und hohe Provision. Offerten sub „Tüchtig“ T. 4643 durch **Rud. Mosse, Leipzig**, erbeten. (Lc. 2920.) 348

Zwei Damen suchen Reise-Anschluß nach der Schweiz für Juli. Gef. Offerten bis zum 26. d. Mts. unter „**Brunnen**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein bequemer, gut erhaltener **Krankenwagen** ist billig zu verkaufen oder zu vermieten Tannusstraße 33, Hinterhaus. 3713

Krankenwagen (bequem und gut erhalten) **billig** zu verm. b. **C. Eichelsheim, Friedr. 10.** 1776

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei Schmiedemeister **Roth, untere Albrechtstraße.** 2719

Ein **neuer Wehgerwagen** und eine **starke Federrolle** zu verk. bei **Ackermann, Wagner, Helenestraße 12.** 2587
Neugasse 22 ist ein gebrauchter **Wehgerwagen** preiswürdig zu verkaufen. 4138

Ein **Schnepffarrn** und eine **starke Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Helenestraße 5.** 2872

Ein **Drückfarrnchen** mit Patentachse **billig** zu verkaufen Schachtstraße 5 bei **C. Demmer.** 4881

Ein **guter, doppelter Restaurations-Herd** **billig** zu verkaufen Platterstraße 10. 4833

Ein **amerik. Füllosen (Löhnhöld)** **billig** zu verkaufen **Webergasse 32, 1 Etage.**

Singvögel und Tauben

sind **sehr billig** zu verkaufen **Dohheimerstraße 62.** 4282

Ein **sehr wachsender Hoshund** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 4756

Drei **junge, schwarze Spishunde** zu verkaufen bei **Heinrich Hankammer, Schierstein.** 4789

Unterricht.

Wer erteilt einer deutschen Dame **englische Conversationsstunde?** Off. mit Preisangabe erb. unter **X. 25** an die Exp. d. Bl.

Dr. Hamilton gives lessons to pupils **Weberg. 22.** 17567
Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt.

Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12357
Institutrice diplômée à Paris donne des **leçons de français.** **Louisenplatz 3, Parterre.**

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. **Rheinstraße 34, 1. Etage.**

Französische Conversation von einem Franzosen gegen mäßiges Honorar. Offerten unter „**Albert**“ an die Exped. 4192
Gründlichen Zither-Unterricht erteilt eine Dame zu mäß. Preise. Näh. **Hirschgraben 5** (nahe dem Schulberg), 1 Treppe l. 2650

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein **Fräulein, tüchtige Verkäuferin** mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in einem feineren Geschäft. Gefl. Off. unter **P. F. 25** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung. Näh. **kleine Dohheimerstraße 6, Hinterhaus.** 4929

Eine **alleinstehende Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Steingasse 10.**

Eine **Frau** sucht Monastelle. Näh. **Karlstraße 30, Mittelbau.**

Eine **gew. Frau** sucht Beschäftigung in einem Hotel für Nachm. zum Spülen. Gefl. Off. unter **K. F. I.** an die Exped. d. Bl.

Eine **durchaus zuverlässige Person**, **gefesten Alters**, empfiehlt sich zur **Nachtwache** bei Kranken. Näh. Exped. 4977

Eine **feinbürgerliche Köchin** sucht **Aushilfsstelle** oder den Tag über zum Kochen. Näh. **Helenestraße 18, Stb., Part. I.**

Ein **Mädchen aus guter Familie, 19 Jahre alt, der französischen Sprache mächtig, perfekte Kleidermacherin**, welches sich event. auch häuslichen Arbeiten unterzieht, gegenwärtig noch zu Hause ist bei den Eltern im Rheingau, such **passende Stelle**, am liebsten bei einer katholischen Herrschaft. Näh. in der Exped. d. Bl. 4966

Perfektes, feines Hausmädchen mit guten, langj. Zeugnissen sucht **baldisgt Stellung.** Offerten bittet man unter **E. D.** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine **Kindfrau** sucht Stelle. Näh. **Friedrichstraße 36** im Laden.

Ein **Mädchen mit vorzüglichen Zeugnissen** sucht Stelle als **besseres Hausmädchen.** Näh. **Spiegelgasse 6, II.** 4680

Ein **f. gebildetes Mädchen** sucht behufs weiterer Ausbildung im **Hauswesen** geeignete Stelle. Auf Lohn wird nicht gesehen. Näh. **Moritzstraße 7, Parterre links.**

Ein **tüchtiger Maschinist, zugleich Schlosser und Installateur**, s. zum sofort. Eintritt Stellung. Näh. Exped. 4761

Ein **gefesteter Mann (Mil.-Anw.)**, im **Bureaudienst** erfahren, sucht **entsprechende Stelle.** N. Exp. 4764

Ein **Mann** **gefesten Alters**, **verheirathet**, **altgedienter Feldwebel**, **gesund und kräftig**, sucht Stelle als **Verwalter, Aufseher** oder **Magaziniere** unter **bescheidenen Ansprüchen.** Gef. Offerten unter **J. O.** an die Exped. d. Bl. 4742

Ein **junger Mann** mit **schöner Handschrift**, **der 1 1/2 Jahr** in einer **Weinhandlung** als **Lehrling** thätig war, sucht unter **bescheidenen Ansprüchen** auf einem **Bureau** ähnliche Stelle. Näh. Exped. 4813

Ein **junger Mann** mit **guten Zeugnissen** sucht Stelle als **Diener** oder **Kutscher.** Näh. **Welltriststraße 23, Hinterhaus, 2 Treppen.**

Ein **Herrschafte-Kutscher** sucht zum **sofortigen Eintritt** Stelle, geht auch als **Diener.** Näh. Exped. 4961

Für einen **Jungen** mit **guter Schulbildung** wird Stelle als **Lehrling** in einem **größeren Colonialwaaren-Geschäft** gesucht. Näh. bei **Heinrich Euler** in **Delfenheim.** 4905

Personen, die gesucht werden:

Eine **tüchtige Verkäuferin** oder **selbstständige Modistin** gesucht. Schriftl. Offerten unter **X. X. 100** an die Exped. 4973

Ein **Lehrmädchen** für mein **Kurzwaaren-Geschäft** gesucht. **Ch. Hemmer, Webergasse 11.** 4871

Lehrmädchen für **Mode** gesucht **Nerostraße 10.**

Ein **junges Mädchen** aus **guter Familie** und mit **guter Schulbildung** findet unter **günstigen Bedingungen** Lehrstelle bei **J. Hirsch Söhne, Band-, Spitzen- und Modegeschäft, Webergasse 3.** 4734

Eine **tüchtige Kleidermacherin** für **dauernd** gesucht **Rheinstraße 25, Seitenbau, Parterre.**

Tüchtige Kleidermacherinnen f. **dauernd** gef. **Tannusstr. 37.** 4835
Geübte Tailen- und Rock-Arbeiterinnen auf **sofort** dauernd gesucht **Kirchgasse 35, II rechts.**

Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** erlernen **Dranienstraße 25.**

Ein **gewandtes, fleißiges und ordentl. Monatmädchen** per **1. Juli** zu **Kindern** gesucht. **Anmeldungen** **Abelhaibstraße 22, I.** 4927

Eine **saubere Monatfrau** gesucht **Schwalbacherstraße 47, II.**

Gesucht

für einen **alten Herrn** eine **Pflegein**, die **etwas holländisch spricht.** Näh. **Gartenstraße 14.** 4959

Perfekte Köchin,

evangelisch, welche auch **Hausarbeit übernimmt**, zunächst für **kurzen Landaufenthalt** und **auf Reisen**, zu einer **Herrschaft**, aus **zwei Personen** bestehend, **per 1. Juli l. J.** gegen **hohen Lohn** gesucht. Schriftl. Anerbietungen mit **genauer Adressenangabe** zu richten sub **H. 2261 S.** an **Haasensteins & Vogler, Frankfurt a. M., Zeil 39.** (H. 72261) 326

Gesucht für eine Köchin eine Anstaltstelle vom 1. Juli bis Mitte September. Beste Empfehlungen durch Frau Lieutenant **Brüstlein, Darmstadt, Sandstraße 22.**

Ein durchaus solides Mädchen gesucht Friedrichstr. 36, Part. 4891

Ein braves Mädchen gesucht Walramstraße 20. 4951

Gesucht gegen guten Lohn ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Näh. große Burgstraße 3 im Blumenladen. 4950

Ein gezeigtes Mädchen,

welches gründlich mit der Wäsche vertraut ist, wird bei hohem Lohn gesucht. Näh. **Restaurant Merz, Geisbergstraße 2.** 4892

Gesucht ein braves, gezeigtes Mädchen für allein auf 1. Juli, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, etwas bürgerlich kochen, sowie tüchtig waschen und bügeln kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Louisenstraße 33, Parterre. 4960

Ein reines Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Ein gut empfohlenes, nicht zu junges Kindermädchen gesucht, welches auch die Kinderwäsche bes. **J. Christ, Wilhelmstr. 42.** 4065

Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Mainzerstraße 42. 4321

Ein Mädchen gesucht Rheinstraße 21. 4442

Ein junges, williges Mädchen gesucht. Näheres Wörthstraße 16 im Laden. 4577

Ein starkes, reines Mädchen sofort gesucht Dohheimerstraße 22. 4765

Ein tüchtiges Dienstmädchen ges. Kirchgasse 49, 3. St. 4797

Für einen kleinen Haushalt mit Ladengeschäft wird ein braves Mädchen (kath.) gesucht. Näh. Moritzstr. 1, 3. St. 4719

Ein braves Mädchen gesucht Röberstraße 2. 4829

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, findet Stelle bei **Keiper, Kirchgasse 32.** 4828

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht. Frau **Wintermeyer, Rheinbahnstraße 5, Part.** 4841

Ein junges, williges Mädchen für Hausarbeit gesucht Ellenbogengasse 2 im Laden. 4869

Ein Mädchen gesucht Steingasse 1, Parterre.

Ein gebildetes Mädchen, welches nähen und bügeln kann, wird zu Kindern nach Godesberg gesucht. Näheres **Webergasse 4, erste Etage.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und einer Haushaltung mit Geschäft vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 4982

Ein ordentliches Mädchen für die Küche sofort gesucht. **Restaurant „Falkstaff“, Moritzstraße 16.**

Gesucht für sofort ein fleißiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gegen guten Lohn, sowie 2 Spülfrauen während des Schützenfestes bei **Schreiner, Schützenhaus.** 4984

Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 3, 1. Etage rechts, bei **Lemp.** 4986

Retoucheur!

Ein ganz vorzüglicher, flotter Arbeiter für beide Retouchen findet dauernde Stellung.

A. Bark, Hof-Photograph.

Tüchtige Schreiner

gesucht bei **Wilh. Gail Wwe.** 4803

Ein zuverlässiger Schreiner, welcher an Maschinen arbeiten kann, findet lohnende und dauernde Stellung bei

Wilh. Heiland, Steingasse 7. 4956

Wir suchen einen tüchtigen

Maschinisten

zur Führung einer Dampfstrahlenwalze. Winterbeschäftigung in der Werkstätte. (Stg. 153/6)

Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn in Heilbronn. 348

Tüchtige Maler-Gehülfen sucht **Ed. Schmitt, Karlstraße 44.** 4896

Austreicher gesucht Albrechtstraße 25a.

Tüchtige Schneider auf große Stücke gesucht. Große Lieferanten erhalten

Bender & Gattmann, Herrenkleiderfabrik, Frankfurt a/Main. 348

(F.A. 185/6.) **Frankfurt a/Main.** 348

L. Restaurations-Chef, i. Hotellkeller, Restaurant- u. Bierkellner finden sof. eintr. St. durch **C. Engelhardt's Bureau, Frankfurt a/M., Brauhäusg. 1.** (H. 63745) 326

Gesucht ein durchaus zuverlässiger Herrschafts-Diener mit möglichst kleiner Familie auf eine Besetzung in der Nähe Wiesbadens. Off. unter **H. R. post-lagernd Schwalbach** erbeten. 4980

Ein **Bierfahrer** mit guten Zeugnissen zum 1. Juli gesucht.

Brauerei „Bierstadter Felsenkeller“. Junger Mann gesucht

mit schöner Handschrift gegen Vergütung auf ein hiesiges Bureau. Eintritt sofort. Näh. Exped. 4968

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen für ein photographisches Geschäft gesucht. Offerten unter **H. S. 71** an die Exped. 4826

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung.

J. Stamm, gr. Burgstraße. 4539

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaaren-Handlung

Hch. Adolf Weygandt, Ecke der Weber- und Saalgasse. 16984

Schriftsetzer-Lehrling findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei.

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen Adlerstraße 5 bei **L. Beuerbach.** 4981

Ein **Schreinerlehrling** gesucht bei **H. Kern, Bleichstraße 35.** 396

Ein **Schreiner-Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht Friedrichstraße 37. 4844

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein **Lehrling** gesucht Webergasse 42 bei **W. Jung, Tapezirer.** 16015

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht Stifstraße 12. 3616

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von **C. Reuter, Tapezirer, Louisenplatz 7.** 182

Schneider-Lehrling gesucht Hirschgraben 12. 4686

Schneider-Lehrling gesucht Wellrichstraße 6. 4462

Schneider-Lehrling gesucht Friedrichstraße 38.

Zwei **Lehrlinge** unter günstigen Bedingungen gesucht in der Gärtnerei von **Carl Becker, Platterstraße 11 und 96.** 4830

Schuhmacher-Lehrling sucht **W. Heckelmann, Nerostraße 5.** 4562

Ein anständiger **Saubursche** mit guten Zeugnissen findet Stellung bei **B. Marxheimer, Webergasse 16.** 4808

Ein braver Junge findet dauernde Stellung. Näh. Draniensstraße 25, Parterre.

Ein tüchtiger, junger Arbeiter und ein junger Bursche von 18 Jahren sofort gesucht. Näh. **Bleichstraße 7** bei **Ludwig Scheid.**

Ein braver, hiesiger Junge zum Forttragen der Waaren re. gesucht. Näh. im Laden Ellenbogengasse 12. 4931

Ein zuverlässiger **Fuhrknecht** gesucht Steingasse 27. 4511

Ein **Knecht** gesucht Moritzstraße 20.

Ein zuverlässiger **Knecht** wird sofort zu 2 Pferden auf eine Mühle gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 9, 1 Etage hoch.** 4979

Ein zuverlässiger **Schweizer** gesucht. Näh. Exped. 4856

Zum Ausverkauf gestellt:

20 Stück Chenille-Portièren à 9 Mk.

50 Stück Chenille-Portièren à 12 Mk.

S. Guttman & Co.

S Webergasse 8.

299



(No. 1127)

Wichtig für Damen!

Elastische Kordel zum Schnüren der Corsetten
empfiehlt billigst

Wilhelm Vietor, Posamentier,
kl. Burgstrasse 7.

4972

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

Station Chausseehaus, Cantine.

Waldfrische. Schöner Ruhepunkt für Touristen.
Kühles Bier. Gute Restauration. G. Hartwig.

Echtes Niderseelteser Wasser

nur von der Königl. Brunnenverwaltung in stets frischer
Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrand oben) empfiehlt zu
Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,

3673

Rheinstraße 17, neben der Post.

Prima Kartoffeln per Kump 24 Pf.,

Maßkartoffeln 40 "

neue Kartoffeln 2 Pfund 17 " 4989

in bester Qualität empfiehlt **W. Schuck**, Mehrgasse 18.



XI. Verbands-Schiessen

des Badischen Landes-Schützen-Vereins,
des Pfälzischen und Mittelrheinischen
Schützenbundes

vom 7. bis 14. Juli 1889.

Aus Anlass des bevorstehenden Festes werden die Bewohner
unserer Stadt freundlichst gebeten

**Wohnungen mit Preisangabe, sowie
Frei-Quartiere**

bis zum **30. Juni a. c.** bei dem Unterzeichneten gütigst
anmelden zu wollen.

Wir zählen hierbei auf thatkräftige Unterstützung unserer
Bürgerschaft umsomehr, da voraussichtlich die Betheiligung
an diesem Feste eine sehr erhebliche sein wird.

Zugleich ergeht an unsere gesammte Einwohnerschaft die
herzliche Bitte, **ihre Häuser mit Fahnen zu ver-
sehen und echt festlich zu schmücken.**

Allen sei Dank im Voraus, die uns auch hierbei vereint
und freudig helfen, den Empfang unserer deutschen Schützen
würdig zu gestalten. Möge sich der gastliche Sinn der Stadt
Wiesbaden wie zu allen Zeiten so auch jetzt wieder auf's
Neue bewähren!

Der Wohnungs- und Empfangs-Ausschuss.

190

I. A.: **Jos. Hupfeld**, Schriftführer.

Wiesbadener Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Aus Veranlassung unserer neu renovirten Vereinsfahne und
Präsentation derselben den Vereinsmitgliedern, findet

heute Sonntag den 23. Juni Abends 8 Uhr
in unserem Vereinslokale

„Restauration Cäsar“, Marktstraße,
eine **gesellige Abendunterhaltung** statt, wozu wir
unsere Ehren-, activen und unactiven Mitglieder, sowie Freunde
des Vereins hierdurch ergebenst einladen.

399

Der Vorstand.

Briefmarken für Sammler

empfiehlt **Th. Wachter**, Langgasse 31. (H. 63767.) 326

Eine **Muschel-Sammlung** und **Antiquitäten** umzugs-
halber zu verkaufen **Adelheidstraße 34.** 4563



Damen-Hemden
von 95 Pf. anfangend.

Kinder-Hemden
von 20 Pf. anfangend.



Herren-Hemden
von Mk. 2.40 anfangend.

Kragen.

Manchetten.

Strümpfe.

Normal-Hemden.

Tricot-Blousen.

Tricot-Taillen
von Mk. 2.35 anfangend.



Schürzen.

Handschuhe.

Glacé-Handschuhe,

4 Knöpfe mit Raupen-Naht,
von Mk. 1.75 an.



Grossartige Auswahl
in

Cravatten
findet man zu
auffallend billigen Preisen
bei 4969



von 10 Pf. anfangend.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von **Kaffee,**
Cigarren etc. in Postcollis an Private. (Hco. 4387)

326

Wilh. Volckmann, Hamburg.

Pariser Friseur.

Damen ist Gelegenheit geboten, das **Frisieren** gründlich und
billig zu erlernen. Zu melden **Sonntags** von 9—12 Uhr
Schwalbacherstrasse 55, Part. links.

Zur geschickten u. fachkundigen **Massagebehandlung, kalten**
Abreibungen und Einpackungen etc. empfiehlt sich **Jos. Kuhl,**
Taunusstrasse 47, Parterre, früherer Massieur u. Bade-
meister bei Herrn Dr. Lehr. Prima-Referenzen.

Immobilien, Capitalien etc.

Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Reell Discret Cautant **IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR** **1. Class. Kause- Agency**
J. Meier, Taunusstr. 29.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich im **An- und Ver-**
kauf von **Stadt- und Geschäftshäusern**, sowie rentablen
Herrschaftshäusern und **Villen** in allen Lagen der Stadt.
Durch große und langjährige Lokalkenntnisse bin ich in der Lage,
Jedermann auf das Beste zu bedienen, trotzdem ich nicht jede
Besitzung im Blatt ausschreibe. Ich bitte deshalb um gütige
Aufträge. Beste Referenzen stehen mir zur Seite.

Fr. Beilstein, Dohheimerstrasse 11. 4937

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, kleine Burgstrasse 7. 12916



Zu verkaufen:



Schöne Villa, nahe dem Theater und Curhaus, beste
und gesunde Lage.

Villen, Nerothal und Grubweg, von 58,000 Mk. an.

Villa, hintere Parkstrasse, mit 100 Ruthen Garten.

Villa, Sonnenberger Landstrasse, mit schönem Obst-

garten, 10 Räume, für 24,000 Mk.

Haus, Stiftstrasse, mit Thorfahrt, für 40,000 Mk. mit
2000 Mk. Anzahlung.

Gehaus, Wirthschaft und Metzgerei und Spezerei,
rentirt nachweislich 1800 Mk. frei.

Hochfeines Haus, Nicolassstrasse, mit Vor- und Hintergarten.

Haus mit Thorfahrt und Werkstätte, Herrngartenstrasse.

Haus, Dranienstrasse, mit Thorfahrt, rentirt 1500 Mk. frei.

Haus, Ablerstrasse, 24 Ruthen, für 35,000 Mk.

Haus mit Bäckerei, Curviertel.

Haus mit vorzügl. Spezereigeschäft, als Anzahlung kann Hypothek,

Neßkaufschilling oder geringe Anzahlung gegeben werden.

Wirthschaften, sehr gute, an Jäpfer oder Selbstständige zu

verpachten. Nähere Auskunft kostenfrei durch **Ph. Kraft,**

Dohheimerstrasse 2, I, nahe der Schwalbacherstrasse.

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufliebhaber.

J. Meier, Immob.-Agent, Taunusstrasse 29. 3191

Zu kaufen gesucht ein Haus mit Mehrgerei oder dazu passend. Offerten unter A. R. 66 an die Exped. erbeten. 4601

Haus, neu, im Centrum, mit Läden, ohne Hintergeb., welches 5 % und nach Abzug der Steuer und Abg. noch 1500 Mk. frei rentirt, wegen bes. Verhältn. zu verkaufen. Anzahl. 12—15,000 Mk., weitere Bed. günstig. Dir. Off. unter B. Z. 1001 postl. erbeten.

Eine Villa am Grubweg

(Neubau) mit allem Comfort der Neuzeit ist zu verkaufen, auch ganz od. einzelne Etagen zu vm. N. Nerothal 18. 4879

Villen,

sowie jede Art Geschäftshäuser, Wohnungen, möblirt oder unmöblirt, Baupläne zc. stets in größter Auswahl an Handen. 2574

O. Engel, Immobilien-Agentur, Friedrichstr. 26.

Eine prachtvoll gelegene Villa mit Garten und Stallung, bester Enlage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Haus mit großem Hofraum, für Engros-Geschäfte, Weinhandlung zc. sehr geeignet (Hauptstraße gelegen), zu verkaufen. Näh. Exped. 4611

Villas

or appartements, furnished or unfurnished, always in great choice on hands. Further partie, by

Mr. O. Engel, Friedrichstrasse 26. 2575

Haus mit Thorfahrt, großem Hofraum, für jedes Geschäft passend, in sehr gutem Zustande u. sehr rentabel, zu verk. N. Exped. 2953

Ein neues **Wohnhaus**, Anlage-Capital zu 5 % verzinslich, Steuern und Abgaben frei und 550 Mk. Ueberschuß, ist für den festen Preis von 40,000 Mk. zu verkaufen. Offerten von Selbstreflect. unter H. B. 400 an die Exped. d. Bl. erb. 4769

Wörthstraße 4 schönes, elegantes, rentables **Wohnhaus** für 64,000 Mk. verkäuflich. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.

Ein sehr rent. **Haus** im westl. Stadttheil, mit Ställen, Hof, Einfahrt zc., zu verkaufen. Offerten sub O. H. postlagernd.

Centrum der Stadt altes, nachw. hochrent. Logirhaus besonderer Verhältnisse wegen sehr preisw. zu verkaufen. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Käufer gesucht für ein 200 Morg. groß. **Deconomiegut** mit schön. Haus in der Nähe Wiesbadens, mit nachweislich Reine-Netto-Ertrag von 20,000 Mk., mit 25,000 Mk. Anzahl. Bei Annahme eines Theilhabers, welcher die weit. Verwaltung wie bisher übernimmt, bloß 12—13,000 Mk. nöthig. Anfr. unt. „Gut 120“ postl. Viebrich erbeten.

Diez a. d. L. ein rentables **Gasthaus** billig zu verkaufen oder auf ein Haus hier zu verlaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Mehrere schöne, arrondirte **Gutsgüter** in Nassau billig zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

6 bis 8 Morgen **Ackerland** verschiedener Lage zu verkaufen. Näh. Exped. 4388

Mehrere sehr schöne, rentable **Gärtnereien**, hier und auswärts preiswürdig feil. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Wirthschaft zu verpachten. Näh. Exped. 4672

Wirthschaften zu vermieten (Cauion verlangt). A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Per October c. sehr gutes **Butter- u. Ciergefch.**, beste Lage, an fl. Familie zu vermieten. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Gesucht 20—25,000 Mk. als 2. Hypothek auf ein Haus in prima Lage zu mäßigem Zinsfuß. Näh. Exped. 4723

Wer schießt einem an heftigem Gelenk-Rheumatismus leidenden Familienvater zum Gebrauche einer nothw. Cur etwa 150 Mk. vor? Näh. auf gest. Anfrage sub F. P. 60 a. d. Exp.

200 Mk. gegen Accept gesucht. Offerten unter 6500 Mk. zur 1. Stelle per 1. August à 5 % gesucht. Off. unter D. Sch. 65 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauf-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Lage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch Gustav Walch, Kranzplatz 4. 11261

10—12,000 Mk. à 5 % gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 4978

9—10,000 Mk. auf erste Hypothek sofort anzuleihen. Näh. Exped. d. Bl. 4482

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein junges Ehepaar sucht eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör. Offerten postlagernd unter F. H. 4 erb. 4967

Wohnung gesucht.

3—4 geräumige Zimmer nebst Mädchenzimmer und allem Zubehör von einer kleinen Familie (3 Personen) in einem ruhigen, anständigen Hause per 1. Juli zu mieten gesucht; gleichviel in welcher Lage. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 100 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 63698) 326

Suche per 1. October

eine Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, 7 Zimmer mit Zubehör; eine desgl., 6 Zimmer mit Zubehör; eine desgl. (auch 2. Stock), 4 Zimmer mit Zubehör und bitte um gest. diesbezügl. Mittheilung schriftlich oder mündlich. Otto Engel, Immobilien-Agentur, Friedrichstraße 26. 4741

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern für Wäscherei auf 1. October zu mieten gesucht. Näh. Exped. 4523

Gesucht für 2 Damen

zum 1. October eine freundliche, schöne Wohnung mit Gartenbenutzung (6—7 Zimmer und Zubehör), nicht Parterre, Bel-Etage. Offerten unter v. H. 67 an die Exped. erbeten.

Ein Laden zu mieten gesucht zum 1. April 1890 oder früher in der Nähe des Kochbrunnens. Offerten mit Preisangabe sub E. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4793

Auf 1. October ein guter **Weinkeller** für ca. 20 Stck nebst Wohnung, 4—5 Zimmer, gesucht. Offerten unter W. Z. 303 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adelshaidstraße 1 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. October ab (auf Wunsch auch früher) zu vermieten. 4898

Adlerstraße 10 ist ein Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu verm. 4910

Adolphsallee 39 ist vom 1. October ab die Parterre-Wohnung mit 5—6 Zimmern zu vermieten. 3842

Adolphstraße 12, 2 Treppen rechts, möbl. Zimmer. 4613

Adolphstraße 16, Parterre, sind zwei ineinandergehende, elegante Zimmer mit Kellerraum zu vermieten. Näh. zwischen 5 und 7 Uhr Nachmittags erste Etage. 4918

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115

Delaspéestraße 4 (Bel-Etage) möbl. Zimmer zu verm. 3906

Emserstraße 65 Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3234

Villa Frankfurterstrasse 10.

Zu vermieten Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen. 4557

Kellerstrasse 7 ist ein großes, gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen von 10—3 Uhr Nachmittags. *

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzufragen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Sellmundstraße 58 schön möbl. Mansarde zu vermieten. 4392
Mainzerstraße 34 Salon, 2 Zimmer, 2 Frontspitzen und
3 Mansarden mit und ohne Möbel zu vermieten. 3819
Mühlgasse 5, Vorderhaus, 2. Stod, eine Wohnung von
4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde; Hinterhaus
Wohnung nebst Zubehör, sowie Keller- und Lagerräume sofort
oder später zu vermieten. 3508

Nerothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor-
und Hintergarten, per 1. Juli zu vermieten
oder zu verkaufen. 2840

Philippbergstraße 21 ein anständiges Hochparterre-
Zimmer mit oder ohne Pension
auf gleich zu vermieten. Näh. Parterre.

Philippbergstrasse 21 eine schöne, geräumige Front-
spitz-Wohnung, 3 Zimmer
mit Balkon, Küche, Keller und Glasabschluß, auf den 1. October
an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Parterre.

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer auf 1. Juli zu vermieten.

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte
Wohnung, 5 Zimmer zc.,
1. Stod, vom 25. Juni ab ganz oder getheilt zu verm. 4676

Taunusstrasse 25 schöne Wohnung im 3. Stod,
bestehend aus 3 Zimmern,
Küche zc., an ruhige Leute per 1. October zu vermieten.
Anzusehen täglich zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näheres
bei **E. Moebus** im Laden. 4678

Taunusstraße 41 kl. Wohnung zu verm. Näh. im Laden.

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Walfmühlstraße 23 (Villa Rheingold) Frontspitz-Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu ver-
mieten. Preis Mk. 400. 4436

Wellrichstraße 14, I. möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. 4343

Wilhelmsplatz 8, Parterre, elegant möblierte Zimmer
zu vermieten.

Wilhelmstrasse 8, Parterre, möbliert.
Mehrere elegante Zimmer. 4838

Eine vollständig neu hergerichtete Wohnung von 4 Zim-
mern und Küche zum 1. Juli oder später billig zu vermieten.
Näh. Römerberg 18. 3807

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör für 240 Mk. auf 1. Juli zu
vermieten. Näh. Geisbergstraße 18, Parterre. 4926

In bester Geschäftslage sind zwei ineinandergehende, große
Zimmer (unmöblirt), mit separatem Eingange, nöthigenfalls
Mansarde dazu, zu vermieten; auf Wunsch kann ein Zimmer
als Salon ausmöblirt werden. Näheres unter **A. V. 100**
an die Exped. 4880

Zwei Dachkammern zu vermieten Moritzstraße 9, 2. Hinterh. 4904

Schöne, große Mansarde an stille Person zu vermieten
Abelhaidestraße 54, Parterre. 4001

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdene-
zimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreis-
billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Neu hergerichtete kl. Wohnung, 2 Zimmer zc., möbl.
oder unmöbl. sof. zu verm. Näh. Gelenenstraße 1, 1. St. I. 1886

Möblierte Zimmer Taunusstraße 41, Parterre.

Möblierte Zimmer mit Pension Abelhaidestraße 49, Part. 4850

Gut möblierte Zimmer zu verm. Moritzstraße 1, 1. St. 3955

Möblierte Zimmer, Villa, Frankfurter-
straße 14. 2025

Schöne, freigelegene Zimmer (Balkon) mit und ohne Pension
zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 4949

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Wellrichstraße 22.

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 29,
Parterre.

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten Spiegelgasse 6, II. 4681

Möbl. Salon und Schlafzimmer mit Balkon billig
zu vermieten Kirchgasse 2b, 2. Etage. 4143

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an Herrn
zu vermieten Karlstraße 6, 2. Etage. 2613

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochz. Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Ein kleiner Salon und Schlafzimmer, fein möblirt, billig
zu vermieten Dambachthal 6a, 1. Etage.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit Gar-
monium) Feldstraße 27, 1 Treppe rechts. 2546

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Restauration

J. Poths Wwe., Faulbrunnenstraße 12. 4042

Freundl., möbl. Zimmer Walramstraße 5, 2 Treppen rechts. 4495

Schön möbl. Zimm. z. dm. Marktstr. 12, St. III, b. Kleber. 4451

Ein großes, möbliertes Zimmer billig zu vermieten Wellrich-
straße 26, 1 Stiege hoch. 4689

Ein möbl. Zimmer zu verm. Röderstraße 31, 2 Stiegen. 4670

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kirchhofgasse 9, I. r. 4783

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. Stod. 4818

Ein gr., möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrichstraße 12, 2. St. 4716

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 4048

E. möbl. Zimmer m. ob. ohne Pension zu verm. Spiegelg. 6, II. 4682

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 9, 2 St. h. I. 4851

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost auf 1. Juli
zu vermieten Karlstraße 44, 2. Stod links. 1618

Möbl. Zimmer mit Pension Feldstraße 10, 1 St. links. 4936

Gut möbl. Zimmer zum 1. Juli Albrechtstraße 7,
1. Etage links. Anzusehen von 10-1 Uhr.

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 25, St. I, 1 Tr. 4046

Schönes, gr., möbl. Zimmer b. z. v. Faulbrunnenstr. 10, II. 4718

Möbl. Zimmer Rheinstraße 57, Bel-Etage. 4594

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Steingasse 28, 1 St. I.

Möbl. Frontspitz-Zimmer auf gleich zu verm. Röderallee 28, P. 4203

Geizb., möblierte Mansarde zu vermieten Jahnstraße 12. 4983

Arbeiter erhalten Logis Kirchhofgasse 6.

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 4727

Zwei anständ. Arbeiter erhalten Logis Bleichstraße 35, St. I., Dchl.

Ein reinf. Arbeiter erhält Kost und Logis Sellmundstraße 17, Dchl.

Ein **Laden** in guter Lage, worin Metzgerei betrieben wird, ist
per 1. October oder auch früher mit betreffender Einrichtung
billig zu vermieten. Näh. Exped. 4829

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir,
Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Per October c. schöne Lokalisation für Weinwirth-
schaft in erster Lage zu vermieten.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Große Werkstatt oder Möbel-Lagerraum zc. sofort zu ver-
mieten Wellstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Stallung mit Remise und Kutschstube Webergasse 3,
„Zum Ritter“, zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 36 im Laden. 4684

Schierstein, Wilhelmstraße 94a,

ist eine freundliche Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern,
1 Küche, 1 Mansarde und Zubehör, mit Aussicht auf den
Rhein und Taunus, per 1. Juli b. Zs. billig zu verm. 17250

Bad Schwalbach.

3505

„Villa Sonneck“ schön möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Bad Schwalbach.

Villa Prinz von Preussen.

Familienwohnung mit Küche zu vermieten.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder
im Hause. 3147

Pension Weiler, Bad Schwalbach,

17 Rheinstraße 17.

Familien-Pension Villa Mainzerstraße 34. On parle
français. — English spoken. 3577

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbad. Geboren. Am 13. Juni: Dem Tagelöhner Wilhelm Gröber e. S. — Am 14. Juni: Dem Fabrikarbeiter Victor Gneiser e. T. — Am 16. Juni: Dem Fabrikarbeiter Heinrich Stern e. T. — Am 17. Juni: Dem Tagelöhner Andreas Herbst e. S. — Aufgeboren: Der Fabrikarbeiter Carl August Seel aus Oberlabbach im Untertaunusfreife, wohnh. dahier, und Anna Hartmann aus Bingen, wohnh. daselbst. — Verheiratet. Am 16. Juni: Der Tagelöhner Johann Peter Bender aus Stahlhofen im Unterwesterwaldkreise, wohnh. dahier, und die Wittwe des Tagelöhners Carl Seel, Franziska, geb. Kremer, aus Erbach im Rheingaukreise, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Philipp Julius Bierob aus Neuhof im Untertaunusfreife, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Schärer aus Lohrheim im Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 14. Juni: Caroline, T. der Stations-Assistenten Wilhelm Heuser, alt 18 J.

Dogheim. Geboren. Am 12. Juni: Dem Schreiner Adam Friedrich, genannt Adolf Grimm, e. S., N. Carl Wilhelm Adolf. — Am 16. Juni: Dem Maurer Carl Friedrich Kraus e. T., N. Amalie Henriette. Verheiratet. — Am 15. Juni: Der Landmann Friedrich Franz Jonas Wintermeyer und Lina Louise Henriette Philippine Wintermeyer, Beide von hier und wohnh. dahier. — Gestorben. Am 15. Juni: Georg, S. des Schuhmachers Adolf Wegner, alt 8 J.

Sonnenberg und Rambad. Geboren. Am 11. Juni: Dem Schreiner Carl Wilhelm Wagner zu Sonnenberg e. T., N. Caroline Elise. — Am 14. Juni: Dem Ringer Philipp Wilhelm Roth zu Sonnenberg e. S., N. Wilhelm Moritz Friedrich Carl. — Am 16. Juni: Dem Metzger Alfred Heimann zu Sonnenberg e. T., N. Hilba. — Aufgeboren: Der Schuhmachergehülfe Wilhelm Gerhard Heilener Cläßen aus Wittmund, Landdrofstei Ulrich in Hannover, wohnh. zu Sonnenberg, und Caroline Louise Johanne Schreiber aus Rambad, wohnh. daselbst. — Der Maurergehülfe Wilhelm Ludwig Philipp Christian Wagner aus Dogheim, wohnh. zu Rambad, früher zu Dogheim wohnh., und Christiane Caroline Marie Schmidt aus Rambad, wohnh. daselbst.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. Juni 1889.)

Adler:

Kindervatter, Kfm., Düsseldorf.
Lotichius, Dr., St. Goarshausen.
Bruhn, Kfm., Berlin.
Geuter, Ingen., Düsseldorf.
Emde, Kfm., Düsseldorf.
Unger, Kfm., Hamburg.
Heise, Fbkb., Duderstadt.
Dirks, Kfm., Berlin.
Lubosch, Fbkb., Berlin.
Rochschild, Fbkb., Barmen.
Hammerstein, Kfm., München.
Hensler, Kfm., Brüssel.
Corpus, Kfm. m. Fam., Petersburg.
Wolff, Kfm. m. Fr., Brüssel.
Dieterich, Kfm., Pforzheim.

Alleeaal:

v. Lyncker, Offizier, Templin.

Belle vue:

Johwell, m. Fam., Philadelphia.
Franke-Vogt, Fr., Jena.
Gliem, Fr., Jena.

Hotel Block:

Krischer, Fbkb. m. Fam., New-York.
Kempner, Fr. Rent., Berlin.
Marcuse, Dr. m. Fr., Aschersleben.
Lullmann, Staatsanwalt, Landau.

Schwarzer Bock:

v. Michaelis, Oberst m. Fam., Düsseldorf.
v. Renne, Fr. Baron, Lindau.
Panse, Fr. Oberstlieut., Leipzig.

Zwei Böcke:

Kramer, Fr., Lesse.
Lehmann, Wongrowitz.
Günther, Posen.
v. Weger, Fr. Hptm. m. Tochter, Cassel.
Groh, Fr. m. Tocht., Dürkheim.

Cölnischer Hof:

Ebert, Kfm., Weissenfels.
Frhr. v. Werthern, Landrath m. Fr., Lippstadt.
v. Werthern, Frhr., Soest.
Jansen, Forst-Ref., Bonn.

Goldener Brunnen:

Kramer, Barmen.
Rosengarten, Fr., Hamm.

Central-Hotel:

Hellwig, Fr., Frankfurt.
Camerer, Dr. jur., Leipzig.
Jäckel, Fr., Darmstadt.
Kaltenbach, Fr., Darmstadt.
Clement, Prof. m. Fr., Berlin.
Peters, Offizier, Rheinpfalz.
Ruff, New-Haven.
Steiner, Fr., London.
Steierwald, Kfm., Berlin.
Wachtel, Dr. m. Fr., Berlin.
Bingelmann, Dr. med., München.

Hotel Dasch:

Göbel, Rent. m. Fr., Amerika.
Thiele, Kfm. m. Fr., Chemnitz.
Morgenstern, Fr., Fürth.

Cur-Anstalt Dietenmühle:
Schmidt, Kfm., Frankfurt.
Sturm, Kfm. m. Fr., Nierstein.

Einhorn:

van der Drift, Kfm. m. Fr., Schiedam.
Visser, 2 Frs., Kralingen.
Clauset, Kfm., Rotterdam.
Visser, Kfm., Kralingen.
Wertheimer, Kfm., Emmerdiogen.
Bitterling, Rent. m. Fr., Magdeburg.
Weiss, Kfm., Nürnberg.
Isenberg, Elberfeld.
Weissensteil, Kfm., Würzburg.
Bald, Kfm., Frankfurt.
Sander, Kfm., Düsseldorf.
Zitzer, Kfm., Augsburg.
Glöckner, Kfm., Erfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Haak, Kfm., Danzig.
Jarmuth, Lehrer, Schwerin.
Berndt, Kfm., Chemnitz.
Geist, Kfm., Barmen.

Englischer Hof:

v. Knörzer, Exc., Gen.-Lieut. z. D. m. Fr., Stuttgart.
Beckermann, Geh. Rath m. Fr., München.
v. Neuendorf, Lieut., Riga.

Zum Erbprinzen:

Walther, Fr., Köln.
Walther, Fr., Köln.
Evertbusch, Barmen.
Engelberts, Fr., Plaidt.
Oltersdorf, Fr., Plaidt.
Runkel, Major a. D., Neuwied.
Runkel, Fr., Neuwied.
Wolf, Jerkenbach.
Faust, Johannisberg.
Cruss, Fr., Crefeld.
Simon, Kfm., Oberwesel.

Grüner Wald:

Meyer, Kfm., Caub.
Itten, Fr., Caub.
Schmidt, Kfm., Bleicherode.
Reitz, Kfm., Frankfurt.
Dicke, Kfm., Berlin.
Lamy, Kfm., Lyon.

Hotel „Zum Hahn“:

Rosenkranz, Kfm., Weilburg.
Rosenkranz, Fbkb., Weilburg.
Zeiger, Pfarrer, Alpenrod.

Vier Jahreszeiten:

Cincu, Student, Rumänien.
Knits-Boelland, m. Fr., Amsterdam.
Harry, Fr. m. Tocht., Altona.

Goldene Kette:

Platter, 2 Frs., Zornheim.
Schott, Kfm. m. Fr., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Heymann, Frankfurt.
Zimmermann, Biebesheim.

Goldene Krone:

Götz, Fr., Frankfurt.

Weisse Lilien:

Kuhn, Kfm., Odenheim.
Fritsche, Rent., Schmelln.
Levy, Kfm., San Francisco.
Hess, Fr., Fürth.
Ritsert, Fr., Darmstadt.
Levy, San Francisco.
Treund, Oberingelheim.

Nassauer Hof:

Joskromoskoy, Fbkb. m. Fr., Prag.
Lehmann, Fr. m. Fam., Amsterdam.
de Ridder, Bürgermeister m. Fr., Katryk.
Peters, m. Fr., Dessau.
Fuchs, Dr. phil., Berlin.

Nonnenhof:

Bergner, Kfm., Gera.
Weber, Kfm., Greifswald.
Schneider, Kfm. m. Fr., Osnabrück.
Mallmann, Apotheker, Boppard.
Kronmüller, Rent., Amerika.
Schmidt, Kfm., Köln.
Meyer, Kfm., Köln.
Cohn, Kfm., Berlin.
Hoevel, Kfm., Köln.

Hotel du Nord:

Rogon, m. Fr., Ostende.
Loeb, m. Fam., New-Orleans.
Bauer, New-Orleans.
Cohn, New-Orleans.

Hotel du Parc:

Voigts, Fr. m. Tocht., Petersburg.
Kotschobey, Staatsrath m. Fam., Begl. u. Bed., Petersburg.

Pariser Hof:

Blomberg, Dr., Schweden.
Winkhaus, Fbkb. m. Fr., Dahle.

Hotel St. Petersburg:

Viconte de Charrin, m. Fam., Paris.

Pfälzer Hof:

Schneider, Kfm., Saarbrücken.
Merkel, m. Sohn, Niederrad.
Müller, Kfm., Frankfurt.
Bauermeister, Kfm., Frankfurt.
Buche, Oppenheim.
Kratz, Erbach.
Schramm, Erbach.

Hotel Rheinfels:

Waldheimer, Lieut., Glogau.
Leonhard, Kfm. m. Fr., Alzey.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Lode, Consul, Geisenheim.
Philander, Dr. med., Falm.
Hauck, Fr., Gensingen.
Branning, Kfm., Frankfurt.
Plate, Kfm., Bremen.
Bishop, Fr., Cincinnati.
Anderson, Fr., Newport.
König, Fbkb., Berlin.
Holstein, Fr. m. Bed., Wien.
Boller, Buffalo.

Ritter's Hotel garni:

Fischer, Fr. m. Tocht., Bremen.
Schneider, Kgl. Rentm. m. Fr., Hohensolms.
Mendt, Kfm., Cassel.
Schickel, Würger.

Rose:

de Jonge, m. Fr., New-York.
Scherer, Holland.
Jeeny, Fr., Irland.
Boshelle, Fr., Irland.
Worthy, Fr., Irland.

Weisses Ross:

Reinecke, Schöningen.
Frhr. v. Horn, Hptm., Würzburg.
Müller, Fr., Braunschweig.
Flage, Fr., Braunschweig.
Schwarz, Hptm. a. D., Eisenach.
Baur, Corps-Stabsapoth., Würzburg.

Spiegel:

Dalsjö, Dr., Schweden.

Tanus-Hotel:

Hoffmann, Kfm., Nürnberg.
Clef, Fbkb. m. Fr., Mülheim.
Lamberg, Fr. m. Bed., Oesterreich.
Fuchs, Fr., Hof.
Mayer, Kfm. m. Fr., Magdeburg.
Hirzer, m. Fr., Stuttgart.
Jacobi, Kfm., Hannover.
Eheling, Kfm., Hannover.
Briesemann, m. Fr., Halberstadt.
Klebe, m. Fr., Hersfeld.
v. Hünefeld, Trier.
Doepper, Fr., Crefeld.
Ophuls, 5 Frs., Crefeld.
Goller, m. Schwest., Pirmasens.
Spiritus, Fr. m. Tocht., Wipperfurth.
Paulus, Fbkb. m. Fam., Markneukirchen.

Freund, Fbkb. m. Fr., Wien.
Greiner, m. Fam., Stettin.
Wahlbury, Rent. m. Bed., Lemberg.

Hotel Victoria:

Nagel, Malaga.
Swiner, Fr., Amerika.
Swiner, Fr., Amerika.
Bruck, m. Fr., New-York.
Jacob, Kfm. m. Fr., München.
Cunningham, m. Bed., London.
Wurpel, m. Fam., Amsterdam.
Baugh, m. Fr., Philadelphia.
Camphausen, Fr. m. Fam., Düsseldorf.

Hotel Vogel:

Nebel, Hofmaler, Darmstadt.
Böttger, Kfm., Berleburg.
Hoor, St. Johann.
Kruner, m. Fr., Memel.
Frankenbach, Berlin.
Blumenreich, Berlin.
Bonhardt, Berlin.
Eibach, Kfm., Nordhausen.

Hotel Weins:

Detgens, Charlottenburg.
Cassel, Kfm. m. Fr., New-York.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Müller, Fr., Berlin.
Gondern, Fr., Marienwerder.
Müller, Hotelbes., Mayen.

In Privathäusern:

Leberberg 3:
Engel, Kfm., Hamburg.
Engel, Fr. Rent., Bützow.
Aaron, Kfm., Greivsmühlen.
Wilhelmstrasse 58:
van Marle, 2 Frs., Haarlem.

Bekanntmachung.

Die bei der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt theilhaftigen Gebäude-Eigenthümer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die nachstehend nochmals zum Abdruck gebrachten §§. 29—32 des Reglements vom 6. Mai 1887 in mehrfacher Beziehung im Vergleich zu den bis zum 1. Januar 1889 in Geltung gewesenen Vorschriften für die Versicherten günstigere Bestimmungen über die Classenzutheilung der Gebäude und deren Heranziehung zu den Brandversicherungs-Beiträgen enthalten. Es kommen in dieser Hinsicht namentlich folgende Bestimmungen in Betracht:

- 1) Freistehende oder durch Brandmauern geschützte massive Kirchen, welche mit zweckmäßig angelegten und ordnungsmäßig unterhaltenen Abzuleitern versehen sind, und freistehende oder durch Brandmauern geschützte massive Wohngebäude mit massiven inneren Scheidewänden und feuerfester Bedachung, welche zu Wohnungen ausgebauten Manjarden- oder ähnliche Dächer nicht besitzen, gelangen in der neu gebildeten Classe A zur Versicherung und werden nur mit zwei Drittel der Versicherungssumme zu den Beiträgen herangezogen.
- 2) Während früher als massiv regelmäßig nur solche Wände und Gebäude betrachtet wurden, welche aus gebrannten Steinen, Bruch- oder Feldsteinen mit Kalk gemauert waren, gelten jetzt als massiv alle Wände, welche ganz aus unverbrennlichem Material, also aus Steinen jeder Art, auch sog. Luff- oder Schwemmsteinen, mit Kalk- oder Lehmörtel, aus Ziegeln und aus Metall hergestellt sind, und alle Gebäude, deren Umfassungswände an allen Seiten den vorstehenden Anforderungen entsprechen.
- 3) Ebenso werden jetzt als genügende Brandmauern im Sinne des Reglements für die Brand-Versicherungs-Anstalt alle aus nicht brennbarem Material bestehende und mit solchem abgedeckte, mit feinen Oeffnungen versehene Mauern betrachtet, welche mindestens bis zur Höhe der äußeren Dachfläche des zu schützenden Gebäudes geführt sind.
- 4) Bis zum 1. Januar 1889 wurde ein Gebäude nur dann als freistehend betrachtet, wenn es von den nächsten Gebäuden in jeder Richtung mindestens sechs Meter entfernt war. Jetzt genügt eine Entfernung von fünf Metern.
- 5) Bei Gebäuden von gemischter Bau- und Bedachungsart bestimmt zwar auch jetzt noch der feuergefährlichere Theil derselben die Classe, zu welcher sie gehören. Jedoch ist die Verwaltung der Brand-Versicherungs-Anstalt befugt, wenn der feuergefährlichere Theil in seinem Verhältnis zum feuerfähigeren Theil oder in seinem Einfluß auf die Feuergefährlichkeit von untergeordneter Bedeutung ist, denselben bei der Classenzutheilung außer Berücksichtigung zu lassen. Dasselbe gilt, wenn bei einem Gebäude diejenigen Umstände, welche nach a—c des nachstehend abgedruckten §. 31 des Reglements eine Classenerhöhung des Gebäudes bedingen, nur in unbedeutendem Maße vorliegen.
- 6) Die früher in Geltung gewesene Bestimmung, wonach Gebäude der ersten und zweiten Classe, deren Versicherungssumme 60,000 Mk. übersteigt, wenn nicht im Innern des Gebäudes feuerfähige, das Umfassungseines Brandes hindernde Einrichtungen, wie durchgehende massive Scheidewände und Deckengewölbe, vorhanden sind, in der Regel in die zweite oder dritte Classe zu verweisen waren, ist nunmehr auf Gebäude im Werthe von über 120,000 Mk. beschränkt und es findet auch deren Verweisung in die nächst höhere Classe nur dann statt, wenn besondere Gründe hierfür vorliegen.
- 7) Ebenso ist die früher gültige Bestimmung, wonach lediglich als Wohnungen benutzte Gebäude desselben Eigenthümers, welche, weil sie nicht 6 Meter von einander entfernt sind, an sich in die dritte Classe der Gebäude aufzunehmen waren, bei einem Gesamtwerte von nicht über 60,000 Mk. in der zweiten Classe verbleiben, dahin erweitert, daß sie auf Gebäude desselben Eigenthümers im Gesamtwerte von nicht über 120,000 Mk., die zu Wohnzwecken oder Zwecken der gewöhnlichen Hauswirtschaft und nicht zum Betriebe eines Gewerbes oder der Landwirtschaft dienen und, weil sie nicht fünf Meter von einander entfernt sind, in die zweite oder dritte Classe statt in die erste oder zweite Classe aufzunehmen sein würden, in der Weise Anwendung findet, daß diese Gebäude in der ersten oder zweiten Classe verbleiben.
- 8) Für die Zukunft werden zur dritten Classe gehörige Gebäude dann nur mit einem aus dem Zweieinhalbfachen statt aus dem Dreifachen ihrer Versicherungssumme gebildeten Beitrags-Capitale zu den Beiträgen herangezogen, wenn das Gebäude zu welchem sie gehören, als solches freistehend oder durch Brandmauern gegen die Gebäude der Nachbarn geschützt ist, innerhalb des Ortsberings liegt und wenn dessen Versicherungssumme nicht mehr als 20,000 Mk. beträgt.

Nach III. der Ausführungs- und Uebergangs-Bestimmungen zu dem Reglement vom 6. Mai 1887 werden indeß die sich aus diesen Bestimmungen ergebenden Classenänderungen nur auf gemäß §. 48 des Reglements zu stellende Anträge der Versicherten bei dem regelmäßigen Ab- und Zuschreiben am Jahreschlusse gewährt.

Zu diesem Zwecke ist es erforderlich, daß die Anträge, soweit eine Aenderung der Classenzutheilung bereits vom 1. Januar 1889 an gewünscht wird, unter thunlichst genauer Bezeichnung der einzelnen Gebäude, auf welche sie sich beziehen sollen, vor dem 1. November l. J. bei dem Bürgermeister (Schultheiß), dem Vorsitzenden der zuständigen Schätzungs-Commission oder dem Landes-Director schriftlich oder zu Protokoll angebracht werden. Nach dem 1. November l. J. gestellte Anträge können für das Jahr 1890 nur dann noch Berücksichtigung finden, wenn sie seitens der Versicherten direct bei dem Vorsitzenden der Schätzungs-Commission und zwar, bevor die Commission den Rundgang in ihrem Bezirk vorgenommen hat, angebracht worden sind. Die aus den neuen Bestimmungen sich ergebenden Classenänderungen werden ohne besondere Kosten für die Versicherten gewährt.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die theilhaftigen Gebäude-Eigenthümer ihrer Gemeinden auf den Inhalt dieser Bekanntmachung in geeigneter Weise aufmerksam zu machen, und die Anträge der vorbezichneten Art, welche bei ihnen eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden, einzuweisen zu sammeln.

Wiesbaden, den 4. Mai 1889.

Der Landes-Director.
Sartorius.

§§. 29—32 des Reglements für die Nassauische Brand-Versicherungs-Anstalt vom 6. Mai 1887.

(Das ganze Reglement ist veröffentlicht durch die Extra-Beilagen zu No. 33 des Amtsblattes der königlichen Regierung zu Wiesbaden für 1887, ausgegeben den 29. September 1887, und zu No. 54 des Amtsblattes für den Stadt- und Landkreis Frankfurt a. M. für 1887, ausgegeben den 15. October 1887, außerdem aber auch nebst den in den §§. 33 und 36 desselben vorgesehene Tarifen im Verlage von Rud. Bechtold & Co. zu Wiesbaden erschienen und von dem Verleger, sowie im Buchhandel zum Preise von 50 Pfg. zu beziehen.)

§. 29. Mit Rücksicht auf die bauliche Beschaffenheit und Lage werden die Gebäude in fünf Classen getheilt. Der Beitrag, nach welchem die Beiträge berechnet werden (das Beitrags-Capital) wird gebildet bei den Gebäuden der Classe A durch zwei Drittel der Versicherungssumme, der Classe 1 durch die Versicherungssumme, der Classe 2 durch das Doppelte der Versicherungssumme, der Classe 3 durch das Dreifache der Versicherungssumme, der Classe 4 durch das Dreieinhalbfache der Versicherungssumme.

§. 30. Es gehören zur Classe A: a) freistehende oder durch Brandmauern geschützte, massive Kirchen und ähnliche Gebäude mit feuerfester Bedachung, wenn dieselben mit zweckmäßig angelegten und ordnungsmäßig unterhaltenen Abzuleitern versehen sind; b) freistehende oder durch Brandmauern geschützte, massive Wohngebäude mit massiven Innenwänden in den Stockwerken und feuerfester Bedachung, wenn diese Gebäude, sofern sie Manjarden- oder ähnliche Dächer besitzen, in den Dachgeschossen nicht zu Wohnungen ausgebaut sind; zur Classe 1: die nicht zur Classe A gehörigen, massiven Gebäude mit feuerfester Bedachung; zur Classe 2: freistehende oder durch Brandmauern geschützte Fachwerks-Gebäude mit feuerfester Bedachung, deren Außenwänden mit nicht brennbarem Material ausgemauert oder bekleidet oder deren Außenwände gestakt und geleimt sind; zur Classe 3: a) freistehende oder durch Brandmauern geschützte Fachwerks-Gebäude mit feuerfester Bedachung, deren Außenwände ganz oder zum Theil nur gestakt, aber nicht geleimt sind; b) nicht freistehende und nicht durch Brandmauern geschützte Fachwerks-Gebäude mit feuerfester Bedachung von der Beschaffenheit, wie die zur Classe 2 gehörigen Gebäude; zur Classe 4: alle übrigen Gebäude, insbesondere solche mit weicher Bedachung.

Anbauten, welche für sich nicht nutzbar sind, gelten in Bezug auf die Classenzutheilung nicht als besondere Gebäude, sondern als Theile derjenigen Gebäude, welchen sie angebaut sind.

Wenn sich ein Gebäude mit einer offenen Seite (ohne eigene Wand) an ein anderes Gebäude anlehnt, so ist die Wand des letzteren, welche jene offene Seite schließt, hinsichtlich der Classenzutheilung als beiden Gebäuden gemeinsame Wand zu betrachten.

Bei Gebäuden von gemischter Bau- und Bedachungsart bestimmt der feuergefährlichere Theil derselben die Classe, zu welcher sie gehören. Jedoch ist der Landes-Director befugt, wenn der feuergefährlichere Theil in seinem Verhältnis zum feuerfähigeren Theil oder in seinem Einfluß auf die Feuergefährlichkeit von untergeordneter Bedeutung ist, denselben bei der Classenzutheilung außer Berücksichtigung zu lassen.

Massiv sind Wände, welche aus nicht brennbarem Material hergestellt sind. Gebäude gelten als massiv, wenn deren Außenwände die vorstehende Beschaffenheit haben.

Fachwerks-Gebäude sind Gebäude mit ganz oder theilweise aus geglätteten Holzern zusammengestellten Außenwänden.

Als freistehend wird ein Gebäude betrachtet, wenn es von den nächsten Gebäuden in jeder Richtung mindestens 5 Meter entfernt ist, insoweit

der Zwischenraum nicht zur Aufbewahrung leicht brennbarer Stoffe (Holz, Stroh &c.) benutzt wird.

Als Brandmauer ist nur diejenige aus nicht brennbarem Material bestehende und mit solchem abgedeckte, mit keinen Oeffnungen versehene Mauer zu betrachten, welche mindestens bis zur Höhe der äußeren Dachfläche des zu schützenden Gebäudes geführt ist.

Als feuerfest gilt eine Bedachung, wenn sie aus Stein, Schiefer, Holzcement, Metall, gebrannten Ziegeln oder aus einem sonstigen Material besteht, welches die Brand-Versicherungs-Commission als feuerfest erklärt hat. Als weich gilt eine Bedachung, welche aus Stroh, Schilf, Holz oder ähnlichen brennbaren Stoffen besteht.

§. 31. Nicht in derjenigen der Classen, A. 1—3, zu welcher sie nach §. 30 gehören würden, sondern in der zunächst folgenden höheren Classe gelangen zur Versicherung:

a. Gebäude, deren Außenwände theilweise oder durchweg mit Brettern beschlagen oder mit Holzstücken ausgelegt, mit Stroh oder ähnlichen brennbaren Stoffen bedeckt sind oder, wenn auch nur stellenweise, nach außen offen stehen;

b. nicht freistehende und nicht durch Brandmauern geschützte, massive Gebäude mit hölzernen Dachgesimsen oder Dachrändern, selbst wenn dieselben mit Metall bedeckt sind;

c. Gebäude, welche mit Dachpappe, Dachpflaster und Glas gedeckt sind, sowie solche, deren Ziegelbedachung Strohfeder-Unterlage hat.

Treffen mehrere der unter a—c erwähnten Umstände bei einem Gebäude zusammen, so bedingen sie nur die Erhöhung um eine Classe.

Auch ist der Landes-Director befugt, in solchen Fällen, in welchen die nach den vorstehenden Bestimmungen die Erhöhung um eine Classe bedingenden Umstände nur in unbedeutendem Maße vorliegen oder in ihrem Einflusse auf die Feuergefährlichkeit von untergeordneter Bedeutung sind, dieselben bei der Classen-Zutheilung außer Berücksichtigung zu lassen.

Für die Classen-Zutheilung gelten weiter folgende Bestimmungen:

a. Einzelne Gebäude, deren Versicherungssumme 120,000 Mk. übersteigt, können, sofern sie nach den §§. 30 und 31 zur Classe A. 1 oder 2 gehören würden, in die nächstfolgende höhere Classe verwiesen werden, wenn nicht im Innern des Gebäudes feuerfichere, das Umfassung eines Brandes hindernde Einrichtungen, wie durchgehende massive Scheidewände und Deckengewölbe vorhanden sind.

b. Ebenso können Gebäude-Complexe, deren gesammte Versicherungssumme 60,000 Mk. übersteigt und wovon die einzelnen Gebäude nach §. 30 in die Classen 3 und 4 gehören würden, bei zusammenhängender Bauart gemeinschaftlich in Classe 4 verwiesen werden, wobei besonders darauf Rücksicht zu nehmen ist, ob die fraglichen Gebäude nicht mit vollständigem Mörtelbewurf oder mit vollständiger Schiefer- oder Ziegelfelleidung versehen sind. Als zusammenhängend werden Gebäude, auch wenn sie sich nicht unmittelbar berühren, soweit betrachtet, als die freie Entfernung von dem nächsten zur Classe 3 oder 4 gehörigen Gebäude nicht 5 Meter beträgt. Desgleichen können einzelne zur Classe A. 1 oder 2 gehörige Gebäude, welche sich innerhalb eines solchen Gebäude-Complexes befinden, um eine Classe erhöht werden.

c. Gebäude, welche Wohnzwecken oder Zwecken der gewöhnlichen Hauswirtschaft dienen und nicht zum Betriebe eines Gewerbes oder der Landwirtschaft benutzt werden, verbleiben, wenn sie nach Maßgabe der §§. 30 und 31 nur aus dem Grunde in die Classe 2 oder 3 statt in die Classen 1 oder 2 aufzunehmen sein würden, weil sie nicht 5 Meter von demselben Eigentümer gehörigen Gebäuden der vorbezeichneten Art entfernt sind, in Classe 1 oder 2, vorausgesetzt, daß die Versicherungssumme der in Betracht kommenden Gebäude 120,000 Mk. nicht übersteigt.

d. Zur Classe A. gehörige Wohngebäude und andere Gebäude, welche durch ihre Lage und Bauart der Blitzegefahr besonders ausgesetzt sind, können mit einem um die Hälfte ihrer Versicherungssumme erhöhten Beitragscapital zu den Beiträgen herangezogen werden, wenn dieselben nicht mit zweckmäßig angelegten und ordnungsmäßig unterhaltenen Blitzableitern versehen sind.

e. Zur Classe 3 gehörige Gebäude werden dann mit einem um die Hälfte ihrer Versicherungssumme verminderten Beitragscapital zu den Beiträgen herangezogen, wenn das Gehöft, zu welchem sie gehören, als solches freisteht oder durch Brandmauern gegen die Gebäude der Nachbarn geschützt ist, innerhalb des Ortsberings liegt und wenn dessen Versicherungssumme nicht mehr als 20,000 Mk. beträgt.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit mit dem Anfügen zur Kenntniß der hiesigen Gebäude-Eigentümer gebracht, daß Anträge auf Aenderung der Classenzutheilung von Gebäuden vom 1. Januar 1890 an, in dem Rathhause, Zimmer No. 53, bis Ende October d. J. entgegengenommen werden.

Wiesbaden, 6. Juni 1889.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Geh.

Für Metzger.

Hamburger und Hannöversiche Metzgerblousen und Mittel in größter Auswahl zu den bekannt billigsten Preisen. A. Görlach, 16 Metzgergasse 16. 5034

500 Harmonika's (Doppelbalg) von Mk. 3.50 an zu verkaufen Webergasse 46. 350

Bekanntmachung.

Uebermorgen

Dienstag den 25. Juni, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich aus hiesigen Geschäften im Saale des

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

Folgendes:

Mehrere hundert Flaschen Weißwein, Viqueur, als: Rum, Cognac, Arrac, Bittern und Chatrouse, Johannis- und Walbeerwein, Himbeersaft, mehrere Milie Cigarren, Cigaretten; außerdem Parfüm-Artikel, als: Seife, Haaröl, Puder, Mund- und Kopfwasser, Zahnpulver, Bartweiche, Haar- und Kleiderbürsten, Taschen-Haarbürsten und -Kämme, Frisirkämme, Haarnadeln u. dgl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Willh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

340

Bureau: H. Schwalbacherstraße 8.

Ausstattungs-Artikel:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Bettfächerleinen,
6/4 Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher,
u. s. w.,

Madapolams,
Crettonnes,
Dimitty,
Satins,
Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
Decken u. s. w.,

Schlaf-Decken, reine Wolle,

weiss, roth, naturfarben und bunt,

in 1a Qualitäten empfiehlt zu billigen, festen Preisen

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

183

Zu Bade- u. Trink-Curen

empfehle sämtliche Quellen-Producte und Bade-Zugredienzien. Directer Bezug sämtlicher natürlicher Mineralwässer. Haupt-Depôt des Cronthaler Apollinisbrunnens, sowie alleinige Niederlage der Selterer Mineralquelle, wöchentlich 2 Mal frische Füllung von natürlichem Rieder-Selterer Wasser. Anstalt für künstliche Mineralwässer, wobei auf die beliebten Patentflaschen und Syphons besonders aufmerksam mache. Ferner empfehle als Badefalze: Nauheimer, Creuznacher, Stassfurter, Seesalz, Viehsalz zu billigsten Preisen. Großes Lager von Parfümerien, medizinischen und Toiletteseifen, Badekappen, Bürsten &c., sowie große Auswahl von Levantiner Schwämmen und Luffah.

On parle H. J. Viehoever, English français. spoken.

Marktstraße 23. Drogerie, Marktstraße 23.

Nettigel, ächte bayrische, frische, Dienstag auf dem Markt. Fr. Köhler. 5032

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden

Tit. Vereinen und Gesellschaften
empfehlen wir uns in der preiswürdigen
Herstellung aller erforderlichen
Druck-Arbeiten.

Reiche Auswahl in Schriften.
Neueste Maschinen. — Eigene Buchbinderei.

Langgasse 27.

Ball-Karten	Statuten
Tanz-Karten	Jahresberichte
Tisch-Karten	Verzeichnisse
Tisch-Lieder	Circulare
Menüs	Prosperate
Theaterzettel	Diplome
Einse	Stimmzettel

Concert-Programme *Concert-Karten* *Concert-Plakate*

**„Zur Burg Nassau“, Schacht-
strahe 1.**
Sente: Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet
Achtungsvoll
Jean Huber, Gastwirth.

Empfehle frischen Rheinsalm, Ostender See-
zungen, Cablian, Schellfische, Peter-
männchen, Matjeshäringe, Sardinen,
Krebse, Holländer Käse &c.
Johann Wolter,
Ostender Fischbdlg., Nerostraße 27.

Schöne italienische Kartoffeln per Pfund 6 u. 8 Pf.,
neue Isländ. Matjes-Häringe per Stück 15 Pf.
frisch eingetroffen.

5017 Hch. Eifert, Neugasse 24.
**Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Him-
beeren zu haben bei**
5001 C. Gerhard, Viebricherstraße 17.

**Bohnen per Pfd. 25 Pfg., Erbsen, Gurken, neue
Kartoffeln 10 Pfg. b. Fr. Köhler, Friedrichstr. 14. 5031**

Neue Kartoffeln per Pfund 5 Pfg. Steingasse 13.

Gelegenheitskauf.
Brauner Wallach, 7 Jahre, 1,70 Mtr.,
garantirt fehlerfrei, sehr fromm, hübsche Figur,
zuverlässig gefahren, gut angeritten, für 950 M.
wegen Aufgabe zu verkaufen. Näh. Exped. 4990

Eine j., deutsche Dame sucht die Bekanntschaft einer Engländerin
behufs Austausches der beiderseitigen Sprachen. Offerten unter
A. 113 erbittet man bis zum 30. d. Mts. an die Exped.

H

**Wer vermittelt einem jungen Manne aus wohl-
habender und achtbarer Familie eine gleiche Parthie?
Verschwiegenheit Ehrensache. — Offerten unter
„Van Ofen“ postlagernd Frankfurt a. M.**

Heirath!!

Ein junger Mann von 25 Jahren (mit Vermögen) sucht ein
gutes, häusliches Mädchen (mit Vermögen) zur baldigen Ver-
ehelichung, um hier ein Geschäft anzufangen. Gefällige Offerten
nebst Photographie unter **W. St.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Bettstelle** für 12 M. zu verk. Goldgasse 9, Hth., 2 St.

Ein **Bett und Kommode** billig zu verk. Kellerstraße 3, 1 St. l.

Einige Duzend **Stühle** billig abzugeben Häfnergasse 5, P.

24 Hochstätte 24

werden fortwährend Lumpen, Knochen, Eisen, Papier,
alte Metalle &c. zu den höchsten Preisen angekauft
und auf Verlangen im Hause abgeholt.

Glaschen werden angekauft Moritzstraße 12;
baselbst ein **Fliegenschrank** und
Waschbüten billig zu verkaufen

Eine Grube **Ruhdung** und 1 Morgen 85 Ruthen **Grasheu**
zu verkaufen. Näheres Emserstraße 36.

Schluss, Schluss 30. Juni! Friedrichstraße 16.
 Sämmtliche großartige Kunstblätter, theils Reproductionen der Berliner National-Gallerie, werden bis 30. d. M. zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft, desgleichen ist das Colossal-Gemälde von William Pape: **Kaiser Friedrichs letzte Ruhestätte** zum ermäßigten Preis von 20 Pfg. nur bis 30. ds. Mts. Friedrichstraße 16 zu sehen und erhält trotzdem jeder zahlende Besucher ein colorirtes Cabinetbild gratis!
Nur bis 30. Juni Friedrichstraße 16.

Eine Koch- und Haushaltungsschule

für junge Mädchen aus allen Ständen soll, wie in anderen Städten, auf allerhöchste Anregung hin auch in Wiesbaden am 1. Juli errichtet werden. Anmeldungen dafür werden angenommen und nähere Auskunft ertheilt von der Vorsteherin in den Lokalitäten der Anstalt von Dienstag den 25. Juni an von 3—6 Uhr Marktstraße 14, Bel-Etage, Eingang Ellenbogengasse. Der Unterricht wird praktisch nach den Resultaten der Wissenschaft bezüglich des Nährwerthes, des Geldwerthes und der Verdaulichkeit der menschlichen Nahrungsmittel ausgeführt. Für Unbemittelte sind vorerst fünf Freistellen bewilligt worden.

Im Auftrage der ungenannten Stifterin der Anstalt:
Dr. C. Becker.

Zurückgesetzt
 eine Parthie farbig baumwollene Kinder-Strümpfe, gestrickt, zu außerordentlich billigem Preise.
Franz Schirg.
 5008

1000 Paar Sommer-Hausschuhe
 mit imit. Ledersohle per Paar nur 60 Pfg. im Alleinverkauf bei
Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
 (Inh.: J. F. Führer), | Marktstr. 29.

Zum Schützenfeste
 empfehle ich kleine und größere
Decorations-Fähnchen.
W. Blum, Tapezirer,
 22 Marktstraße 22.
 5025

Goldgasse 2a. Deutscher Hof, Goldgasse 2a.
 Guten Mittagstisch nach der Karte. Vorzügliche Biere, Frankfurter (Senrichs) und Niedermendiger. Großes Gartenlokal, Regelpbahn, Billard. Reine Weine, Apfelwein. Reichhaltige Speisekarte.
Wilhelm Bürstlein.
 5036

Neugasse 7. Zauberflöte, Neugasse 7.
 Morgens von 9 Uhr an: Bouillon u. warmes Frühstück, sowie von 12 Uhr an guten, bürgerlichen Mittagstisch; außerdem empfehle einen guten, selbstgekelterten Apfelwein und preiswürdige Weine in und außer dem Hause.
 Achtungsvoll
Ph. Kimmel Wwe., Neugasse 7.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Sonntag Nachmittag:
Wald-Vergnügen

an den „Herrneichen“. Unsere verehrten Mitglieder nebst Angehörigen laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein
Der Vorstand. 172

XI. Verbandsschiessen.
 Montag den 24. Juni Abends 9 Uhr im oberen Lokale der „Drei Könige“, Marktstraße:
Versammlung der Festreiter.
 Herren, welche sich noch an dem Festzuge theilnehmen wollen, werden zu erscheinen gebeten.
Die Commission. 190

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.
 Sonntag den 30. Juni:
V. Hauptwanderung:
 Hanau-Deitingen-Müdersbacher Schlucht-Johannesberg-Alschaffenburg (gemeinschaftlich mit den Gessenen von Hanau und Alschaffenburg). Abfahrt 8 Uhr 20 Min. mit der Taunusbahn (Sonntags-Billet Frankfurt). Näheres über die Ausführung in der nächsten Wochen-Versammlung.
Der Vorstand. 272

Zur gefälligen Beachtung!
 Theile hierdurch einem geehrten Publikum ergebenst mit, daß ich neben meiner Brod- und Feinbäckerei eine
Malz-Brod- u. Malz-Zwieback-Bäckerei
 (A. Siemels Patent) errichtet habe. Dieses Gebäud. ist vermöge seiner leichten Verdaulichkeit und großen Nährwerthes bereits prämiert und von ärztlichen Autoritäten anerkannt und empfohlen. Das Malzbrod wie der Malz-zwieback sind somit besonders Magenleidenden, Kranken und Reconvalescenten empfohlen, aber auch auf Grund ihrer großen Nährkraft und ihres Wohlgeschmacks beide für die ganze Haushaltung ein sehr vortheilhaftes und sehr beliebtes Tischgebäd.
 Das Malzbrod ist nicht mit Grahambrod zu verwechseln, welches die Vorzüge des Malzbrodes laut ausdrücklicher Betonung eines hervorragenden Arztes, des Herrn Dr. med. Desterreicher in Wien, bei Weitem nicht erreicht.
 Indem ich mich bei Bedarf angelegentlich empfohlen halte, zeichne
 Hochachtungsvoll
B. Perscheid,
 Michelsberg 9a.

PS. Dieses Brod, dessen Herstellung für Wiesbaden und Umgegend mir laut Vertrag mit dem Erfinder allein übertragen ist, ist deshalb für Kranke allem anderen vorzuziehen, weil es ohne Gefe und ohne Sauerteig hergestellt wird. Preis per Brod 30 Pfg. Malz-zwieback pro Packet 10 Pfg.
 5029

Eine feine Salon-Polstergarnitur in kupferfarb. Plüsch, 2 einfache, polirte, franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, zwei schöne Sopha-Spiegel in Nußbaumholz und eine schwarze Säule billigt zu verkaufen bei
Peter Weis, Tapezirer, Marktstraße 6.
 5020

Versteigerung.

Mittwoch den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags

23 Nerostrasse 23, 3
Hinterhaus,

verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, darunter ein großer, bestens beschaffener Restaurations-Herd mit Vorwärmer (Beiler) für heißes Wasser, 1 Schanktisch, 1 Schreibpult, 1 farbige Straßenlaterne, 1 Kugel-Kaffeebrenner, 1 Regulir-Öllofen, 1 compl. Bett u. dergl. m., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, wozu Reflectanten eingeladen werden.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Bureau: Kl. Schwalbacherstraße 8.

340

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 27. Juni cr. Vormittags 9 1/2 Uhr werden aus dem Nachlasse Sr. Excellenz des Generals von Röder im Hause

Moritzstrasse 28

folgende Möbel öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als: 1 Flügel, 1 mah. Herren-Schreibtisch, 1 do. Bücherschrank, 1 do. Kommode, 1 do. Spiegel, 1 do. 1thür. Kleiderschrank, 1 do. Spieltisch, 1 do. Wasch- und viereckiger Tisch, 1 do. Schränkchen, 2 Bettstellen mit Rahmen, 3 Schlaffsofa's, 1 Krankentisch, Kleiderschränke, Kommoden, Spiegel, 1 Damen-Schreibtisch, Sessel, Stühle, 1 Eisschrank, Küchenschrank, Lampen, Koffer etc. etc.

Die Gegenstände können nur am Tage der Versteigerung angesehen werden, ein Verkauf aus freier Hand findet nicht statt.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

293

Große Gemälde-Auction

im

„Englischen Hof“.

Mittwoch den 26. Juni werden wegen Aufgabe der permanenten Gemälde-Ausstellung circa

175 Stück Oelgemälde,

worunter Originale der hervorragendsten Meister, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Anfang der Versteigerung Vormittags 11 und Nachmittags 3 Uhr.

Ferd. Küpper,
im „Englischen Hof“.

5021

Verschiedenes Schreiner-Werkzeug, darunter eine Salonfieladen-Pressen, zu verkaufen. Näh. Exped. 5004

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Donnerstag den 27. Juni cr. Nachmittags 6 Uhr: Gartenfest.

211

Der Vorstand.

Der
Gesangverein „Eichenzweig“
hält sein diesjähriges

Waldfest

Sonntag den 30. Juni
auf „Speierskopf“.

Freunde und Gönner des Vereins, alle geselligen Vereine, sowie ein verehrliches Publikum Wiesbadens ladet zum Besuche freundlichst ein
Der Vorstand. 258

Musik- und Gesangverein zu Dohheim.

Nächsten Sonntag den 30. Juni findet das

Fest unserer Fahnenweihe

statt. Ueberreichung der Fahne durch die Ehrengfrauen und Weihe Nachmittags 2 Uhr in dem neuen Schulhose in der Kengasse, sodann Festzug durch die Straßen Dohheims nach dem schattig gelegenen Festplatz in dem Garten „Zur Krone“.

Abends: Fest-Ball im „Goldenen Löwen“.

Zu recht zahlreichem Besuche unseres Festes ladet freundlichst ein
Der Vorstand. 5015

Bauinenstift.

Die Ausstellung der Verloosungs-Gegenstände ist von morgen an im Hause Grabenstraße 2 bis zum Tage der Ziehung; daselbst sind noch Loose zu haben.

297

Der Vorstand.

Wichtig für Damen!

Kleider werden geschmackvoll und billigt angefertigt: Hauskleid 3 Mk., gedr. Kleid 2 Mk., Costüme von 8 Mk. an. Bestellungen von auswärts per Postkarte erbeten.

Marie Hildebrand, Kleidermacherin, Walramstraße 5.

**XI. Verbands-Schiessen.****Fahnenstangen,**

angestrichen, in allen Größen incl. Beschlagnahme und Fahne, empfehlen zu billigen Preisen

Gebrüder Beckel,

Telephon No. 96.

Adolphstraße 12.

5013

Billige Möbel,

als: Garnituren, Betten, Kleider- u. Spiegelschränke, Kommoden, polirte und lackirte Waschkommoden und Nachttische, Herren-Bureau, Auszieh-, ovale und Nippische, lackirte und weiße Tische, Spiegel, Stühle etc. kauft man bei

Anton Berg,
Auctionator.

293

Die Wäsche für ein **Hotel** und für **Private** wird zum Waschen und Bügeln angenommen und schön und pünktlich besorgt. Näh. **Säuerergasse 14.**

Glückslappen in allen Mustern zu haben **Webergasse 46.** 352

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, **Ludwig Feucht, Landwirth**, sagen wir allen Denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reiche Blumen-spende unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.

4736 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Dankagung.

4688

Allen Denen, welche an dem schweren Verluste unseres dahingeshiedenen Bruders **Adolf Lind** so regen Theil nahmen, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen: **K. Lind.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau **Elisabetha Kaus Wwe.**, geb. Maus, sowie allen Denen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, besonders aber Herrn Pfarrer **Ziemendorff** für seine trostreiche Grabrede, sowie für die reichen Blumen-spenden unseren herzlichsten Dank.

4853 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für die herzliche Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres einzigen, geliebten Söhnchens von allen Bekannten gezeigt worden ist, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank und insbesondere dem Herrn Pfarr-Vicar **Vornscheim** zu Wiesbaden für seine trostreiche Rede am Sarge.

Erbenheim, den 22. Juni 1889.

Wilhelm Hasselbach und Frau.

Verloren, gefunden etc.

10 Mark Belohnung.

Verloren eine kleine, goldene Brosche, ein eingefasstes 10 Markstück vom „Kaiser Friedrich“. Abzugeben **Adelheidstraße 38, 1. Etoc.**

Eine Mosaik-Brosche von der Sonnenbergerstraße über den Markt bis zur katholischen Kirche verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Sonnenbergerstraße 31.**

Verloren im Park auf dem Wege von Viebrich nach Mosbach eine silberne Damen-Uhr mit goldener Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung im „Nörmerbad“, Wiesbaden.

Eine arme Frau hat ein Portemonnaie mit 20 Mk. 50 Pf. von der Webergasse bis in die Rheinstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Webergasse 24, Hinterh., 2. St.**

Entflogen ein gelber Kanarienvogel (Männchen). Abzugeben **Weilstraße 17, 1.**

Unterricht.

Eine geprüfte, deutsche Lehrerin wünscht nach den Herbstferien Stunden in einem Institute zu ertheilen. Auskunft bereitwilligst **Müllerstraße 3** und in **Viebrich**, untere Kasernenstraße 4. 4990
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Ein in bester Lage Wiesbadens belegenes Geschäfts-haus mit großer Thorfahrt, bestehend aus Vorder- und Hinterbau, ist abtheilungshalber zu verkaufen durch Rechts-Consulent **Weyershäuser**, Hellmundstr. 34. 4995
20,000 Mk., 30,000 Mk. und 20,000 Mk. auf 1., 14,000 und 15,000 Mk. auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. bei

W. Weyershäuser, Rechtsconsulent,
Hellmundstraße 34. 4996

Eine junge Frau bittet um ein Darlehen von 20—30 Mk. Gesl. Offerten unter **L. E. 20** postlagernd erbeten.
Erste Hypothek von 7700 Mk. (Sicherheit 14,000 Mk.) zu 5% im Rheingau cessionsweise (ohne Zwischenhändler) abzutreten. Näh. Exped. 4994
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen, welches schön arbeitet, sucht Beschäftigung im Kleidermachen bei Damen im Hause. Näheres bei Frau **Meyer**, Schillerplatz 3, II.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle und eine Frau Beschäftigung im Waschen. Näh. **Hellmundstraße 37, Seitenbau.**

Köchinnen, tücht. Hausmädchen, sow. Alleinmädchen, Erzieherinnen, Jungfern, Stützen, feinere Kellnerin suchen Stellen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. Man achte auf Hausnummer, 1. Etage und Glasabschluß.

Feinbürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt und selbstständig ist, sucht Stelle. Näh. **Walramstraße 23, Dachlogis.**

Eine Pfarrerstochter (elternlos) sucht selbstständige Stellung im Haushalte, bei einem älteren Herrn oder zur Zuziehung mütterlicher Kinder. Erfahrung in der Krankenpflege. Gute Zeugnisse. Gesl. Offerten an Frau **Dr. Brühl, Darmstadt.**

Ein besseres Mädchen von auswärts, das nähen, bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht gestützt auf gute Empf. Stelle in besserem Hause, am liebsten Pensionat. Näheres **Adlerstraße 50, Parterre.** 5026

Ein Kindermädchen, geübten Alters, welches die Pflege neugeborener Kinder versteht, darin thätig war, die besten Zeugn. besitzt, empfiehlt sogl. **A. Eichhorn's Bure.**, Herrnmühlgasse 3.

Kinderfräulein, aus guter Familie, in allen fein. Haus- u. Handarbeiten erfahren, sucht baldigst Stelle und beansprucht wenig Salair. Nähere Auskunft ertheilt **Ritter's Bureau.** 5035

Ein geb. Fräulein geübten Alters, in der feineren Küche und allen Zweigen des Hauswesens erfahren, sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes. Offerten unter **A. S. 90** an die Exped. d. Bl.

Mädchen, hier fremd, welches mehr auf familiären Anschluß als auf hohen Lohn sieht, sucht Stellung durch **Fr. Ries**, Mauritiusplatz 6.

verschiedene Diener empfiehlt Bur. „Germania“. 5028

Personen, die gesucht werden:

Wanted an English nursery-governess or German Kindergärtnerin, who can speak English. Offerten unter **L. L. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein junges Ladenmädchen, 1 nettes Serviermädchen, 3 geübte Kellnerinnen und 3 tüchtige Hotelzimmermädchen durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht
37 Kirchgasse 37.

Kleidermacherin gesucht Schwalbacherstraße 59, 1 St.
Ein junges Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen nebst
Zuschneiden erlernen bei Frau Meyer, Schillerplatz 3, II.

Eine geliebte **Krankenwärterin** wird für die **Augenheil-**
Anstalt gesucht. Gute Zeugnisse sind vorzulegen bei dem Ver-
walter der Anstalt, Herrn W. Bausch, Elisabethenstr. 9. 142

Ein braves Mädchen kann das Nägeln gründlich erlernen
Helmundstraße 40, Hinterhaus, 1 Stiege.

Tüchtige Wascheute werden gesucht. Näh.
Bleichstraße 20, Hinterhaus.

Eine tüchtige **Waschfrau** auf gleich gesucht Hel-
mundstraße 39.

Ein braves **Monatmädchen** für die Zeit von 7—10 und
2—7 Uhr gesucht Sedanstraße 1, 2 Treppen rechts.

Eine perfekte **Hotelföchin**, 2 Kaffeeköchinnen, Mädchen für allein
und 10 Küchenmädchen f. Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Cigarrenl.

für ein Privathotel in Bad Schwalbach
(kann auch pers. Herrschafts-Köchin sein)
sucht gegen hohen Lohn und sof. Eintritt
Ritter's Bur., Taunusstr. 45 (Laden). 5035

Köchin
Gesucht 1 Restaurant- und 1 Herrschafts-Köchin, 1 Mädchen
als allein, 2 Kellnerinnen, 4 Landmädchen, 3 Küchen-

mädchen durch A. Eichhorn's Bureau, Herrn-Mühlgasse 3.

Mehrere jung. Restaurations- und Saalkellner, 1 jungen Koch
und 1 Hausbursche f. Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Cigarrenl.

Beisöchin gesucht in gute Jahresstelle durch
Ritter's Bureau. 5035

Ein ordentliches, reines Mädchen, welches gut
kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird nach
außenwärts in eine fl. Privatpension gesucht. Näh.

Taunusstraße 36.

Ein **Kindermädchen** auf 1. Juli gesucht Rhein-
straße 62, 3 Treppen.

Nach auswärts ein tüchtiges Mädchen für alle Arbeit gesucht.
Näh. Rheinstraße 57, 1. Stod.

Hotel- und Restaurationsköchin, Büffetfräulein,
Bonnen, Mädchen für allein, Haus- und Küchen-
mädchen sucht Fr. Wintermeyer, Säfnergasse 15.

Dienstmädchen gesucht Mauergasse 21, I.

Ein einfaches, zuverlässiges Mädchen auf 1. Juli gesucht. Zu
melden von 10 Uhr an Müllerstraße 2, 2 Treppen.

Ein williges Mädchen für Hausarbeit gesucht Webergasse 27.

Gesucht Mädchen, welche etwas kochen können, Haus- u.
Küchenmädchen d. Frau Schug, Kirchgasse 30, II, Karlsruh. Hof.

Ein Mädchen auf Mäntel gesucht Langgasse 4, 2. Stod.

Ein **Dienstmädchen** gesucht Säfnergasse 5, Parterre.

Gesucht Herrschafts-Zimmermädchen, Herrschafts-
und feinstbürgerl. Köchinnen, eine angehende Jungfer, eine gut
empfohlene Bonne, Alleinmädchen, Hausmädchen und eine Kinderfrau.

Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 5028

Gesucht Hotel-Zimmermädchen für Hotel 1. Ranges, feinstbürger-
liche Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen durch das Bureau

„Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer,
1 Stiege und Glasabluß.

Schreiner gesucht Moritzstraße 25.

Ein tüchtiger **Schreiner** und **Polirer** wird auf dauernd
beschäftigt bei Ferd. Müller, Friedrichstraße 8. 400

Glas-Gebläse finden dauernde Beschäftigung bei
Joh. Loser, Helmundstraße 49. 5016

Ein tüchtiger **Lagerer-Gehilfe** sofort gesucht.

Fritz Kraus, Viebrich, Rathhausstraße 23. 5030

Tüchtige Schneider-Gehilfen ges. Kirchgasse 2a bei Berg.

Ein **Messerpuger** sofort gesucht im „Hotel
Victoria“.

Kellner-Lehrling sucht per sof. Ritter's Bureau. 5035

Gesucht wird Jemand zum Austragen von Briefen wöchentlich
3—4 Mal. Off. unter M. 66 an die Exp. d. Bl. erb. 5023

Solcher Hausbursche zum baldigsten Eintritt gesucht
Bahnhofstraße 12. 5024

Hotel-Hausbursche, gewandt, gut empfohlen, per sofort
gef. durch Ritter's Bureau. 5035
Ich suche auf sofort noch ein oder zwei junge Leute
als **Ausläufer**.

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3. 5012

Ein **Bursche** vom Lande wird als **Hausbursche** gesucht bei
Fritz Kilian, Aufamm (Parthweg).

Fuhrleute
und tüchtige **Tagelöhner** gegen hohen Lohn sofort gesucht
Wehrstraße 21. 5018

Ein tüchtiger **Knecht** gesucht Kirchgasse 35.
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

B Wohnung von 5 oder 6 Zimmern nebst Zubehör und Garten
zum 1. October gesucht. Off. erb. Kiel postl. sub Chiffre E. I.

Eine alleinstehende, achtbare Wittne sucht ein leeres Zimmer mit
Anschluß an die Familie. Mittagstisch erwünscht. Offerten unter
W. B. 109 an die Exped. d. Bl. 5011

Zum 1. October eine schöne
Wohnung von 5—6 Zimmern
(Parterre oder 2. Stod) event.

mit **Badezimmer** und **Balkon** oder **Garten** zu mietzen
gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter F. A. 32 an die Exped.

Eine ruhige Familie von drei erwachsenen Personen
sucht zu October oder April eine **Wohnung** von

5 großen, bezw. 4 großen und 2 kl. Zimmern mit
Balkon, Badezimmer und allem **Zubehör**, thunlichst

eine Treppe hoch, höchstens 10 Minuten vom **Gurhaus**. Gefällige
Anerbietungen unter O. W. 13 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage und der 2. Stod von
je 5 großen Zimmern auf 1. October event. auch früher zu ver-

mietzen. Ein **Balkon** für beide **Wohn.** wird neu
errichtet. Einzusehen von 10—12 Uhr. Wegen Beschäftigung

und Miete werde man sich nach **Mörthstraße 3, 1 St. r.** 4985

Adelheidstraße 58, Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zu-
behör, Garten zc. für 1050 Mark per Jahr zu vermietzen.

Näheres Neugasse 3. 5005

Mauergasse 14 sind 2 Zimmer im Dachstod zu verm. Näh. Part.

Schwalbacherstraße 33 ist ein Stübchen zu vermietzen im
Hinterhaus. 5003

Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und **Zubehör**, sogleich an
ruhige Leute zu verm. Moritzstr. 42. Näh. Part. 5000

Heizb. Mansarde zu verm. Schwalbacherstraße 51. Näh. Parterre.

Heizb. Mansarde an eine ruhige Person per 1. Juli zu vermietzen
Zahnstraße 5, Parterre. 4997

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn-
und Schlafzimmer) sind zum 1. Juli sehr preis-

würdig zu verm. **Röderallee 14, Bel-Etage. 4884**

Zwei schön möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu
vermieten **Louisenstraße 43, 2. Stod r. 5014**

Ein einf. Zimmerchen mit **Kost Röderstraße 41. Näh. Meßgerl. 5033**

Möbl. Parterrezimmer auf 1. Juli zu verm. Schwalbacherstr. 51, Part.

Möbl. Zimmer zu vermietzen Saalgasse 30, Hth., 1. Stod.

Ein Zimmer mit **Bett** zu vermietzen Goldgasse 9, Hinterh.

Möbl. Zimmer von 8—14 Mk. Hermannstraße 12, 1 Stiege.

Anständige, reine Leute erh. Logis **Walramstraße 22, Part. 5019**

Ein oder 2 Herren erh. sch. Logis **Schachtstraße 9b, 2 St. 5027**

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis **Ablerstraße 52, 3 St. rechts.**

Römerberg 38 erhält eine weibliche Person Schlafstelle.

Ein reine. Arbeiter erh. Kost und Logis **Webergasse 44, Hth., III.**

Bei alleinstehender, sehr gebildeter Dame **Pension** zu
mäßigen Preise. Hübsche Zimmer, feine Lage. Schriftliche
Anfragen unter **H. W. 49** an die Exped. erbeten. 4992

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Übungsfahrt.
Wiesbadener Militär-Verein. Nachmittags: Waldfest im „Bainholz“.
Männerges.-S. „Alle Union“. Nachmittags: Waldfest an den „Herren-Eichen“.
Meister'scher Männerges.-Verein. Nachmittags: Waldbauspiel (Kessengruppe).
Männergesang-Verein „Silda“. Nachmittags: Waldfest auf „Speierstopp“.
Gefangverein „Arion“. Nachmittags: Fahrenweib-Fest auf dem Partihurm.
Männergesang-S. „Cäcilia“. Abends 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung.

Montag den 24. Juni.

Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Ritrurnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8—10 Uhr: Übung der Fechttriere.
Silber-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Termine.

Montag den 24. Juni, Vormittags 11 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Arbeiten zur Herstellung eines Cementrohr-Canals in der hinteren Parkstraße, bei dem Canalisations-Bureau. (S. Egl. 142.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1889. 21. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.3	751.3	752.0	751.5
Thermometer (Celsius)	+17.7	+24.3	+15.9	+18.4
Dampfspannung (Millimeter)	10.2	10.6	9.9	10.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	68	47	74	63
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. schwach.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	sehr heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Nachdruck verboten.

Für den 24. Juni: Volkig, ziemlich kühl, vielfach bedeckt und trübe mit Regen, zum Theil heiter, dünnig, mäßige bis frische Winde.
Für den 25. Juni: Volkig, weithin bedeckt und trübe mit Regen, zeitweise heiter, böige, oft aufsteigende Winde, wenig veränderte Temperatur.

Fahrplan der Dampfbahn Wiesbaden-Viebrich.

Strecke Beaufite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Viebrich (Mainz).
Abfahrt: Beaufite 640 8 830 9 10 1030 11 1130 12 1230 130 2 230
3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830. **Kochbrunnen** 631 811 841
911 1011 1041 1111 1141 1211 1241 141 211 241 311 341 411 441 511
541 611 641 711 741 811 841 930. **Bahnhöfe** 7 830 850 920 1020
1050 1120 1150 1230 1250 130 230 330 430 450 530 550 620
650 730 750 820 850 930. **Göthestraße** 75 825 855 1125 1255 155
225 255 325 355 425 455 525 555 625 655 725 755 825 855 935
Mosbach (Rheinbahn) 720 840 910 1140 110 210 240 310 340 410
440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950.
Ankunft: Viebrich 730 850 920 1150 120 230 330 430 450 520
550 620 650 720 750 820 850 930 10.
Abfahrt: Viebrich (Local-Dampfschiffe) 8 9 930 11 12 130 230
3* 330 4* 430 5* 530 6* 630 7* 730 8 830 9.
Ankunft: Mainz (Local-Dampfschiffe) 830 930 10 1130 1230 2
3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830 9.

Strecke (Mainz)-Viebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufite.
Abfahrt: Mainz (Local-Dampfschiffe) 635 (Dienstags u. Freitags)
730 8 9 10 1030 1230 130 2* 230 3* 330 4* 430 5* 530 6* 630
7* 730.
Ankunft: Viebrich (Local-Dampfschiffe) 705 (Dienstags u. Freitags)
755 925 1035 1235 135 235 325 335 425 435 525 535 625 635
725 735.
Abfahrt: Viebrich 530 610 710 8 930 11 1230 1 2 230 3 330 4 430
5 530 6 630 7 730 830. **Mosbach (Rheinbahn)** 540 620 720 810 940
1110 1240 110 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810
Göthestraße 55* 635 735 825 935 1125 125 225 235 325 335 425
435 525 535 625 635 725 735 835. **Bahnhöfe** 6 640 740 830 930 10
1030 11 1130 12 1230 1 130 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 9
Kochbrunnen 63 649 749 839 939 1039 1139 1239 1239
19 139 239 339 439 539 639 739 839 910.
Ankunft: Beaufite 630 7 8 830 950 1020 1050 1120 1150 1230 1230
130 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.

Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten Local-Dampfschiffe nur an Sonn- und Feiertagen, indessen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbahnen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerstraße** in Viebrich, **Rathhausstraße** in Viebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Serrngartenstraße**, **Adolph** und **Rheinstraße-Gde**, **Museumstraße**, **Gurhaus-Theater**, **Nöderstraße**, **Grubweg**.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Lohengrin“. Montag Abends 7 Uhr: „Der Hüttenbesitzer“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Besondere Besichtigung wolle man Friedriehstrasse 1 anmelden.

Course.

Frankfurt, den 21. Juni 1889.

Geld.	W.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam 169.15 bz.
Dufaten	9.57—9.62	London 20.44 bz.
20 Frs.-Stücke	16.21—16.25	Paris 81.20 bz.
Sovereigns	20.35—20.40	Wien 171.60 bz.
Imperiales	16.69—16.73	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 15. Juni: Dem Rutscher Wendelin Thurn e. L., N. Paula Wilhelmine Anna. — Am 16. Juni: Dem Herrnschneider-gehilfen Johann König e. L., N. Emma Victoria. — Am 17. Juni: Dem Kaufmann Adalbert Christoph Moritz Gärtner e. L. — Am 19. Juni: Dem Maurergehilfen Georg August Fey e. L., N. Joseph Georg August. — Am 21. Juni: Dem Fabrikarbeiter Franz Bonifaz Hertweide e. L., N. Elisabeth Amalie.

Aufgeboten. Der Metzger Wilhelm Carl Ludwig Ohlgart aus Besterburg, wohnh. dafelbst, und Anna Knodt aus Besterburg, wohnh. dafelbst, früher dahier wohnh. — Der Fabrikant Friedrich Louis Cung aus Herborn im Dillkreise, wohnh. zu Herborn, und Thessa Franziska Emilie Caroline Bertha Unverzagt von hier, wohnh. dahier. — Der Rechtsanwalt Otto Georg Theodor Kullmann von hier, wohnh. dahier, und Sophie Hedwig Wilhelmine Anna Wolff von hier, wohnh. dahier. — Der Dachdeckergehilfe Adolf Martin Schneider aus Kemel im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth Hehmsoth aus Arminien, Kreises Verden, wohnh. zu Kemel, vorher dahier wohnh. — Der Dachdecker-gehilfe Philipp Bühler aus Balduinstein im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Catharine Gessner aus Balduinstein, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 20. Juni: Der verw. Tagelöhner Philipp Gottfried Eiser aus Bernbach im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Elisabeth Auguste Winkler aus Bamberg im Königreich Bayern, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 19. Juni: Caroline Philippine Henriette, geb. Gude, Ehefrau des Länders Franz Nicolaus Schranz, alt 30 J. 2 M. 26 T. — Josephine Wilhelmine, L. des Wägereibesetzers Friedrich Georg König, alt 8 M. 24 T. — Am 20. Juni: Der Ingenieur Ludwig Rung aus Begeles bei Bremen, alt 40 J. 10 M. 6 T. — Marie Elisabeth, geb. Biron, Wittve des Weichers Jacob Hecker, alt 66 J. 4 M. 8 T. — Ludwig Reinhard Carl, S. des Herrnschneidergehilfen Carl Buss, alt 4 M. 9 T. — Der königl. Hauptmann z. D. und Bezirks-Offizier Otto Helffter aus Gleiwitz in Oberschlesien, alt 43 J. 4 M. 28 T. — August, S. des Gärtners Heinrich Baumhart, alt 11 M. 24 T. — Der verw. Rechtsanwalt Justizrat Dr. jur. Carl Grohmann, alt 71 J. 10 M. 16 T. — Der unverheh. Buchhändler Adam Joseph Hoffong, alt 21 J. 3 M. — Der unverheh. Bierbrauer Reinhold Haß aus Briggwall, Regierungsbezirks Potsdam, alt 36 J. 11 M. 26 T. — Am 21. Juni: Ernestine Friederike, geb. Werner, Ehefrau des Acker-Einnehmergehilfen Ernst Achilles Lenz, alt 51 J. 1 M. 11 T. — Marie Caroline, Zwillingstochter des Ländersgehilfen Joseph Biding, alt 4 M. — Der unverheh. Tagelöhner Christian Seids, alt 23 J. 9 M. 25 T.

Königliches Standesamt.

Lokales und Provinzielles.

-o- Bürger-Ausschuß. Sitzung vom 21. Juni. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Stadtvorsteher W. Wedel, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Brockmann als Protocollführer.

An Paudispensgesuchen liegen vor: a. Herr Maurermeister Jonas Schmidt beabsichtigt, bei seiner Backsteinfabrik im District Unterhollerborn, rechts der Dogheimerstraße, ein Arbeiterhaus nebst Brunnen zu errichten. Dem Antrage des Gemeinderaths, den erforderlichen Dispens unter der Bedingung, daß das Widerrufsrecht der Stadt im Stockfuß eingetragen wird, zu erteilen, wird entsprochen; b. Herr Architect Jean Fürstchen will an der „Schönen Aussicht“ eine Villa erbauen, wozu, da diese Straße nicht ausgebaut ist, der Dispens erforderlich erscheint. Derselbe wird auf Antrag des Gemeinderaths unter denselben Bedingungen erteilt, wie dem nebenliegenden Herrn Schmidt-Gasella, nämlich, daß Geschäfteller für eventuelle Erweiterung und fluchtlinienmäßige Gemarkung 2169 M. sicherstellt und die Kosten der Canal- und Gasleitung mit 519 M. einzahlt; c. dem Baugehuch des Herrn Gärtners August Müller, betr. Errichtung eines Gewächshauses nebst Verkaufslotal an der Platterstraße wird nach dem Antrage des Gemeinderaths der Dispens erteilt, sofern Geschäfteller 42 M. 12 Pf. für Straßen- u. Kosten pro laufenden Frontmeter sicherstellt und den Ertrag der fluchtliniengemäßen aufgewendeten Kosten der Vorgartenstraße mit 602 M. 52 Pf. leistet.

Ueber Fluchtlinien-Angelegenheiten referierte namens der Budget-Commission Herr Dr. Bertram und zwar zunächst über den Plan für die vom Grubweg abzwigende Straße im District „Herodberg“. Gegen das Project einer Straße, welche vom Grubweg abzwiegt und in einer Bogenlinie unterhalb des Domianial-Weinbergs in den Grubweg wieder einmündet, hat die Budget-Commission nichts einzuwenden, insofern hält sie es, da der untere aus Ackerland bestehende Theil des Districts Herodberg sich zur Anlage von Villen eignet, für zweckmäßig, daß die vorbezeichnete Landhausstraße von ihrem unteren Theil aus eine Fortsetzung erhalte, welche in die Herodthalstraße ausmündet. Der Antrag der Commission geht danach dahin, dem Gemeinderath eine Vervollständigung des Projects in diesem Sinne anheimzugeben und alsdann zur Wiedererörterung zu bringen. Daß der Domianial-Weinberg „Herodberg“ seiner althergebrachten Bestimmung erhalten werde, ist bisher in Wiesbaden stets als in der Natur der Verhältnisse begründet angesehen worden. Doch möchte die Commission dem Gemeinderath empfehlen, einen auf Erhaltung desjenigen Theils, der oberhalb des ungefähr die Mitte des Berges durchziehenden Feldweges gelegen ist, gerichteten Wunsch der Königl. Regierung und dem betreffenden Ressort-Minister zu unterbreiten, damit etwaigen, auf Zerstörung und Verbauung gerichteten Anträgen von Privatpersonen von vornherein die Aussicht auf Erfolg abgeschnitten werde. Die beiden Anträge der Commission werden zum Beschluß erhoben. — Gegen die Fortsetzung der Parkstraße bis zur Diersteinmühle, welche sich an den bestehenden Fluchtlinienplan für die Parkstraße anschließt, hat die Budget-Commission nichts zu erinnern gefunden, sie hält es dagegen für notwendig, daß für die fortgesetzte Straße, welche von der Parkstraße aus bis zum Promenadenweg ausgeführt wird, die volle Breite der oberhalb der Parkstraße liegenden Ringstraße beibehalten werde. Dagegen müsse zwischen dem Promenadenweg und der Sonnenbergerstraße Rücksicht auf die an der letzteren stehenden Häuser genommen werden. Nach kurzer Debatte, an welcher sich die Herren Kallé, G. Hees und der Herr Vorsitzende beteiligten, wurde dem Antrag der Commission gemäß beschloffen. — Der auf Ansuchen der Herren Oberst Weber und Genossen vorgeworbenen Verlegung der Ringstraße, da wo dieselbe in die Parkstraße mündet, stimmt das Collegium auf Antrag seiner Commission zu. Der weitere Antrag derselben, dem Gemeinderath anheimzugeben, zu erwägen, ob der projectirte freie Platz, welcher in Form eines Dreiecks auf zwei Seiten von zwei aus dem Kleinhainer nach der Bierstädterstraße ziehenden Seitenstraßen und auf der dritten von dieser selbst begrenzt wird und welcher wegen der vorzüglichen Aussicht, die er gewährt, vorgesehen ist, zu vergrößern und zwar so, daß der ganze Platz dazu verwendet wird, und bei welchem der Gemeinderath die Ansicht hatte, an der Bierstädterstraße Terrain für einige Villen liegen zu lassen, hatte nur eine geringe Majorität in der Commission gefunden, wurde aber vom Collegium mit überwiegender Majorität zum Beschluß erhoben.

Die formelle Genehmigung des Bürger-Ausschusses erhalten die Verträge a. mit den Herren Rentner H. Cron und Kaufmann Wilhelm Heymann, welche einen zwischen Neu- und Ellenbogengasse liegenden Theil von der Stadt erworben haben und zwar Herr Cron 4,75 Du.-Mtr. für 95 M. und Herr Heymann 5,75 Du.-Mtr. für 115 M. oder 500 M. pro Ruthe; b. mit Herrn Mühlenbesitzer Benjamin Volk, betreffend Austausch von Grundeigentum, wonach Herr Volk 3 Ar 20 Du.-Mtr. Mühlengraben von der Stadt und diese aus dessen Grundstück 2 Ar 37 Du.-Mtr. und außerdem für das Mehr von 83 Du.-Mtr. 232 M. 40 Pf. oder 20 M. pro Ar erhält; c. mit demselben, betr. die Entgegnung der zum Bau des Hauptkanal-Canals erforderlichen Grundstücke und des Mühlenfließes der Steinmühle, wonach Herr Volk gegen Zahlung von 94,000 M. auf alle Ansprüche an die Stadt verzichtet.

Der Entwurf zu einem Gemeinde-Beschluß, betr. die Erhebung der Acise-Abgabe für Branntwein und Essig, wie er vom Gemeinderath zum dritten Male und zwar auf Grundlage der oberstenbehördlichen Erlasse gefaßt wurde, ist von der Budget-Commission, namens welcher Herr Präsident a. D. Dr. Bertram berichtet, einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Der Antrag der Commission, demselben unter den von ihr vorgeschlagenen Modificationen zuzustimmen, wurde zum Beschluß erhoben, nachdem zuvor ein Antrag des Herrn F. Kallé, denselben zur noch größeren Klarstellung des Passus „Obstwein“ an die Commission zurückzuberweisen, abgelehnt worden war.

Um einem, auch im Schooße des Bürger-Ausschusses schon früher laut gewordenen Wunsche, in dem dicht bevölkerten Welltriviertel auf die Anlage eines größeren freien Platzes, der sich als Bedürfnis herausgestellt habe, Beachtung zu nehmen, hat der Gemeinderath die Gelegenheit wahr genommen, von der evangelischen Kirchengemeinde ein Grundstück in der „Kimbelswies“ zu erwerben, wie es von solcher Größe zusammenhängend nicht leicht gefunden werden kann. Derselbe umfaßt 78 Ar 14,25 Du.-Mtr. oder 3 Morgen 12 Ruthen 57 Schuh und der Kaufpreis beträgt pro Ruthe 150 M. Der diesbezügliche Vertrag erhält die Genehmigung des Bürger-Ausschusses.

Seitens des Herrn Polizei-Präsidenten ist der Stadtgemeinde die Auflage geworden, den im District „Tennelbach“ belegenen Platz für das Ablagern von Strakenfährten, welche Einrichtung den Anwohnern zu Beschwerden Veranlassung gegeben habe, alsbald frei zu machen. Der Gemeinderath war mit den städtischen Technikern der Ueberzeugung, sowohl im Westen als im Osten einen solchen Platz vorzuziehen. Im Westen war dazu ein dem städtischen Hospitalfonds gehöriges Grundstück bestimmt, während im Osten ein solches erworben werden mußte und zwar von dem Herrn Landwirth August Christmann und dessen Ehefrau. Daselbe liegt im „Gefengarten“, zwischen Mainzer- und Frankfurter Landstraße auf der Höhe der Gasfabrik, umfaßt 37 Ruthen und kostet 6859 M. oder 150 M. pro Ruthe. Das Collegium gibt dem Vertrage die vorbehaltene Genehmigung.

Die Neufassung des Kochbrunnens, welche eine reichere Ausstattung als die zuerst vorgesehene, erhalten soll, erfordert eine Erhöhung des Kosten-Voranschlags um 13,692 M., welche der Bürger-Ausschuß auf Antrag seiner Budget-Commission, namens deren Herr Architect W. Kaufmann berichtet, zustimmt.

Mit dem Antrage des Gemeinderaths, das seitens des dahier verstorbenen Professors Gustav Sölling der Stadt für Armenzwecke vermachte Legat von ca. 4000 M. anzunehmen und hierzu die Königl. Genehmigung herbeizuführen, erklärt sich der Bürger-Ausschuß einverstanden.

Die Fortreibung der Gemeindesteuer der hier zuziehenden, zu untersten Classensteuerstufe gehörigen Personen war bisher mit so unendlich viel Arbeit verknüpft und der Erfolg bei dem steten Wechsel dieser Personen ein so geringer (von 5370 Mark blieben im besten Falle nur 2400 M. übrig), daß der Gemeinderath nach Anhörung der Steuerbeamten von einer Vermehrung der Arbeitskräfte, namentlich der städtischen Executivbeamten, abließ, vielmehr beschloß, daß solche steuerpflichtige Personen, welche in die unterste Stufe kommen und im Laufe des Jahres zuziehen, für das Zugangsjahr steuerfrei bleiben, womit sich der Bürger-Ausschuß einverstanden erklärt.

Schließlich werden auf Vorschlag der freien Commission des Bürger-Ausschusses (Referent: Herr F. Knefel) zu Mitgliedern der Classensteuer-Reclamations-Commission die Herren: Schreinermeister Louis Bauer, Kaufmann Wilh. Schlepper, Stuhlfabrikant Wilh. Thon, Schlossermeister Wilh. Tremus, Studateur Louis Walther und Drechsler Georg Söllinger und als Ergänzungsmänner die Herren: Schmiedemeister Carl Herrmann, Radierer Peter Knecht und Bäckermeister Carl Sauereroff gewählt.

* **Se. Majestät der König von Dänemark** ist gestern Nachmittag von hier über Frankfurt a. M. nach Gmunden in Oesterreich abgereist, wo bekanntlich sein Schwiegersohn, der Herzog von Cumberland wohnt. Die mehrtägliche Cur ist dem hohen Herrn, welcher während seines hiesigen Aufenthalts wieder im „Park-Hotel“ Wohnung genommen hatte, recht gut bekommen.

-o- **Schwurgericht.** Dem des Giftmordbetrugs beschuldigten Zeitungs-Verleger Ferdinand Müller aus Mainz ist nunmehr Herr Rechtsanwalt Dr. Wesener zum Official-Verteidiger bestellt worden.

* **Kirchliche Anzeige.** Wegen Erkrankung des Herrn Pfarrers, Güllart fällt der Gottesdienst in der altkatholischen Kirche heute Sonntag den 23. d. M. aus.

-o- Der „Wiesbadener Musik-Verein“ hatte am Nachmittag des Frohnleichnamstages „unter den Eichen“ seine erste Sommer-Veranstaltung abgehalten, welche, wie alle Veranstaltungen des beliebten Vereins, sich des lebhaftesten Zupruchs seitens des Publikums zu erfreuen hatte. Derselbe brachte bei recht starker Orchesterbesetzung unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Königl. Kammermusiklers G. H. Meiser, ein sorgfältig gewähltes Programm in ansprechendster Weise zu Gehör und unterhielt seine zahlreichen Gäste auf das Beste.

18 Vom Rhein, 22. Juni. Einundzwanzig Schaumwein-
fabriken hatten Proben nach München gesandt, um ihr Product auf
den dortselbst abgehaltenen großen Turnfest vergarben zu dürfen. Bei
diesem Wettbewerbe trugen die Schaumweinfabriken Schloss Scheinberg
bei Geisenheim im Rheingau und Dypmann in Würzburg den
Sieg davon und werden infolge dessen die Weine dieser beiden Firmen
zum Ausgange gelangen. — In Geisenheim kosten das Pfund Schwarz-
strischen 7 und das Pfund rothe Gerzstrichen 10 Pfennig. Unter allen
Ortsarten liefert die Kirche den reichsten Ertrag. — Der Rhein fällt
außerordentlich langsam; es kommt dieses wohl daher, daß durch das
Schmelzen des Schweizer-Schnee's eine reiche Wasserversorgung stattfindet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Reperthoir Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 25. (dritte und letzte Gafdarftellung des Herrn Fr. Ritterwurger); „Die Journaliften“ (Conrad Holz; Herr Fr. Ritterwurger). Mittwoch den 26.: „Der alte Defauer“, Donnerstag den 27.: „Cyprienne“ (Cyprienne; Frä. Grete Niffa vom Stadttheater in Brunn. a. G.). Samstag den 28.: „Die Grille“ (Ranphon Vivienz; Frä. Grete Niffa). Sonntag den 29.: „Othello“ (Over).

* Herr Capellmeister Wallenstein ist von einem schmerzhaften Fußleiden befallen worden, welches ihn das längere Stehen und damit zugleich das Dirigiren eines größeren Werkes durchaus verbietet. Hierdurch ist eine unliebbare Aenderung des Programms für das erste Concert des in der nächsten Woche beginnenden Musikfestes herbeigeführt worden. Der „Cäcilien-Verein“ sollte in diesem Concerte unter Leitung des Herrn Wallenstein das deutsche Requiem von Brahms auführen. Da nun Herr Wallenstein die Leitung des Werkes unmöglich ist und Herr Hof-Musikdirector Strauß, der für ihn eintreten sollte, die Uebernahme der Leitung mit Rücksicht auf die Kürze der ihm zu Gebote stehenden Zeit ablehnte, so mußte dasselbe leider von dem Programm abgelegt werden und instead seiner eine größere Orchester-Composition aufgeführt. Der „Cäcilien-Verein“ wird daher nur in der „Kindheit des Herrn“ von Berlioz mitwirken, für welche Herr Hof-Musikdirector Strauß von Anfang an als Dirigent ausersehen war und für welche die Proben unter seiner Leitung im vollen Gange sind.

* „Beethoven-Haus.“ Der Vorstand des Vereins „Beethoven-Haus“ in Bonn hat den Pianisten und Director des Militz-Didagogsiums, Herrn Heinrich Spangenberg, Taunusstr. 43, gebeten, für Wiesbaden die Forderungen der Vereins-Interessen in die Hand zu nehmen. Eine Liste zum Einzeichnen der Beiträge, für Anttheil-scheine, sowie die Statuten des Vereins liegen zur Einsicht bei Herrn Spangenberg für Jedermann offen. Betanlich hat sich der Verein die Aufgabe gestellt, nach bereits erfolgter Erwerbung des Geburtshauses Beethovens's dasselbe wieder so herzustellen, wie es zu des Tonichters Jugendzeit gewesen, sowie außerdem ein Museum von Handschriften und sonstigen Reliquien des gewaltigen Meisters darin zu errichten. Neben den außerordentlichen Ehren-Mitgliedern, Fürst Dismard und Graf Wolste, gehören dem Verein noch als weitere Ehren-Mitglieder u. A. folgende Namen an: Hofrath Wilroth (Wien), Max Bruch (Breslau), Staats-minister von Gohler (Berlin), Professor von Helmholz (Berlin), Vello Graf von Hochberg (Berlin), Prinz Hohenlohe, Geh. Rath von Keudell (Berlin), Franz Lachner (München), Niels Gade (Kopenhagen), Dr. Adolf Mengel (Berlin), A. von Arnimstein (Petersburg), Frau Clara Schumann (Frankfurt a. M.), Giuseppe Verdi (Suffeto), Graf Waldersee (Berlin), Fürst von Wied, Sir George Grove (London), Ehren-Präsident ist S. Joachim (Berlin).

* **Neue Oper.** Der durch eine Reihe von Compositionen vocaler und instrumentaler Natur in weiteren Kreisen vorthellhaft bekannte hier lebende Confinistler Louis Seibert hat soeben eine neue romantische Oper in 3 Acten: „Lichtenstein“ — vollendet, welche wir am Klavier kennen zu lernen Gelegenheit hatten. Der von M. Schmidt verfaßte Text behandelt in wirkungsvollen dramatischen Formen die schon von W. Hauff dichterisch verwertete Lichtenstein-Sage. Die Musik spiegelt den romantischen Grundzug der Dichtung in glücklicher Weise wieder, sie ist packend in ihrer melodischen Erfindung, interessant in der Harmonisierung und dürfte jedenfalls der Novität eine befällige Aufnahme sichern. Unsere Bühnenleitungen seien auf die beachtenswerthe Tondichtung aufmerksam gemacht.

* **Kleine Mittheilungen.** Wie die „Wiener Zeitung“ meldet, hat der Kaiser von Oesterreich Johannes Brahms das Ritterkreuz des Leopold-Ordens und dem Componisten Anton Dvorak in Prag den Orden der eisernen Krone dritter Classe verliehen. — Professor Wilhelm Lindenschmit in München feierte vorgestern sein 60. Geburtsfest. — Nächste Woche erscheint, wie englische Blätter melden, der dritte Band der Memoiren des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha. — Lord Beaconsfield hat vor seinem Tode seinen Freund Lord Rowton zum Verwalter seines literarischen Nachlasses ernannt und denselben damit betraut, seine Lebensbeschreibung zu verfassen. Diese Biographie wird jedoch nicht sobald erscheinen, da Königin Victoria Einwand erhebt gegen die Veröffentlichung vieler Staatsurkunden, deren Fehlen allerdings eine bedeutende Lücke verursachen würde. — Die Nachricht, daß Frau Alma Palmah, die pitante Primadonna des Fester Volkstheaters, in Verolge das Opfer eines von einem jungen Mann an ihr verübten Mordattentats geworden sei, erweist sich als eine Hinfikation.

* **Münchener Jahres-Buntausstellung.** In wenigen Tagen werden sich die Porten des Glaspalastes zur ersten Jahres-Ausstellung öffnen. Wie sehr die Ausstellung namentlich einem Bedürfnisse der Münchener Künstler-Schaft entgegenkommt, beweist der Umstand, daß

hener von Münchener Künstlern um etwa 200 Werke mehr im Glaspalaste erscheinen, als im vorigen Jahre bei der großen internationalen Ausstellung. Durch die lebhafteste Theilnehmung des Auslandes, namentlich Oesterreichs-Ungarns, Hollands, Italiens und Spaniens ist die Gesamtzahl der Kunstwerke auf rund 1400 angewachsen. Eine ganz originelle Seite wird die Ausstellung durch die im weltlichen Flügel des Glaspalastes angebrachten Gartenanlagen gewinnen, welche einerseits eine reizvolle Aufstellung der Plastik, andererseits für das Publikum einen angenehmen Aufenthalt im Grünen ermöglichen.

* **Carl Vogt als Dichter.** Das Mode- und Familienblatt „Wiener Mode“ bringt in seinem eben erschienenen 18. Hefte das nachstehende Poem, sowie uns bekannt, die erste dichterische Leistung, welche der berühmte Gelehrte der Oeffentlichkeit übergibt:

Gelegentlich eines Besuches in der Zoos bei Karlsbad,
wo wir Knochen verschiedener im Moor umgekommener Thiere fanden.
Von Carl Vogt.

Schneidende Bienen! Gerührt! Verdächtig schillernde Lachen!
Dummes Gebredel von Gas, welches den Athem benimmt!
Wellig schwanfelt der Boden, getränkt von schwärzlichen Bässern,
Rühend von glühendem Salz, wenn ihn die Sonne bestrahlt.
Heißig wuchern die Schwämme, das bläulich schimmernde Salzkraut,
Und es tanzt der Schwarm summenber Mähen im Chor.
Wühlte der Eber hier nicht und ließ die schneidenden Hauer,
Die er im Walde geübt, sterbend im schlammigen Moor?
Auch die elenden Duse des schnell hinstürzenden Rosses
Hemmte der süßliche Grund, der in die Tiefe es zog.

Selber der trostige Stier fiel verdammend Gase zum Opfer,
Als er behäbig im Sumpf fühlte den zottigen Leib.
Ist Hier hauchte der Tod, und die bleiche Majad des Brunnens
Zog in das schlammige Grab Leben, der sorglos gesehlt!
Aber die Wissenschaft kam und jetzt, aus eilestem Moder
Ziehst Mattoni das Bad, welches Genesung verschafft.
Braungrün schillert das Nass, doch zaubert es röthliche Wangen,
Weichendem Lode entblüht fröhliches Leben und Kraft!
Also will's die Natur! Sie tödtet, um zu beleben!
Glücklich, welcher das Ziel, das sie ihm zeigt, erkennt!

* **Der Hypnotismus als Heilmittel.** Die Berliner große medicinische Gesellschaft war jüngst der Schanplatz einer ungewöhnlich erregten wissenschaftlichen Berathung. Die Angelegenheit betraf die Verwendbarkeit des Hypnotismus zum Zwecke der Heilung gewisser krankhafter Geistes- bezw. Gemüthszustände bei Hysterischen. Der Vortragende, ein jüngerer Arzt, der sich vorzugsweise mit Nervenkrankheiten beschäftigt, trat mit einer außerordentlichen Begehrtheit für die Einführung des Hypnotismus in den modernen Arzneimittelschatz ein und er mußte sich dafür eine scharfe Zurechtweisung seitens einiger älterer, in der Wissenschaft gut eingebürgerter Forscher gefallen lassen. Charcot, der berühmte Pariser Nervenarzt, wurde namentlich von dem jüngeren Arzte als die maßgebende Autorität angerufen. Inzwischen hat sich der Herausgeber der „*Deutschen Medicinischen Wochenschrift*“, Herr Sanitätsrath Dr. S. Sittmann, an Charcot selbst mit der Bitte gewandt, ihm in dieser allgemein interessirenden Frage sein Gutachten mittheilen zu wollen. Dasselbe ist nunmehr eingetroffen und entnehmen wir ihm Folgendes: Nachdem Herr Charcot einige theoretische Bemerkungen in seinem Schreiben vorangeschickt hatte, erklärt er zur Sache selbst: „Seit meinen ersten Untersuchungen über den Hypnotismus in der Salpêtrière (der berühmten Pariser Anstalt für Nerven- und Geistesranke) haben wir die Hypnose oft mit Vortheil bei Kranken, welche für dieselbe zugänglich waren, angewandt, um sie von den verschiedenartigen Zufällen zu befreien, die täglich im Leben einer grande hystérique (echten Hysterie) vorkommen (Contracturen, Paralysen, Neuralgien etc.). Alles ging aus Besse, und wir dachten fast, daß Nichts leichter sei, als auf diese Weise alle hysterischen Affectionen sicher und augenblicklich zu beseitigen. Wir haben uns bald vom Gegentheil überzeugen müssen, und namentlich das Studium der Hysterie bei Männern hat jener Illusion den Todesstoß verlegt. Wir haben gefunden, daß man eine ganze Paßl hysterischer Frauen mit ein wenig Bedarrlichkeit in Hypnose versetzen und sie in diesem Zustande von dem augenblicklichen Zufall befreien kann; bei einer Reihe anderer ist es ganz unmöglich, die Hypnose hervorzubringen. Was dagegen das männliche Geschlecht anlangt, so muß dieser Satz umgekehrt werden: in der weitaus größten Mehrzahl der Fälle ist es außerordentlich schwierig, hysterische Männer zu hypnotisiren, und man kann hinzufügen, daß es häufig geföhrlich, in den allermeisten Fällen aber nutzlos ist. Geföhrlich, denn mehr als einmal ist es uns passiert, daß wir bei dem Versuch, einen hysterischen Menschen einzuschläfern, Anfälle von Convulsionen proposirten, und daß danach eine Neigung zu solchen Attäcken bestehen blieb, so daß der therapeutische Versuch, weit entfernt, dem Kranken zu nützen, ihm nur schädete. Ich habe ferner gesagt, daß die Hypnose bei Männern sehr häufig ohne Nutzen sei. In der That muß man wissen, daß, selbst wenn es gelingt, den Kranken in einen gewissen Grad von Hypnose zu versetzen, es häufig vorkommt, daß dieser Grad nicht hinreichend ist, um die krankhaften Erscheinungen, die man beseitigen will, verschwinden zu machen. Die Manifestationen der männlichen Hysterie sind nämlich ganz besonders hartnäckig und widerständig gegen jeden therapeutischen Versuch. Es bleiben noch die organischen Affectionen des Nervensystems und einige andere Affectionen, wie Epilepsie, Paralysis agitans etc. übrig, welche wir, weniger aus Ueberzeugung, als um unserer menschelhaften Kenntniss von denselben zu verbergen, Neurosen nennen. Hier ist schon theoretisch ein Einfluß der Suggestions-Behandlung sehr wenig wahrscheinlich. In der Praxis ergibt die Prüfung der scheinbar günstigen The-

sachen zahlreiche Schwierigkeiten. Zunächst kann es sich handeln und handelt es sich oft um Irrthümer in der Diagnose — ich könnte davon mehr als ein Beispiel anführen. Ich reumire: Ohne absolut leugnen zu wollen, daß bei organischen Erkrankungen des Nervensystems die hypnotische Suggestion in einzelnen Fällen eine gewisse Besserung herbeiführen kann, bin ich doch überzeugt, daß dies nur auf Kosten eines reinen Zufalls geschehen werden darf, und daß nicht die Rede davon sein kann, das Suggestionen-Verfahren zu einer therapeutischen Methode zu erheben. Ich fasse meine Ansicht also dahin zusammen: Mit der hypnotischen Suggestion (Zusklammerung der Heilungsabsicht) verhält es sich wie mit allen anderen Heilverfahren. Sie hat ihre Indicationen und ihre Contra-Indicationen, und wenn man von ihr nicht mehr verlangt, als sie, wie im Vorstehenden ansehnungsbezeugt, zu leisten im Stande ist, kann sie auch von Nutzen sein; verlangt man mehr, so ergibt sich daraus nicht allein für die Sache selbst, sondern auch für diejenigen, die sich des Verfahrens kritiklos bedienen, Schaden und Verwirrung.

Vom Büchertisch.

* „Musikalisches Wochenblatt“. No. 23 bringt zunächst einen streng sachmännlich gehaltenen Artikel: „Reformvorschläge für die Benennungen verschiedener Dreiflüsse“ von Emil Schulze, sodann eine Kritik über ein Trio von Eduard Horn, welche zwar Gestaltungskraft und Originalität der Gedanken vermehrt, dennoch aber nicht umhin kann, das Werk zu empfehlen, da es nobel, freundlich und lebenswürdig in der Stimmung gehalten sei und durchweg hübsch und angenehm klinge. Es folgt noch eine kurze biographische Skizze nebst Portrait der Dresdener Altistin Fräulein Irene von Chabanne, der sich dann zahlreiche Correspondenzen anschließen. In der folgenden Nummer befindet sich ein sehr vernünftiger Artikel über das „Tempo di Menuetto“ in Beethoven's VIII. Symphonie, den wir nicht nur vollständig unterschreiben, sondern auch allen Dirigenten als sehr beachtenswerth empfehlen können. Eine im Ganzen recht günstige Beurtheilung verschiedener Compositionen von Adolfs Jaksch, sowie Musikbriefe und Concert-Umschau füllen den übrigen Theil des Raumes. Mitgetheilt wird unter Anderem, daß das X. Schöffische Musikfest unter Herrn Degge's Leitung einen durchaus glänzenden Verlauf genommen habe, und ferner, daß Mozart's „Figaro“ im Conservatorium zu Leipzig unter Herrn Stitt's Leitung in höchst gelungener Weise zur öffentlichen Darstellung gelangt sei. Sämmtliche Ausführer waren Schüler und Schülerinnen der Anstalt.

* Das eben erschienene Juni-Heft des „Humoristischen Deutschland“ gibt seinen zwei Vorgängern unter der neuen Redaction und in dem neuen Verlag an Mannigfaltigkeit und Güte des Inhalts nichts nach. Mit vollem Verständnis für die vielseitigen Ansprüche der Leser ist feinsinniges neben Burleskes und Satyrisches gestellt. W. Jeamine, ein junger Autor von Talent, zeigt eine Erfindungsgabe voll Reiz und Anmuth in „Der Frau Professorin Einfall“. M. Koninsky-Weiß bietet im „Kriegerdenkmal“ eine höchst belustigende Geschichte aus dem Kleinstadt-Leben und die begabte F. von Kapff-Essenther schildert in „Arme Frieda“ mit echtem Humor eine Scene aus dem Eheleben der guten Gesellschaft. Stettenheim's Blanderei „Die Kunst Galt zu sein“ schließt sich den anderen „Künsten“, in welchen er sich als Meister bewährt, gleichwerthig an, und der „Weltstadt-Kalender“ in dem Maximilian Hardten mit Erfolg eine originelle Idee originell behandelt hat, ist diesmal um eine heilere „Prämien-Beilage“ bereichert, die den Sonderbittel: „Deutsche Humoristische Ausstellung zur Unfall-Verhütung“ führt. Die Fortsetzung von Emil Thomas' „Theatralische Wanderfahrten“, ein zeitgemäßes Feuilleton von Oscar Julius: „Die Jagd nach der Sommerwohnung“ und kleinere Beiträge bilden eine schöne Ergänzung der Hauptgaben des Heftes. — In künstlerischer Hinsicht ist mit jedem Heft dieser humoristischen Monatschrift ein Fortschritt sichtbar. Die Zeichnungen von Griesz zu Jeamine's Novelle, Lagemann's höchst charakteristische Bilder zu der Kleinstadt-Erzählung und Kneiß' Ausstellungs-Bilder, besonders sein „Herr Bierhuber aus München“, wetzern mit der Anmuth, dem Humor und dem Geist der illustrierten Autoren.

* „Diät und Wegweiser für Leberkranke“ von Dr. Richard Barth. Hugo Steinig Verlag, Berlin. Preis 1 Mk. Nach einer kurzen Darstellung der Function der Leber gibt Verfasser in erschöpfender Weise und in gemeinverständlicher Sprache eine Schilderung der verschiedenen zahlreichen Erkrankungsformen, welche das lebenswichtige Organ in seiner normalen Thätigkeit störend beeinflussen. Dabei ist die Behandlung der Krankheiten ganz besonders berücksichtigt und der Leser findet überall eine Fülle der Praxis entnommener Winke und besonders diätetischer Vorschriften, wie sie der beschäftigte Practiker in so detaillirter und erschöpfender Weise kaum jedem Einzelnen seiner Patienten zu theilen im Stande ist.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der russische Thronfolger reist von Petersburg nach Stuttgart und kommt dabei über Berlin. Die „National-Ztg.“ glaubt, daß bei dieser Gelegenheit Ort und Zeit des Besuchs des Zaren beim Kaiser festgestellt werden wird. — Dem Generalleutnant v. Bassow, Commandeur der 22. Division, ist als General der Infanterie, Generalleutnant v. Minckwitz, Commandeur der 30. Division, als General der Infanterie, unter Verleihung des Kronenordens 1. Classe, und dem Generalleutnant v. Dindlage, Commandat von Frankfurt a. M., unter Verleihung des Kronenordens 1. Classe, der Abschied bewilligt worden. Desgleichen wurden noch einige Generalmajors und Obersten verabschiedet. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Geh. Ober-Regierungsraths Benmann zum Präsidenten des Bundesamtes für Heimathswesen.

* Hochzeitsfeier des Prinzen Friedrich Leopold. Nach der nunmehr festgesetzten Ordnung der Feierlichkeiten bei der Vermählung des Prinzen Friedrich Leopold mit der Prinzessin Louise Sophie von Schleswig-Holstein wird letztere, von Dresden kommend, bei Falkenberg die preussische Landesgrenze betreten, um sich mit dem vom Kaiser gelandten Sonder-Eisenbahzuge nach Berlin und dort dem Schloß Bellevue zu begeben. Dort erwartet das Kaiserpaar die Braut. Um 4 Uhr Nachmittags wird die Prinzessin ihren Einzug in Berlin halten. Unmittelbar nach der Ankunft im königlichen Schloß erfolgt die Vollziehung der Ehepacten. Um 6 Uhr findet ein Bräutchenmahl statt. Sonntag 5 1/2 Uhr ist Familientafel. Abends 8 Uhr Festvorstellung im Opernhaus. Montag Nachmittags 3 1/2 Uhr findet die standesamtliche Beurkundung und 4 Uhr in der Schloßkapelle die kirchliche Vermählung statt.

* Anlässlich der Jubelfeier König Carl's nahm am Freitag, wie aus Stuttgart gemeldet wird, das Königspaar die Glückwünsche der Hofstaaten entgegen. Der König empfing Vormittags den spanischen außerordentlichen Gesandten Grafen Rascon. Der „Staatsanz.“ enthält eine lange Liste von Ordens- und Titelverleihungen. Der Ministerpräsident von Württemberg erhielt die Decoration in Brillanten zum Großkreuz des Kronen-Ordens; das Großkreuz des Kronen-Ordens erhielten Fürst Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Cultusminister Sarwey, der commandirende General von Alvensleben und der Kriegsminister Steinheil. Der Cabinetschef Griesinger wurde zum Geheimen Rath, der Hoftheater-Intendant Werther zum General-Intendanten ernannt.

* Zur Wettin-Feier. König Albert erließ einen Armeebefehl, welcher der Huldigungen seiner Armee gedenkt, die selbige ihm zu seiner hohen Freude und Genugthuung zum Jubelfeste dargebracht und schließt: „Meiner Armee entbiete ich hierfür meinen königlichen Dank und bleibe überzeugt, daß dieselbe jederzeit in alter Treue, Hingebung und Tapferkeit zu mir und meinem Hause stehen wird.“

* Zum deutschen Strafrecht. Professor Berner, der bekannte Lehrer des Strafrechts, hat an die „Nat. Ztg.“ folgende Zuschrift gerichtet:

In Ihrer heutigen Zeitung wird mitgetheilt, daß am Freitag voriger Woche ein bei dem öffentlichen Fuhrwesen beschäftigter junger Mann „unter eigenthümlichen Umständen“ seinem Leben ein Ende gemacht. Leider ist dieser Fall nicht ein eigenthümlicher. Er ist ein Symptom für einen Krankheitszustand unseres Strafrechts. Er steht neben vielen, vielen ähnlichen, wenn auch nicht so grell beleuchteten Fällen, die ein schweres Gebrechen unserer Gesetzgebung offenbaren und es liegt deshalb im öffentlichen Interesse, daß das Publikum nicht ohne Weiteres darüber zur Tagesordnung übergehe. Jener junge Mann ist ein Opfer unpassender Strafgesetze geworden. Er hatte sich während seiner erst kürzlich beendeten Militärdienstzeit „durchaus gut“ geführt, dann aber bei der Ausübung des Fuhrgewerbes sich in kurzer Zeit mehrere polizeiliche Strafbefehle zugezogen. Der Vater, Inhaber des Fuhrgeschäftes, weigerte sich, das Geld zur Abzahlung der Straffinane herzugeben, weshalb nun der Sohn eine vierzehntägige Haftstrafe abzulösen mußte! Darnach kamen neue Strafbefehle „über geringere Beträge“. Und hier mußte der junge Mann eine Weigerung des Vaters befürchten, so daß er sich abermals mit der Haftstrafe bedroht sah. Sein „Ehrgeiz“, richtiger sein ehrenhaftes Selbstgefühl, fand sich dadurch so schwer gekränkt, daß er sich an einem Hofe, erhängte, so daß sein Vater aus dem Fenster seiner Wohnung die Leiche sehen mußte. Einzelne Fälle wirken härter auf die öffentliche Meinung, als die gründlichsten Abhandlungen. Wir bitten unsere Mitbürger, bezüglich die Fälle einige Augenblicke nachdenkend stehen zu bleiben, um sich ernstlich die Frage vorzulegen, ob es sich verantworten läßt, die öffentliche Empörung, wie es täglich geschieht, wegen zahlreicher unbedeutender Verfehlungen, aufzuwerfen, in welche jeder ehrenhafte Bürger verfallen kann. Jeder Wunsch von gesundem Ehrgefühl empfindet die Freiheitsstrafe als eine Erniedrigung und Beschimpfung seiner Person; ist es gerecht gegen die Person, und ist es der öffentlichen Wohlfahrt, welche zu ihrem Gedeihen eines allgemeinen, nicht regen Ehrgefühls bedarf, nicht schnurstracks zuwider, eine solche Strafe wegen ganz unbedeutender Dinge aufzuwerfen? Ist es nicht an der Zeit, daß das öffentliche Gewissen erwache, um den unberechenbaren Schädigungen, welche solche Strafen, wie überhaupt die ganz kurzen Freiheitsstrafen, anrichten, wenigstens für die Zukunft vorzubeugen? Es geht der Zug der Zeit auf Verdrängung der Freiheitsstrafen aus der Region der kleinen Delikte. In Vorschlägen, womit diese Freiheitsstrafen zu ersetzen seien, fehlt es nicht; Belgien ist auf diesem Wege bereits vorgegangen: laßt uns in einer so ernsten Sache nicht zurückbleiben.

* Postalisches. Ueber wesentliche Verbesserungen in dem Postverkehr zwischen Deutschland und den vereinigten Staaten von Nordamerika, die vom 1. Juli ab eintreten werden, berichtet die „Köln. Ztg.“ Folgendes:

Nachdem jetzt der Schnelldampfer „Augusta Victoria“ sich so glänzend bewährt hat, ist nun die Möglichkeit gewährt, neben den Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd auch die „Augusta Victoria“ und den am 18. Juli in den Dienst neu einzustellenden Schnelldampfer „Columbia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft für den Postdienst zu verwenden. Da diese Gesellschaft die Zahl dieser Dampfer noch weiter zu vermehren gedenkt, so eröffnet sich damit eine sehr erfreuliche Aussicht auf weitere Ausdehnung des deutsch-amerikanischen Postverkehrs. Gleichzeitig ist, wie wir schon kürzlich mitgetheilt haben, die Einführung des ambulanten deutschen Postdienstes in der Weise in Aussicht genommen, daß deutsche

Postbeamten auf den Dampfern die Fahrt mitmachen und während der Fahrt die Postsendungen sortieren, so daß sofort bei der Ausschiffung der Post die Erreichung der Anschlußzüge gewährleistet wurde. Zur Zeit beginnt die Ausfortierung der zahlreichen oft 160 großen Postfäße erst auf der Fahrt von Bremerhaven nach Bremen. Es wäre sehr zu wünschen, daß viele von der deutschen Postverwaltung geplante Neuerungen auf allen Seiten so viel Entgegenkommen finden möchte, daß ihre einen wesentlichen Fortschritt darstellende Verwirklichung sich bald wird vollziehen können. Für die Heimfahrt vollzieht sich insoweit eine wesentliche Beschleunigung in der Verladung der amerikanischen Post nach Deutschland dadurch, daß, wie das bisher schon auf der Strecke Bissingen-Köln der Fall war, jetzt auch auf der Strecke Ostende-Berwiers-Köln deutsche Postbeamten in ausreichender Zahl jedesmal nach Ostende fahren, dort die amerikanisch-deutsche Post übernehmen und sie auf der Fahrt nach Köln so ausfortieren, daß alle Postsendungen alsbald nach Ankunft des Ostender Zuges in Köln die Anschlußzüge erreichen können. Die jetzige Ausfortierung auf der Strecke Berwiers-Köln reicht angesichts des außerordentlich gewachsenen Postverkehrs nicht mehr zur Erfüllung dieser Aufgabe aus.

*** Bearbeitung der Pharmakopöe.** In der Zeit vom 12. bis 19. Juni hat im Kaiserlichen Gesundheitsamt unter dem Vorsitz des Directors Köhler und unter Teilnahme von Mitgliedern des Amtes der Ausschuss der ständigen Commission für Bearbeitung der Pharmakopöe getagt. Zu einer sehr erheblichen Zahl von Artikeln der zur Zeit in Geltung befindlichen Pharmakopöe haben Abänderungsvorschläge vorgelegen. Außerdem sind 99 Artikel zur Neu-Aufnahme in die Pharmakopöe vorgeschlagen worden. Wenn letztere auch nicht sämtlich Berücksichtigung finden werden, so dürfte sich doch die Veranstaltung einer völlig neuen Ausgabe der Pharmakopöe kaum umgehen lassen. Zur Feststellung des Textes derselben steht die Berufung der gesamten ständigen Pharmakopöe-Commission für Mitte October dieses Jahres in Aussicht.

*** Abzahlungs-Geschäfte.** Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mittheilt, haben sich maßgebende Kreise mit der Frage der Abzahlungs-Geschäfte befaßt. Namentlich ist dabei als Mißstand die in den Contracten sich vorfindende Bestimmung erkannt worden, wonach, falls eine Ratenzahlung ausbleibt, die gesammelten Waaren ohne Weiteres wieder in den Besitz des Verkäufers übergehen. Es sind Erhebungen über die Angelegenheit angestellt, auf Grund deren man einer gesetzgeberischen Lösung der Angelegenheit näher zu treten gedenkt.

*** Arbeiter-Stiftung.** Fabrikbesitzer Albert Lange in Auerhammer in Grünthal hat aus Anlaß der Bettinfeier eine Stiftung von 60,000 Mark für seine Arbeiter begründet, deren Zweck sein soll, da zu unterstützen und zu ergänzen, wo sich das Alters- und Invalidengesetz etwa als unzureichend erweisen sollte.

*** Bundesjahn im Reich.** Die Teilnahme Deutschlands an der von der Schweiz vorgeschlagenen Arbeiterschutts-Conferenz soll der „National-Ztg.“ zufolge erst dann erfolgen, wenn die schwebenden Verhandlungen mit der Schweiz über die Fremdenpolizei ihren Abschluß erreicht haben. — Der „Köln. Volk-Ztg.“ zufolge ging in Berlin von amtlicher deutscher Stelle in Rom ein sehr abfälliger Bericht über die Giordano-Bruno-Feier ein.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Wie verlautet, soll der Statthalter von Triest, Baron Preiss, abberufen und durch einen General, angeblich durch den Commandirenden in Bosnien, Baron Appel, ersetzt werden. Offenbar beabsichtigt die Regierung, gegen die irredentistische Bewegung in Triest entschiedener vorzugehen. Der italienische General-Consul in Triest, Durando, soll bei der nächsten Consularbewegung versetzt werden. — Zum Präsidenten der österreichischen Delegation wird Fürst Windischgrätz ernannt werden, der auch die Plenarsitzung mit einer Ansprache eröffnen wird. — In Kladno und Steyr ist die Ordnung wieder hergestellt. Bis jetzt zählt man in Kladno 55 Verhaftete, wovon sechszehn bereits dem Prager Strafgericht eingeliefert wurden. — Unter dem Vorsitz des Kaisers fand in Wien eine Militärberatung statt. — Alle bisherigen Angaben über Mehr- oder Mindererforderniß im gemeinsamen Budget sind unrichtig; das Mehrerforderniß ist nur ein geringes und werden dafür Nachtragscredite verlangt. — Das Erscheinen des sozialdemokratischen Organs „Gleichheit“ wurde beobachtet. Diese Maßregel dürfte mit den Unruhen in Steyr zusammenhängen, welche durch die Angriffe der „Gleichheit“ gegen den Fabrikanten Teufelmayer veranlaßt wurden.

Bei den Unruhen in Kladno mußte die Gensdarmrie die Feuerwaffen gebrauchen. Zwei Personen wurden getödtet, zwölf schwer verwundet. Die Gemeindebehörde ordnete die Schließung aller Brantwein-schänken an und ersuchte um Errichtung einer ständigen Garnison. Eine Bekanntmachung der politischen Behörde untersagt jegliche Ansammlung von Menschen auf das Strengste; die Aufregung ist um so größer, weil der Bürgermeister abwesend ist. Die Zahl der Verhafteten hat bereits 40 überstiegen. Die Gerichts-Commission nimmt unter militärischem Beistand Hausdurchsuchungen in Kladno vor.

*** Frankreich.** Der Untersuchungs-Ausschuss des Senats beendete seine Arbeit und hielt noch eine Plenarsitzung ab, um das Resumé des Vorsitzenden Merlin zu hören. Hierauf erfolgt die amtliche Uebergabe aller Akten an den General-Procurator. — Die Vorstände der drei republikanischen Gruppen des Senats gaben ihre Meinung zu einem Ausgleich bezüglich des Rekrutierungsgesetzes kund; zwei der Vorstände lehnten es jedoch ab, einen Schritt bei der Regierung zu thun, welcher sie die Initiative überlassen wollen. — In der Angoulême Prozeßverhandlung gegen Laguerre, Laifant, Déroulède wurden die Plaidoyers beendet; das Urtheil wird am Montag verkündet.

Kammer. de la Forge (rad.) richtet eine Anfrage an den Minister des Innern wegen der Behandlung der in St. Pelagie politischen Verurtheilungen verbüßenden Gefangenen. Neuerdings sei die Behandlung derselben verschärft worden, entgegen der Traditionen seit 1830, welche die politische Haft möglichst milderten, da Jedermann einer solchen ausgesetzt werden könne. Minister Constant antwortete, die Gefängnisordnung von St. Pelagie datire von 1867 und gestatte den Gefangenen den Empfang von Personen, welche die Inhaftirten zu empfangen ein Interesse hätten, während ihre Briefe durchgesehen wurden und Luxus Speisen und Getränke untersagt waren. Diese seitdem mild gehandhabte Ordnung sei mißbraucht worden; ein Journalist habe eine Tänzlerin (Steier-keit), ein anderer 65, ein dritter 51. Die Regierung werde die Hausordnung von 1867 ferner mild handhaben, bis der Gefängnißrath sie geändert habe. — Der Senat begann die Berathung des Gesetzes, betr. Befestigung der Häfen Cherbourg, Brest, Toulon. Bericht-erstatter Barben befürwortete die Ermäßigung des Credits von 67,900,000 auf 33,900,000 unter Hinweis auf den angekündigten neuen Bedarf von 50 Millionen für den Flottenbau. — Der Militär-Ausschuss der Kammer beräth über die Senatsfassung des Rekrutierungs-Gesetzes. — Der Finanzier Jacques Meyer wurde wegen Veruntreuung von anvertrauten Effecten zu 1 Jahr Gefängniß und 5000 Frs. Geldstrafe verurtheilt.

*** Schweiz.** Aus den Eröffnungen des Bundesraths bei der Interpellation im Nationalrath, betr. den Anstand mit Deutschland, geht hervor: Deutschland betrachte die Verfassung Wohlgegnuths als widerrechtlich; anlässlich des Meinungs-austausches darüber habe Deutschland betont, daß es gezwungen sei, selbst Informationen auf schweizerischem Gebiet einzuziehen, da die schweizerische Polizei nicht die nöthige Gewähr für eine wirksame Ueberwachung der gegen seine innere Sicherheit gerichteten Umtriebe biete. Der Bundesrath lehnte ab, hierauf einzugehen. Deutschland machte geltend, daß bei strikter Anwendung des Artikels 2 des Niederlassungs-Vertrages die bekannten Uebelstände nicht vorgekommen wären. Der Bundesrath wies die deutsche Auslegung zurück, als dem Geiste des Vertrages zuwiderlaufend und weil sie darauf abzielt, die Zulassung von Fremden auf Schweizer Gebiet in das Belieben einer auswärtigen Regierung zu stellen. Der deutschen Regierung, welche sich geeignete Maßnahmen vorbehalten hatte, um sich gegen die Gefahren zu schützen, durch welche der innere Frieden bedroht sei, habe der Bundesrath erwidert: Der Beweis sei geleistet, daß er den Willen und die Kraft besitze, seine völkerrechtlichen Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ausland und Oesterreich hätten die Schweiz darauf aufmerksam gemacht, daß die Neutralität die Pflicht auferlege, anarchische und revolutionäre Umtriebe zu verhindern, widrigenfalls sie die Frage, ob die Neutralität noch in ihrem Interesse läge, prüfen würden. Der Bundesrath habe hierauf erwidert, die Pflicht zur Ueberwachung anarchischer und revolutionärer Elemente liege jedem Staate ob, ob neutral oder nicht; was die von der Schweiz zu treffenden Maßregeln gegen Unruhestifter anbelange, sei der Bundesrath erbötig, die erforderlichen Maßnahmen vorzubereiten und zu treffen. Die Neutralität könne die Souveränität nicht beeinträchtigen. Da die Besprechungen noch nicht zu einem offiziellen Abschluß gelangt seien, enthalte sich der Bundesrath weiterer Mittheilungen, wünsche aber von den Räthen, daß sie ihn mit den nöthigen Mitteln für eine wirksame Ueberwachung der fremden Elemente ausrüsten. Die Interpellanten erklärten sich mit dieser Auskunft befriedigt.

*** Italien.** Die Kammer genehmigte in geheimer Abstimmung mit 153 gegen 32 Stimmen das Budget des Außern. — Das Königspaar und der Kronprinz sind nach Monza ab-

gereist. — Statt in Form eines Rundschreibens an die Mächte über die Stordano Bruno-Feier arbeitet der Papst, laut der „Köln. Volks-Ztg.“, eine Encyclica „Urbi et orbi“ aus; er behandelt die Feier nicht nur vom katholischen, sondern vom allgemein christlichen Standpunkt und zeigt die angeliche Gefahr für das soziale und Völkerleben, wenn solche Grundfälle, wie jene, aus welchen die Bruno-Feier hervorging, verbreitet würden.

* **Belgien.** Das Journal „National“ sagt bezüglich der bekannten Kammervorgänge: Durch das Gebahren der Linken, welche die Minister gebrandmarkt, und der Rechten, welche unbedürftig forttagt, als ob Nichts geschehen sei, werde eine Ehrenfrage gestellt, die das Land angehe. Das Blatt verlangt von der Linken die Niederlegung ihrer Mandate in Masse, oder wenigstens eine Collectivklärung, die ihre Ehre wahr.

* **England.** Die Tory-Presse bespricht die Drohungen der „Nordb. Allgem. Ztg.“ gegen die Schweiz. Die „Times“ konstatirt, die garantierte Neutralität und das Asylrecht schließelichkeiten gegenüber den Nachbarstaaten ein; das Blatt hofft indes, die Großmächte und besonders Deutschland werde sich damit begnügen, ernste Vorstellungen zu machen. Die Ausführung der Drohungen würde die Schweiz in die Arme Frankreichs treiben und die Ruhe in der civilisirten Welt gefährden. Die „Morningpost“, Salisbury's Beibehalter, erklärt, es wäre ein überflüssiger unglücklicher Präzedenzfall, wollte Fürst Bismarck der Schweiz die garantierten Rechte schmälern. Frankreich und England seien ebenfalls Garantemächte und hätten ein Wort mitzureden. Die Schweiz könne das Asylrecht für Verbrecher und Verschwörer modifiziren, ohne ihrer Würde und Souveränität etwas zu vergeben.

* **Russland.** Ein vom 6./18. Juni gezeichneter Kaiser-Ukaz stellt den Artikel 142 des Reichsgesetz-Codexes, Ausgabe 1857, wieder her und bestimmt, daß die Ehe eines Prinzen des Kaiserhauses, welcher ein Recht auf die Thronfolge haben kann, mit einer Person anderen Glaubens nicht anders vollzogen wird, als nachdem die letztere die orthodoxe Confession angenommen.

* **Serbien.** Die „Politische Corr.“ meldet aus Belgrad: Die bereits angekündigte Note des General Gruitch an die Vertreter Serbiens im Auslande betont, das Serbenvolk müßte die fünfhundertste Wiederkehr des historisch bedeutsamen Gedentages der Anselfeldschlacht feiern. Die Gedentfeier entbehre völlig des politischen Hintergrundes oder politischer Absichten. Weiter bekämpft die Note die dem Metropolit Michael eine politische Rolle zuweisende Auffassung, indem sie betont, daß alle Rundgebungen Michaels ausschließlich einen kirchlichen Charakter tragen. Schließlich tritt die Note den Combinationen entgegen, welche an den Toast des Garen auf den Fürsten Nikolaus geknüpft wurden, soweit dieselben Serbien betreffen. Eine Annahme der Rückwirkung des Toastes auf die dynastische Gesinnung des serbischen Volkes oder maßgebender Kreise sei völlig unzulässig; es sei schwer begreiflich, wie man im Auslande die Verdrängung der gegenwärtigen Dynastie durch das montenegrinische Fürstenhaus erwägen und zwischen dem serbischen König und dem Fürsten Nikolaus im Hinblick auf das Serbenthum Parallelen ziehen könne. — Die wegen der beschlagnahmen Proclamation geführte Untersuchung dieser Affaire soll neue Beweise liefern, daß diese Anzettlung von einigen Fortschrittler in inscenirt sei.

* **Türkei.** Die Pforte schlägt dem Sultan vor, den Rath am Cassationshofe Christoforides Effendi zum Gouverneur von Kreta zu ernennen.

* **Afrika.** Zu den ziemlich mangelhaften und zum Theil recht unklaren Meldungen, welche vor Kurzem über Stanley und Emin zu uns drangen, gibt die Regierung des Kongostaates, wie die „N. N. Ztg.“ mittheilt, folgenden lehrreichen Commentar: Nach der Begegnung der beiden Forscher, welche bekanntlich nicht in Wadelai, sondern weiter südlich in der Gegend zwischen dem Albert-Nyanza-See und dem Victoria-Nyanza-See stattfand, machten sie sich auf, um die Küste zu erreichen. Hierbei hatten sie nun gerade das Gebiet der Uganda- und Nyoro-Regen zu durchziehen, welche seit Monaten im blutigen Kriege mit einander lagen. Infolge des Krieges und der damit verbundenen landesüblichen Verwüstungen war im ganzen Uganda- und Nyoro-Gebiete offenbar keine Nahrung für die Truppen Stanleys und Emin's aufzutreiben, und so mußten die kühnen Forscher wieder ins Seengebiet zurück. Stanley machte sich jedoch mit Hinterlassung von 66 Kranken, die den harten Entbehrungen nicht Stand halten konnten, auf und schlug sich glücklich durch das Hungerland Uganda nach dem Urtrigebiet durch, wo Emin in der Station Mjajala nach dem Verlassen Wadelais viel Proviant aufgehäuft hatte. Diese Ankunft Stanleys im Urtrigebiet melden uns eben die Depeschen, fügen jedoch ein offenbar falsches Datum hinzu, indem sie den Ankunftszeitpunkt auf den 2. December 1888 festsetzen. Denn am 28. August 1888 war Stanley noch am Aruimifluß. In 66 Tagen konnte er unmöglich vom Aruimifluß zum Albert-Nyanza-See ziehen und das

ganze Uganda- und Nyorogebiet durchziehen. Im besten Fall ist Stanley Anfangs Februar 1889 in Urtri angekommen. Dort hat er offenbar den von Emin zurückgelassenen Proviant vorgefunden. Er nahm denselben mit und zog zu Emin Balda zurück, welcher sein Lager bei Urnnyara am Victoria-Nyanza-See aufgeschlagen hatte. Stanley fand bei seiner Ankunft die meisten der von ihm zurückgelassenen Kranken nicht mehr lebend vor. Was weiter geschehen ist, darüber fehlen uns sichere Anhaltspunkte. Da die Truppen Stanleys und Emin's, wie die Meldungen besagen, durch Hunger und sonstige Entbehrungen decimirt worden sind, so ist wohl nicht anzunehmen, daß die beiden Forscher ihre Streifzüge im Seengebiet noch weiter fortgesetzt haben. Vielmehr ist es wahrscheinlich, daß sie nunmehr die Küste zu erreichen suchten. In Brüssel erwartet man in Kürze die Nachricht vom Erscheinen der beiden berühmten Helden an der ostafrikanischen Küste. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden Stanley und Emin den Weg durch das Gebiet der englischen Ostafrika-Gesellschaft nehmen und bei Mombas die Küste erreichen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Verlosungen.** Ansbach-Gunzenhausen 7 fl.-Loose vom Jahre 1857. Bei der am 15. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 2278 No. 17 12,000 fl., Serie 4863 No. 3 2000 fl., Serie 2897 No. 30 500 fl., Serie 1244 No. 4, Serie 1660 No. 7, Serie 2815 No. 10, Serie 4274 No. 28 und Serie 4363 No. 31 je 100 fl., Serie 661 No. 47, Serie 1244 No. 50, Serie 1278 No. 2 und 38, Serie 1660 No. 35, Serie 3063 No. 14, Serie 3818 No. 3 und 22, Serie 4017 No. 36 und Serie 4274 No. 18 je 50 fl. — Serbische 3 Proc. 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1881. Bei der am 15. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 4140 No. 31 100,000 Frcs., Serie 3719 No. 25 10,000 Frcs., Serie 4140 No. 18 4000 Frcs., Serie 4140 No. 9 und Serie 5580 No. 19 je 1000 Frcs., Serie 4140 No. 39, Serie 5580 No. 39 und Serie 5580 No. 22, 35 und 49 je 500 Frcs.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Rosenblüthen-Bowle.** Zur Bereitung einer Bowle aus Rosenblüthen der so beliebten und verbreiteten Theerose rechnet man auf zwei Flaschen Wein drei mittelgroße Büthen und läßt dieselben 10 bis 15 Minuten darin ziehen. Ihr köstlicher Duft theilt sich dem Geschmack der Bowle schon nach wenigen Minuten mit und soll dieselbe an Wohlgeschmack und Aroma einer Waldmeister- oder Pfirsichbowle gleichkommen.

* **Mittel gegen Fliegen.** Ein Landwirth schreibt in einer landwirthschaftlichen Zeitung: Vor wenigen Jahren besuchte ich auf einer Vergnügungsfahrt eine der größten Borkfabriken Thüringens, aus welcher ich schon seit mehr als zwanzig Jahren meinen Bedarf beziehe. Ich war dem sehr liebenswürdigen Besitzer gänzlich unerwartet gekommen. Er führte mich in allen Räumlichkeiten der mit Dampf betriebenen Fabrik umher und erbot sich, mir 1000 Thaler für jede Fliege zu zahlen, die sich in diesem Räume finden würde. Ich suchte eifrig, nicht wegen der versprochenen 1000 Thaler, sondern weil ich triumphirt hätte, wäre ich im Stande gewesen, ein solches Thierchen nachzuweisen. Aber ich fand kein einziges. Das ganze Geheimniß, um Fliegen fernzuhalten, bestand, wie mir der Fabrikant schließlich mittheilte, darin, daß zu dem Delanfrisch der Wände eine große Menge Lorbeeröl mit verwendet worden war, dessen Geruch die Fliegen nicht ansiehen können.

* **Milch gegen Bienenstiche.** Hierüber wird der „Kamminer Ztg.“ wie folgt geschrieben: Gestern war mein einjähriger Sohn in einem unbewachten Augenblicke in die Nähe des Bienenstandes gerathen; derselbe erhielt, obgleich meine Frau ihn sogleich ergriff und mit ihm davon lief, etwa 30 Stiche an Kopf, Gesicht, Hals und an der rechten Hand fünf. In der Angst fiel mir ein, daß auch süße Milch ein Mittel gegen Bienenstiche sollte. Während nun meine Frau Kopf und Hals mit süßer Milch wusch, entfernte ich die Stacheln, dann legten wir ihm Fücher um, die mit Milch getränkt waren. Die Anschwellungen, die gleich während der ersten Minuten entstanden, wurden nicht größer, waren vielmehr nach einigen Stunden verschwunden, nur die Stichstellen waren zu sehen. Schon zum Abend war der Kleine wieder wohl und munter.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Paris brannte das Möbel-Magazin „Au Vieux Chêne“ ab. Der Schaden beträgt 200,000 Francs. — Der Kaiser hat dem Fürsten Thurn und Taxis, welcher bekanntlich die mehrere Millionen werthe Herrschaft Krotoschin als Kronlehen besitzt, von der persönlichen Leistung des Lehnseides entbunden. Statt des Fürsten leistete der Bevollmächtigte desselben, Kammerpräsident Franz Bonn aus Regensburg am 18. d. Mts. vor dem dritten Civil-Senat des Kammergerichts in Berlin den Eid. Die Herrschaft Krotoschin hat die Familie Thurn und Taxis bekanntlich als Abfindung für ihr Vortregl erhalten. — Prinz Bernhard zu Sachsen-Weimar, Premier-Lieutenant beim 18. Husaren-Regiment in Mainz, ist am 19. Juni bei einem Spazierritt vom Pferde gestürzt und hat sich unerheblich verletzt.

* **Ueber die Lofoten,** jene Inseln, nach welchen sich der deutsche Kaiser im Anfang des nächsten Monats begeben wird. Genauerer zu erfahren, dürfte vielleicht manchen unserer Leser interessieren. Mit dem Gemeinamen „Lofoten“ bezeichnet man die größte reichgegliederte Inselgruppe Norwegens, welche nordwärts vom Polarkreuz gelegen, durch den ungefähr 140 Kilometer langen Westfjord vom Festlande getrennt ist und gegen 36,000 Einwohner zählt. Die Lofoten zerfallen in zwei Gruppen:

in die südlich gelegenen, eigentlichen Lofoten und in die nördlicheren Vesteraalen, denen unter Anderen die großen Inseln Andö, Hündö und Gangö angehören. Allen sind wildgeriffene Küsten gemeinsam und hohe Berge, von denen sich mehrere bis in die Schneeregion erheben, wie z. B. Baagafellan auf der Insel Vestvanga, der bis zu einer Höhe von 400 Metern aufragt. Zwischen den Inseln Mostenäs und Mosten befindet sich der berühmte Malström, ein Strudel, in früheren Zeiten von den Schiffen vermieden und gefürchtet. Die Bewohner treiben Viehzucht und Fischerei, bei welcher letzterer vor Allem der Fang des Kabeljaus und Dorsch ungemein ergiebig ist. Trotz der hohen, nördlichen Lage der Inseln ist die Temperatur eine verhältnismäßig milde, indem das Jahresmittel noch + 3,60 Grad Cels. beträgt. Es steht zu erwarten, daß unser Kaiser in der großartigen Natur die Erholung findet, welche er im Lärm der Hauptstadt und im Drange der Regierungsgeschäfte umsonst suchen dürfte.

* **Von dem jüngsten Aufenthalt des Reichskanzlers** auf dem Stamgut der Bismarck's in der Altmark, im „Haus Schönhausen“, werden eine Menge lebenswürdiger Züge erzählt, die wohl verdienen, aufbewahrt zu werden — zeigen sie uns doch den eisernen Kanzler von der rein menschlichen Seite. Das Dorf Schönhausen, das zu dem nun wieder vereinigten Gute gleichen Namens gehört, umfaßt ungefähr 35 Bauernhöfe. Für die Älteren unter den Besuchern derselben waren die Tage der Anwesenheit des Gutsheeren wahre Festtage. Von den denselben auch der Fürst traf, er kannte ihn sofort wieder, ging auf ihn zu und unterhielt sich in dem Altmarkler Platt mit ihm. Da gab es denn ein Fragen und Erzählen zu Haus und im Wirthshaus. Die sonst mit dem Wort so fargenden Altmarkler waren ordentlich gesprächig geworden. Auch die jüngeren Bauernhofbesitzer, die er noch nicht aus früherer Zeit kannte, sprach er an, ließ sich von ihren Verhältnissen erzählen, fragte nach den Eltern, die er gekannt hatte, nach dem Ertrage des Gutes u. s. w. Der Name „Bismarck“ war auf Aller Lippen, und Alt und Jung, Reich und Arm wußte in jenen Tagen und auch nachher noch von nichts Anderem zu erzählen, als vom eisernen Kanzler und wie er doch so ganz, wie sie auch seien. Unter Anderen besuchte der Kanzler auch den in Schönhausen ansässigen praktischen Arzt Dr. Köhne, dem Sohn des bekannten freiconservativen Abgeordneten. Dr. K. bewohnt ein kleines Bauernhaus, dessen Thüren für ein gewöhnliches Menschenkind groß genug sind, aber nicht für die redenshafte Gestalt des Kanzlers reichen. Der mußte sich denn gewaltig bücken, um durch die Hausthüre, deren ganze Breite er ausfüllte, in den Flur, wo ihn Dr. K. erwartete, treten zu können. Lachend rief ihm Fürst Bismarck zu, er müsse schon entschuldigen, wenn er im wahren Sinne des Wortes mit der Thür in's Haus falle. Daß der Kanzler ein gutes Gedächtniß namentlich auch für Personen hat, hat er oft genug bewiesen. In Schönhausen hatte er diesmal Gelegenheit, zu zeigen, daß dasselbe sogar das Privat- „voriglich“ verdient. Unter den Schönhausenern und Schönhausenerinnen, mit denen er als Kind hier und da gespielt, befand sich auch ein kleines Mädchen, das „Räken“ (Friederike) genannt wurde. Auf einem seiner Spaziergänge durch's Dorf traf der Kanzler eine alte Frau von recht ansehnlichem Umfange, die „freudig“ überrascht den Fürsten zu sehen, auf ihn zuwie, ihm die Hände entgegenstreckte und in dem Altmarkler Platt rief: „Se Otto, Sie sind ja ein recht großer Mann geworden.“ „Ja, Räken“, entgegnete sofort der Kanzler, der die einstmalige Spielgefährtin trotz der colossalen Veränderung sofort wieder erkannt hatte, „ja Räken, und du bist ja eine recht behäbige Frau geworden.“ „Da haben Sie recht, Otto“, antwortete die Alte, drückte dem Fürsten die Hand recht kräftig und eilte freudestrahlend von dannen, daheim die wunderbare Mär zu verkünden, daß der Fürst sie sofort wieder erkannt habe. Im „Hause Schönhausen“ hat die Sache viel Heiterkeit erregt. Auch die Frau Fürstin, die ihren Gatten nach Schönhausen begleitete, hatte dort ein Erlebnis, das lange das Tagesgespräch im Dorfe war. Die hohe Dame hat, wie das „D. Tgbl.“ erzählt, die Gewohnheit, zwei Börsten bei sich zu tragen, eine mit kleinem Geld für gewöhnliche Ausgaben und eine mit Gold gefüllt. Am ersten Sonntag ihres Aufenthalts in Schönhausen besuchte die Frau Fürstin, wie sie als Gutsheerin und fromme Christin zu thun gewohnt ist, den Gottesdienst in der kleinen Dorfkirche. Wie in vielen Gottesdiensten, so besteht auch dort noch die Sitte, daß der Klingenbeutel während des Gottesdienstes herumgeht. Der alte Küster, der ihn trägt, kommt natürlich auch an den Stuhl der Fürstin. Diese greift in die Tasche und sucht die Börste mit dem kleinen Geld, das sich aber nicht finden lassen will. In der Ueberraschung über den Verlust der Börste denkt sie augenblicklich nicht an die zweite Geldtasche und weiß nun nicht, was sie thun soll. Denn der Küster steht noch immer vor ihr. Da entsinnt sie sich, gehört zu haben, daß die Reute, die Nichts geben, mit dem Kopfe nicken. Um aus der Situation herauszukommen, thut sie dasselbe. Verwundert schaut der alte Küster, dem das von der Frau Fürstin noch nie geschehen ist, sie an, geht aber weiter. In diesem Augenblick denkt diese an die zweite Börste; sie winkt den Küster noch einmal heran, und ein Zwanzigmarsstück gleitet in den Klingenbeutel, der seit langem so reichen Ertrag nicht hatte, als an diesem Sonntag.

* **Ein Pferd, das Lebensart hat.** Das Teltower Kreisblatt sagt in einer Beschreibung der Wettiner Jubel-Feyer wörtlich Folgendes: „Der Kaiser stieg mit dem König in die Arena herab, drückte den Offizieren die Hand und streichelte, ganz nahe herantretend, ein und das andere Thier. Eins der Tartaren-Rosse verschlehte dann auch nicht, vor dem Kaiser vernehend die „Nie zu beugen.“

* **Kein Posthumus für Oesterreich in Aussicht!** Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich empfangen, wie die Londoner „St. James Gazette“ wissen will, vorige Woche von der Kronprinzessin Stephanie eine förmliche Notification, daß sie nicht guter Hoffnung sei, und die Hofärzte haben bescheinigt, daß „kein nachgeborenes Kind des verstorbenen Kronprinzen“ zu erwarten sei. Die Kronprinzessin werde jetzt

von der Gesellschaft der Hofdamen und Beamten, die ihre beständige Umgebung bildeten, erlöst werden und sie kann Oesterreich verlassen, wenn es ihr beliebt, während augenscheinliche Staatsgründe sie bisher zwingen, innerhalb des Reiches zu bleiben, so lange Hoffnungen auf einen nachgebornen Thronerben vorhanden waren.

* **Küsse zu frommen Zwecken veranctioniren.** Küsse von schönen Lippen nach Tarif öffentlich feilhalten und zwar für einen Kirchenbau, den Amerikanern blieb es vorbehalten, dergleichen in's Werk zu setzen. In den kirchlichen Abend-Unterhaltungen der Stadt M. c. Donough, welche Gelder zum Umbau einer alten Kirche sammelt, begannen die schönen ledigen Damen, Küsse an den Meistbietenden zu verkaufen und ließen die Einnahmen dem Umbaufonds zufließen. Leider brachten die Versteigerungen nur geringe Erträge. Infolge dessen gab man zunächst die Auctionen auf und hängte an die Tribüne der „küssbaren“ Damen ein Schild mit der Aufschrift: „Küsse zu allen Preisen — von 25 Cents auswärts bis zu 100 Dollars. Gebotet wird nicht!“ Das Geschäft wurde ein reißendes, man verkaufte zuweilen mehr als hundert Küsse an einem Abend — und die Wappensomade stieg im Preise. Schließlich beschloß man, es nun einmal mit einer neuen Ueberbahrung zu versuchen, nämlich indem man die jungen Damen ganz und gar, nicht allein ihre Küsse versteigerte. Die irgend einem Herrn zugeschlagene Dame sollte verpflichtet sein, dem ersten für den Rest des Abends ausschließlich und allein anzugehören — das heißt, natürlich so weit es die Unterhaltung betraf. Auch diese Auctionen hatten einen ganz bedeutenden Erfolg, der Umbaufonds schwoll aufsich und außerdem knüpfte sich durch seine Küsse und erlaubtes Allein- und Zusammensein manches Band für's Leben. Leider fiel, wie der „Frankfurter Zeitung“ berichtet wird, während des letzten Festes auf die Küsse- und Damen-Versteigerungen ein trüber Schatten. Ein tieferer Winterwälder, welcher der Auktion mit leuchtenden Augen folgte, erkrankte eine niedliche Blondine um den Preis von 7.49 Dollar. Das war nichts Absonderliches. Als es jedoch zum Ausbruch ging, bestand er darauf, seine Dame — mitzunehmen; gekauft sei gekauft, sagte er, und zum Späße habe er seine 7.49 Dollars nicht hergegeben. Alle Argumente blieben fruchtlos — wie man für wirkliches Geld eine Frau kaufen und sie nicht wirklich behalten dürfe, das ging über seine Begriffe. Im Nu hatte sich ein furchtbarer Streit entwickelt. Schließlich streckte man dem todbenenden Landbesitzer sein Geld wieder in die Tasche, prägelte ihn durch und warf ihn mit vereinten Kräften durch's Fenster. Seit diesem Zwischenfall ist noch keine Auktion wieder angezeigt worden.

Nachtrag.

o. **Fr. Königl. Hoheit der Großherzogin von Hessen** ist gestern Nachmittag 4 Uhr ohne Begleitung mittelst Equipage, von Mainz kommend, hier eingetroffen, fuhr durch die Schwalbacherstraße und verlängerte Adlerstraße bis zur Kellerstraße, woselbst er das Gefährt verließ und einen Spaziergang nach dem Neroberg machte. Von dort kam Seine Königl. Hoheit gegen 6 Uhr zurück, bestieg an der Ecke der Adler- und Schwalbacherstraße die hier wartende Equipage und fuhr wieder nach Mainz.

Neueste Nachrichten.

* **Dresden, 22. Juni.** Prinzessin Luise Sophie von Schleswig-Holstein ist heute Früh in Begleitung ihres Bruders und des Hofmarschalls von Budenbrock mittelst Extrazuges nach Berlin abgereist, wo heute ihr feierlicher Einzug stattfindet. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Leipziger Bahnhofe der preussische Gesandte mit dem Legationssecretär und zahlreiche Aristokraten eingefunden.

* **Wien, 22. Juni.** Ein Artikel des „Fremdenblattes“ stellt fest, daß, abgesehen von den heftigeren Anstürmen gegen die friedliche Lage und deren Interessen, die europäische Lage unverändert und gewiß nicht bedrohlicher sei, wenngleich sie durch das Anwachsen der panslawistischen Leidenschaftlichkeit ernster geworden sei. Der Verlauf der Delegationen werde von der unerschütterlichen Friedensliebe und Loyalität Oesterreich-Ungarns ebenso überzeugen, wie von der wachsamsten Fürsorge für die österreichisch-ungarischen Interessen und der festen Entschlossenheit, einer Gefährdung der letzteren mit Nachdruck zu begegnen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in Lissabon D. „Trent“ von Südamerika; der Hamburger D. „Gothia“ von New-York passirte Lissabon.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 23.—29. Juni (mitgeteilt von Raj & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 23.: Rhætia (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; Elbe (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; Saronia (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; Francia (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Habanna-Mexico. Montag den 24.: Köln (Nord. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos Aires; Nürnberg (Nordb. Lloyd), Genua-Australien. Dienstag den 25.: Rhætia (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; Porto Alegre (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Bernambuco-Rio de Janeiro. Mittwoch den 26.: Aller (Nord. Lloyd), Bremen-New-York; Rhein (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; Preußen (Nordb. Lloyd), Bremen-China-Japan; Francia

(Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Havanna-Merito; „Switzerland“ (Red Star Line), Antwerpen-Philadelphia; „British Prince“ (American Line) Liverpool-Philadelphia; „Britannic“ (White Star Line) und „City of Paris“ (Imman Line), Liverpool-New-York; „Bembroke Castle“ (Castle Line), London-Süd-Afrika. Donnerstag den 27.: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Galicia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; „Samarra“ (Gumard Line), Liverpool-Boston; „Debonia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Bembroke Castle“ (Castle Line), Blythingen-Süd-Afrika; „Roselle“ (Royal Mail St. P.-Co.), Southampton-Bestindien; „Belgrano“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Buenos Aires-Montevideo. Freitag den 28.: „Köln“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos-Aires; „Mexican“ (Union Line), London-Süd-Afrika; „Bretoria“ (Union Line), Hamburg-Süd-Afrika; „Cordouan“ (Co. des Messag. marit.), Bordeaux-La Plata-Rosario. Samstag den 29.: „Eider“ (Nord. Lloyd), Bremen-New-York; „Preußen“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-China-Japan; „Gothia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Beendam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Belgenland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Servia“ (Gumard Line), Liverpool-New-York; „Nebraska“ (Union Line), Liverpool-New-York; „La Bretagne“ (Co. Génér. transatl.), Havre-New-York.

* Rheinwasser-Wärme 15 Grad Reaumur.

Räthsel.

Ich lieb' es, immer vorwärts schreiten,
Zum fernern Ziele treibt mich's fort,
Ich eile gern voraus den Zeiten,
Ich hab' den Gang vom ersten Wort.

Den alten Zwang kann ich nicht leiden,
Und hemmt mich ein Verrücktenlopf,
So schneid' ich tapfer mit der Zweiten
Der Wissenschaft, ihm ab den Kopf.

Es quält mich, wenn Censur beschränkt,
Was nur durch freie Forschung reist,
Sie hemmt die Lust, sie schmerzt und kränkt,
Als ob das ganze Wort uns knist.

Auflösung des Räthfels in No. 139: Pol — Stern — Polstern.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Eine gefährliche Krankheitsgruppe. Seitdem die statistischen Berichte alljährlich einen so erschreckenden Anwuchs der Nerven-Krankheiten in ihren schlimmsten Formen (Geisteschwäche, Blödsinn, Wahnsinn und Selbstmord) nachweisen, seitdem Epilepsie und Paralyse eine immer wachsende Zahl von Opfern fordert, ist es dringende Nothwendigkeit geworden, die Ursachen und die Entwicklung dieser Krankheitsgruppe, ganz besonders aber auch verlässliche Mittel zur Bekämpfung derselben kennen zu lernen. „Fast die Hälfte der Menschheit ist von Nervenerrüttung in einer oder der anderen Form ergriffen“, sagt ein berühmter englischer Spezialist, „und fast jeder dieser Kranken trägt selbst die Schuld an seinem Elend!“ — Da wir hier nicht näher auf die Besprechung dieses so wichtigen Themas eingehen können, so verweisen wir Jedermann auf die Sanjana-Heilmethode, welche nicht nur „kostenfrei“ alle nothwendige Aufklärung, sondern auch gleichzeitig diejenigen Mittel angibt, welche sich bei dieser verheerenden Krankheitsgruppe als schnell und sicher wirkend bewähren. Zahlreiche instructive Zeugnisse, welche jedem Exemplar der Heilmethode beigegeben sind, beweisen die erstaunliche Wirksamkeit dieses Heilverfahrens. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Compagny, Herrn **Paul Schwerdfeger** zu Leipzig. (503)

Magenleidende

sowie Alle, die an schlechter Verdauung leiden, mögen nicht veräumen, das nach Vorschrift bedeutender medizinischer Autoritäten aus dextrinirtem Hafermehl hergestellte und mit durchschlagendem Erfolge angewandte

FRANK'S
AVENACIA

als das vorzüglichste, leichtverdaulichste Nahrungsmittel der Gegenwart zu gebrauchen. Avenacia als Speise zubereitet, sei es als Suppe oder Brei, wird von dem schwächsten Magen leicht und gut verdaut und ist außerordentlich nährend, daher die angelegentlichste Empfehlung seitens der Herren Aerzte. Im Geschmack angenehm, in der Zubereitung leicht und einfach, ist dies treffliche Nahrungsmittel à Büchse Mk. 1.20 in Wiesbaden zu beziehen durch: Herren **C. Alker**, Hoflieferant, **Aug. Engel**, Hoflieferant, **Ed. Jahn** und **S. J. Biehöver**. (F. a. 20/6.) 347

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 23. Juni. 130. Vorstellung.

Dritte und letzte Gastdarstellung der Königl. Preuss. Kammerfängerin
Fräulein **Marianne Brandt** von Berlin.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Ruffen.
Lohengrin	Herr Krauß.
Elza von Brabant	Frl. Baumgartner.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	H. v. Kornagki.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin	*
Der Heerrufer des Königs	Herr Kauffmann.
Sächsische Grafen und Edle.	Thüringische Grafen und Edle.
Brabantische Grafen und Edle.	Edelfrauen. Edelknaben.
	Mannen. Frauen. Knechte.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

* * * Ortrud Frl. Marianne Brandt.

Erhöhte Preise.

Anfang 7, Ende 10¹/₂ Uhr.

Montag, 24. Juni. 131. Vorstellung.

Zweite Gastdarstellung des Kaiserlich Königl. Hofschauspielers
Herrn **Friedrich Mitterwurzer** aus Wien.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.

Personen:

Marquise von Beaulieu	Frl. Wolff.
Octave, } deren Kinder	Herr Neumann.
Claire, }	Frl. Haacke.
Baron von Préfont	Herr Koch.
Baronin von Préfont, Nichte der Marquise	Frl. Raden.
Philippe Verblay	*
Suzanne, dessen Schwester	Frl. Livski.
Herzog von Bligny, Neffe der Marquise	Herr Reubke.
Moulinet	Herr Grobeder.
Athenais, dessen Tochter	Frl. Weiler.
Wachelin, Notar	Herr Bethge.
von Pontac	Herr Holland.
Der General	Herr Rudolph.
Der Präfect	Herr Dornewah.
Gobert	Herr Schneider.
Dr. Serban	Herr Geisenhofer.
Jean	Herr Langhammer.
Brigitte	Frau Rathmann.
Erster } Arbeiter	Herr Spiek.
Zweiter }	Herr Hoffeld.
Ein Diener	Herr Brüning.

* * * Philippe Verblay: Herr Friedrich Mitterwurzer.

Erhöhte Preise.

Anfang 7, Ende nach 9¹/₂ Uhr.

Dienstag, 25. Juni.

Dritte und letzte Gastdarstellung des Kaiserl. Königl. Hofschauspielers
Herrn **Friedrich Mitterwurzer** aus Wien.

Die Journalisten.

* * * Conrad Volz . . . Herr Friedrich Mitterwurzer.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.